



Geschäftsbericht 2019

SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.

SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.

(Angaben in TEUR soweit nicht anders vermerkt)	2019	2018	*)
SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.			
einschl. SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft			
Gebuchte Bruttobeiträge	1.299.190,7	1.293.976,3	B(1)
aus laufenden Bruttobeiträgen	1.095.387,7	1.115.190,9	
aus Einmalbeiträgen	203.803,1	178.785,4	
Veränderung der gebuchten Bruttobeiträge	in % 0,4	-2,9	B(2)
Neuzugang (lfd. Beitrag)	94.809,7	89.587,7	A(3a)
Veränderung des Neuzugangs (lfd. Beitrag)	in % 5,8	1,3	A(4a)
Versicherungsbestand (lfd. Beitrag)	1.112.498,5	1.137.017,4	A(11)
Veränderungen des Bestandes (lfd. Beitrag)	in % -2,2	-2,3	A(12)
SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.			
Bestandsentwicklung			
Versicherungsbestand (lfd. Beitrag)	1.003.170,9	1.026.472,2	A(11)
Veränderungen des Bestandes (lfd. Beitrag)	in % -2,3	-2,3	A(12)
Versicherungsbestand (Anzahl der Verträge)	1.551.592,0	1.585.986,0	A(14)
Veränderung des Bestandes (Anzahl der Verträge)	in % -2,2	-3,1	A(15)
Neuzugang (lfd. Beitrag)	85.228,2	80.721,2	A(3a)
Veränderung des Neuzugangs (lfd. Beitrag)	in % 5,6	2,0	A(4a)
Vorzeitiger Abgang (lfd. Beitrag) in % zum mittleren Jahresbestand	4,6	4,8	A(13)
Beiträge und Kosten			
Gebuchte Bruttobeiträge	1.188.505,5	1.184.428,3	B(1)
aus laufenden Bruttobeiträgen	988.361,3	1.008.517,2	
aus Einmalbeiträgen	200.144,2	175.911,1	
Veränderung der gebuchten Bruttobeiträge	in % 0,3	-2,8	B(2)
Verwaltungsaufwendungen - brutto - in % der gebuchten Bruttobeiträge	2,9	3,3	B(5a)
Abschlussaufwendungen - brutto - in % der Beitragssumme des Neugeschäfts	3,3	3,5	B(6)
Kapitalanlagen und Ergebnis aus Kapitalanlagen			
Kapitalanlagen	20.085.091,8	20.464.986,8	C(1a)
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	in % 3,8	4,2	C(7)
Überschuss			
Rohüberschuss	88.629,0	190.292,4	D(3)
Zuführung zur RfB	51.103,6	162.256,4	D(2)
Entnahme aus der RfB	79.857,6	74.968,8	D(11)
Direktgutschrift	23.525,4	23.035,9	D(3b)
Jahresüberschuss	14.000,0	5.000,0	D(1)
Sicherheit			
Eigenkapital	388.937,4	374.937,4	D(4)
Eigenkapitalquote	in ‰ 21,5	20,5	D(8)

*) Positionsnummer im Kennzahlenkatalog des GDV-Verbandes

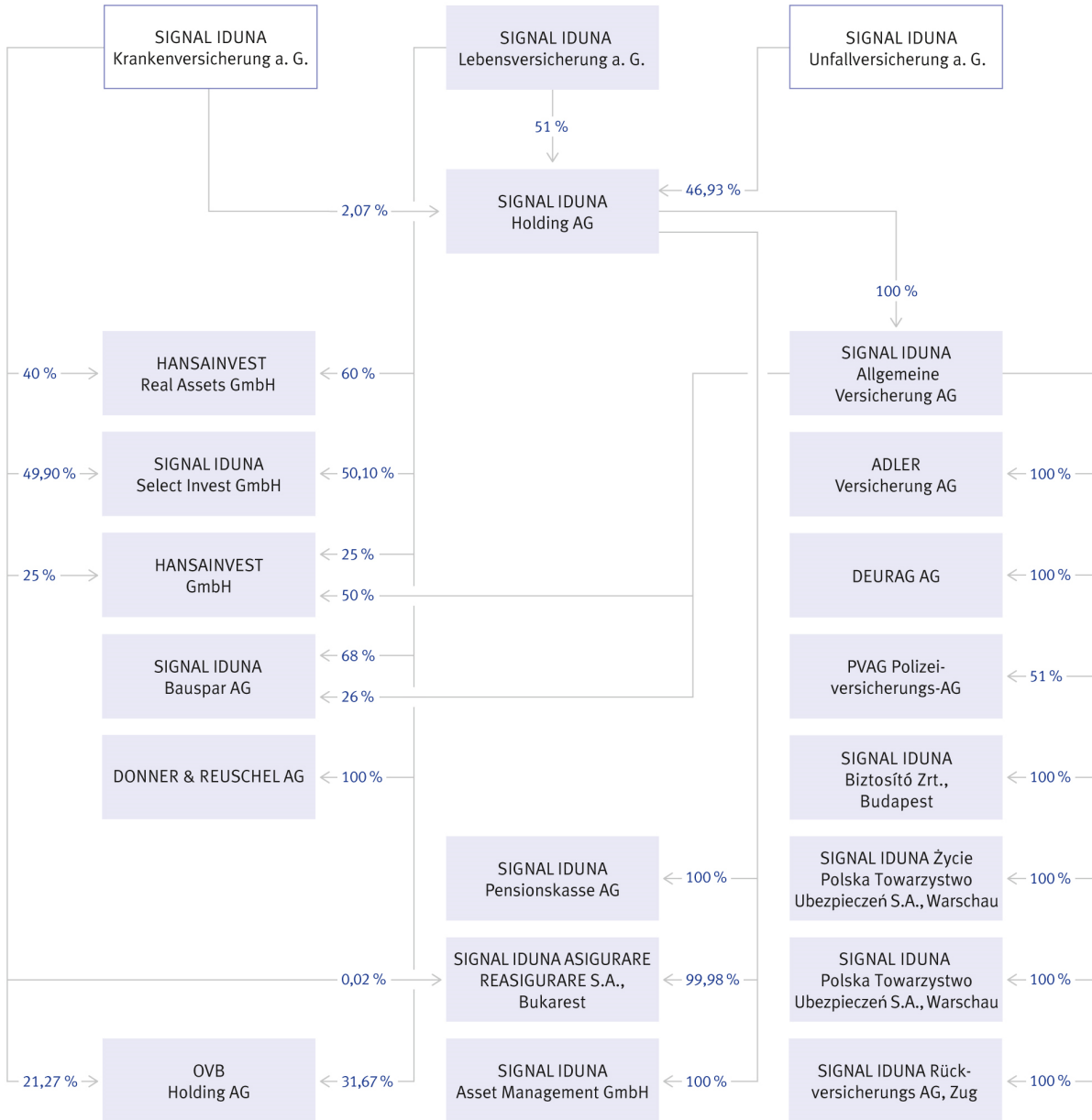
		2019	2018	2017
Vertragsbestand				
Laufender Beitrag für ein Jahr in der Lebensversicherung	in Mrd. EUR	1,178	1,193	1,216
Selbst abgeschlossene Lebensversicherungsverträge	in Mio.	1,961	1,983	2,026
Versicherte natürliche Personen in der Krankenversicherung	in Mio.	2,539	2,539	2,540
Selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsverträge	in Mio.	7,333	7,186	7,584
Versicherungs- und Sparbeiträge				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.394	1.379	1.409
Krankenversicherung		2.931	2.863	2.819
Schaden- und Unfallversicherung		1.429	1.359	1.324
Rückversicherung		163	139	136
Spar- und Tilgungseingänge im Bauspargeschäft		163	162	159
Netto-Mittelaufkommen im Investmentgeschäft		2.899	3.841	3.759
Leistungen für Versicherungsfälle				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.810	1.686	1.546
Krankenversicherung		2.431	2.350	2.295
Schaden- und Unfallversicherung		890	907	875
Rückversicherung		107	102	100
Assets Under Management				
	in Mio. EUR			
Kapitalanlagen in der Lebensversicherung		22.359	22.617	22.447
Kapitalanlagen in der Krankenversicherung		24.607	23.944	22.874
Kapitalanlagen in der Schaden- und Unfallversicherung		3.559	3.460	3.356
Kapitalanlagen in der Rückversicherung		674	598	576
Baudarlehen und Kapitalanlagen im Bauspargeschäft		1.146	1.067	982
Fondsvermögen im Investmentgeschäft *		19.735	16.331	13.909
Assets Under Management im Bankgeschäft		8.437	8.490	8.920
Mitarbeiter				
Angestellte Mitarbeiter		7.465	7.329	7.648
Haupt- und nebenberufliche Vermittler		21.250	21.398	27.435

* ohne gruppeneigene Spezialfonds

SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.

Geschäftsbericht 2019

Mitgliederversammlung am 25. Juni 2020



Die farblich hinterlegten Unternehmen gehören zum SIGNAL IDUNA Leben Konzern.

Geschäftsbericht **2019**

SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.

8	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
11	Lagebericht
41	Jahresabschluss
42	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019
46	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019
49	Anhang
50	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
60	Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2019
62	Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2019
73	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019
75	Sonstige Angaben
78	Organe
85	Konzernangaben
86	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
93	Bericht des Aufsichtsrates
95	Überschussanteile für die Versicherungsnehmer
101	Servicenet

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden



Ulrich Leitermann,
Vorsitzender der Vorstände

Sehr geehrte Damen und Herren,

die SIGNAL IDUNA Gruppe hat 2019 ein überaus zufriedenstellendes Ergebnis erzielt – mit dem zweithöchsten Vertriebsergebnis seit dem Zusammenschluss zum Gleichordnungskonzern im Jahr 1999. Die Beitragseinnahmen beliefen sich auf 5,9 Mrd. EUR.

Das Jahr 2019 war bereits durch erste Konjunkturinbrüche geprägt. Ausgelöst durch den Handelskonflikt zwischen den USA und China, den Brexit, Konflikte im Nahen Osten – die Wirtschaft hatte es angesichts der internationalen Turbulenzen nicht leicht. Nach den Landtagswahlen 2019 startete das Jahr 2020 auch politisch turbulent, wobei die Wahl in Thüringen sogar bundespolitische Auswirkungen hatte. Aktuelle Herausforderungen sind die sich zuspitzende Flüchtlingsbewegung an den EU-Außengrenzen und die sich ausbreitende Pandemie. Das neuartige Coronavirus zeigt uns wieder, wie abhängig die deutsche Wirtschaft von der Weltwirtschaft ist. Die gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen sind bislang noch nicht absehbar.

Anhaltend niedrige Zinsen belasten unsere Branche weiterhin genauso wie die verschärfte europäische Regulierung.

Ein weiteres Thema, das uns bewegt, ist der Klimawandel. Denn auch die Versicherungsbranche werden die Folgen des Klimawandels unmittelbar treffen. Erste Belege finden sich in den Schaden-Statistiken. Wobei es ein Fehler wäre, die Schadenentwicklung ausschließlich durch klimatische Effekte zu erklären.

Nachhaltiges Wirtschaften jedoch ist eines der Mittel, um dem Klimawandel zu begegnen. Auch wir als SIGNAL IDUNA Gruppe haben uns in den letzten Jahren bereits intensiver mit Nachhaltigkeitsthemen beschäftigt. Hierbei geht es uns um einen ganzheitlichen Ansatz in den Bereichen Umwelt, Soziales und Kapitalanlage. Wir brauchen dafür klare Vorgaben und verlässliche Rahmenbedingungen – insbesondere für „grüne“ Investments. Umweltschutz und die Sicherung des Wohlstandes sind zentrale Zukunftsthemen, denen wir uns stellen müssen.

Große Chancen für die Versicherungswirtschaft bietet die Digitalisierung. Hier beobachten wir nach wie vor eine deutliche Dynamik bei den Wünschen und Anforderungen unserer Kunden. Die Menschen kaufen nicht nur digital und mobil ein. Sie kommunizieren und lernen digital, lassen sich digital unterhalten, überprüfen ihre Vitaldaten und vieles mehr. Diese

Dynamik wird sich weiter beschleunigen. Die digitale Transformation ist in vollem Gange. Unternehmen sind daher gut beraten, sich auf die veränderten Gegebenheiten einzustellen. Das betrifft nicht nur Prozesse, sondern vielfach auch grundlegende Organisationsstrukturen.

Unsere Antwort auf die aktuellen Veränderungen, auf einen der größten Umbrüche unserer Branche seit vielen Jahrzehnten ist das Transformationsprogramm VISION2023, das wir seit 2018 erfolgreich umsetzen. Angelegt ist das Programm auf fünf Jahre. Ein wesentliches Ziel ist es, noch kundenzentrierter zu arbeiten. Dafür haben wir agile Arbeitsweisen bereits erfolgreich im Transformationsprogramm erprobt. Jetzt folgt der nächste große Schritt, die agilen Arbeitsweisen unter VISION2023 sukzessive auf das gesamte Unternehmen zu übertragen, um noch schneller und effizienter zu werden. Unser übergreifendes Ziel, unsere Vision, auf die wir hinarbeiten, lautet: „Gemeinsam mehr Lebensqualität schaffen!“

Unser Dank gilt unseren Kunden, die uns vertrauen und uns ihre Gesundheitsabsicherung, ihre Altersvorsorge sowie ihren Risikoschutz anvertrauen. Für unsere Kunden mehr Lebensqualität zu schaffen, ist unser oberstes Ziel – dafür werden wir zukünftig noch stärker in den Dialog mit unseren Kunden gehen. Denn im Mittelpunkt steht für uns: der Mensch.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Ulrich Leitermann

SIGNAL IDUNA Gruppe steigerte die Beitragseinnahmen in allen Geschäftsfeldern auf insgesamt über 5,9 Mrd. EUR

SIGNAL IDUNA Gruppe erzielte den zweithöchsten Absatz seit dem Zusammenschluss zum Gleichordnungskonzern im Jahr 1999

SIGNAL IDUNA Gruppe erhöhte die Kapitalanlagen und Kundengelder auf über 80 Mrd. EUR

SIGNAL IDUNA Leben erzielte eine Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von 3,8 %

SIGNAL IDUNA Leben steigerte eingelöstes Neugeschäft auf den höchsten Wert seit 2014

SIGNAL IDUNA Leben zahlte 1,7 Mrd. EUR an ihre Kunden

SIGNAL IDUNA Leben ist mit *hogarenteplus* neuer Exklusivpartner in der bAV für tarifvertragsgebundene Unternehmen und deren Beschäftigte im Hotel- und Gaststättengewerbe (HOGA)

SIGNAL IDUNA Leben wurde von Assekurata erneut eine „starke Bonität“ (Note A) bestätigt

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die internationale Konjunktur hat weiter an Dynamik verloren und ist insgesamt verhalten. Insbesondere der Warenhandel ist bereits seit 2018 rückläufig. Der Rückgang des Warenhandels ist vor allem in handelspolitischen Konflikten begründet. Handelskonflikte belasten die internationale Konjunktur auch dadurch, dass sie die politischen Rahmenbedingungen für den Außenhandel unsicherer machen. Diese Unsicherheiten dämpfen wiederum die Investitionsbereitschaft von Unternehmen.

Die Konjunktur im Euroraum entwickelte sich im Verlauf des Jahres 2019 moderat. Das Wachstum der europäischen Wirtschaft betrug 1,2 % (Vorjahr: 1,9 %). Die Inflationsrate (der harmonisierte Verbraucherpreisindex) betrug 1,4 %. Vor allem leidet der innereuropäische Handel unter der Sorge des nach wie vor nicht ausgeschlossenen harten EU-Austritts von Großbritannien.

Die deutsche Volkswirtschaft befand sich nach einem Rückgang im Frühjahr leicht im Wachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt wuchs in 2019 um 0,6 % und betrug nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2019 3,4 Billionen EUR. Die hohe Exportorientierung der deutschen Volkswirtschaft und die starke Ausrichtung auf Investitionsgüter machten Deutschland anfällig für die weltweite Konjunkturreinbrüche.

Der durchschnittliche Anstieg der Verbraucherpreise in 2019 um 1,4 % (Vorjahr 1,8 %) ist auf gestiegene Energie- und Nahrungsmittelpreise zurückzuführen. Die Kerninflation legte mit 1,5 % (Vorjahr 1,4 %) ebenfalls etwas langsamer zu. Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2019 von knapp 45,3 Mio. Erwerbstätigen erbracht, was den höchsten Stand seit der deutschen Wiedervereinigung widerspiegelt. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote betrug im Jahr 2019 5,0 % (Vorjahr: 5,2 %).

Die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte war trotz der konjunkturellen Abkühlung aufgrund der robusten Arbeitsmarktentwicklung weiterhin positiv. Bei nach wie vor hoher Sparquote war die Konsumquote als solide Stütze der Binnenwirtschaft weiterhin hoch.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Auch 2019 beherrschte die Politik die Kapitalmärkte. Insgesamt hinterließen der zunehmende Protektionismus und die erhebliche Unsicherheit negative Spuren in der Realwirtschaft, und die globale Konjunktur kühlte sich spürbar ab.

Dies führte insbesondere in den USA zu einem Richtungswechsel in der Geldpolitik. Bereits im Januar beendete die US-Notenbank (FED) ihren Zinserhöhungskurs und läutete eine Gegenbewegung ein. Einer ersten Zinssenkung im Juli folgten im Jahresverlauf noch zwei weitere Anpassungen. In der Folge fiel die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen im Jahresverlauf deutlich und lag zum Jahresultimo bei 1,92 % – ein Minus von 0,77 %-Punkten im Vergleich zum 31. Dezember 2018.

Auch die Europäische Zentralbank (EZB) rückte angesichts der wirtschaftlichen Rahmendaten von ihrer Ende 2018 begonnenen Kurswende ab und nahm nicht nur das Anleihekaufprogramm in einer Höhe von 20 Mrd. EUR monatlich wieder auf, sondern senkte auch den Einlagenzins im September von -0,4 % auf -0,5 %. Der Leitzins blieb mit 0,0 % weiterhin unverändert.

Entsprechend fiel die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen in den ersten drei Quartalen deutlich bis auf ein historisches Tief von -0,71 % im August. Nach einer Gegenbewegung im vierten Quartal lag die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe per 31. Dezember 2019 schließlich bei -0,19 % und damit um 0,43 %-Punkte unter dem Vorjahresresultimo.

Die Aktienmärkte entwickelten sich in 2019 trotz der negativen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen deutlich positiv – im Wesentlichen getrieben durch expansivere Geldpolitik. So gewann der DAX 30 im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 25,5 % an Wert. Auch die europäischen Aktienmärkte – repräsentiert durch den EuroStoxx50 – verzeichneten einen Wertzuwachs von 24,8 %.

Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Die Versicherungswirtschaft gehört nach wie vor zu den wichtigsten Branchen der deutschen Volkswirtschaft und ist insbesondere vom Niedrigzinsumfeld betroffen. Neben dem Umsatz, dem Beitrag zum Steueraufkommen und der hohen Anzahl von Erwerbstätigen in der Branche sind es vor allem die zentralen Funktionen der Versicherer, ohne die eine moderne Wirtschaft und Gesellschaft heutzutage nicht mehr denkbar wären. Die deutschen Versicherer leisten einen wesentlichen Beitrag für die soziale Sicherung der privaten Haushalte und ermöglichen durch die Übernahme von Risiken der Unternehmen wirtschaftliche Aktivitäten und Innovationen und damit ein höheres Niveau an Wohlstand und Beschäftigung. Die Erfahrung in der Risikobewertung kann zu besseren Entscheidungen im Umgang mit Risiken führen. Durch die schnelle Bereitstellung finanzieller Mittel vor allem nach großen Schadenfällen, wie bei Naturkatastrophen, erfüllt die Versicherungswirtschaft eine wichtige gesamtwirtschaftliche Stabilisierungsfunktion.

Die Branche gehört mit Kapitalanlagen von rund 2 Billionen EUR zu den größten institutionellen Anlegern in Deutschland. Durch die sehr langfristige Ausrichtung in der Kapitalanlage sind die Versicherer ein Stabilitätsanker auf den Finanzmärkten – Märkte, die aufgrund der steigenden globalen Vernetzung immer volatiler werden.

Das Umfeld der deutschen Versicherungswirtschaft befindet sich weiterhin massiv im Umbruch. Themen wie die Digitalisierung, das weiter anhaltende Niedrigzinsumfeld, umfangreiche Regulierungsreformen, neue Risikolandschaften bedingt durch den demografischen Wandel und die Veränderung des Klimas beeinflussen den Wettbewerb und die Innovationsdynamik der Branche stark. Für die etablierten Versicherer gilt es, die neuen Trends aktiv zu gestalten, um weiterhin am Markt erfolgreich zu sein, gerade auch vor dem Hintergrund einer veränderten Wettbewerbslandschaft. Technologische Innovationen im Versicherungs- und Finanzdienstleistungssektor haben weltweit den Markteintritt neuer Wettbewerber begünstigt. Dies sind junge Unternehmen, die mithilfe technologiebasierter Systeme nutzerfreundliche Versicherungs- und Finanzdienstleistungen anbieten (Insure- und FinTechs).

Laut dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) ergab sich für das Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Wachstum der Beitragseinnahmen in Höhe von 6,7 % auf 216,0 Mrd. EUR. Alle Sparten verzeichneten ein leichtes Wachstum. Die Beiträge der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen um 3,4 % auf 73,0 Mrd. EUR. Die Beiträge der Privaten Krankenversicherungen stiegen um 2,3 % auf 40,7 Mrd. EUR. Die Lebensversicherung im weiteren Sinne, mit Pensionskassen und Pensionsfonds, verzeichnete einen Zuwachs um 11,3 % auf 102,5 Mrd. EUR, der hauptsächlich durch einen Anstieg der Einmalbeiträge in der Lebensversicherung um 36,0 % getragen wurde.

Lebensversicherung im Markt

Die anhaltende Niedrigzinsphase auf den Kapitalmärkten hat den Lebensversicherungsmarkt im Geschäftsjahr 2019 weiterhin belastet. Doch auch in diesem Umfeld konnte die Lebensversicherung ihre Rolle als wichtiger Eckpfeiler der Altersversorgung unter Beweis stellen. Mit ihrem auf Langfristigkeit angelegten Geschäftsmodell hat die Lebensversicherung sich erneut als stabil erwiesen. Nur die Lebensversicherung sichert das Langlebkeitsrisiko dauerhaft ab und bietet durch die Gewährung langfristiger Garantien eine hohe Planungssicherheit bei der Alters- und Hinterbliebenenvorsorge sowie bei der Absicherung der Arbeitskraft. Durch die sicherheitsorientierte und breite Streuung der Kapitalanlagen zeigt die deutsche Lebensversicherung auch in kritischen Zeiten auf dem Kapitalmarkt ihre Solidität und Zuverlässigkeit.

Nach Angaben des GDV stiegen die gebuchten Bruttobeiträge der Lebensversicherung im weiteren Sinne (i. w. S.) im Jahr 2019 um 11,5 % auf 103,2 Mrd. EUR; davon entfielen 99,5 Mrd. EUR (+ 11,3 %) auf die Lebensversicherung im engeren Sinne (i. e. S.), d. h. ohne Pensionskassen und Pensionsfonds.

Der Versicherungsbestand der Lebensversicherung insgesamt lag zum Jahresende 2019 – gemessen in Anzahl der Verträge – bei 87,1 Mio. Hauptversicherungen und damit um 0,7 % unter dem Vorjahresniveau; für die Lebensversicherung i. e. S. sank der Bestand nach Anzahl um 0,8 % auf 82,8 Mio. Hauptversicherungen.

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 5,2 Mio. neue Verträge abgeschlossen. Dies sind 5,4 % mehr als im Vorjahr. Bei den Lebensversicherungen i. e. S. konnten 5,1 Mio. neue Verträge akquiriert werden. Die Zahl der Neuabschlüsse stieg um 4,5 %.

Das Neugeschäft nach laufenden Beiträgen wuchs bei den Lebensversicherungen i. e. S. um 11,0 % auf 5,8 Mrd. EUR. Die Einmalbeiträge beliefen sich auf 36,7 Mrd. EUR (36,9 %).

Die Stornoquote nach laufenden Beiträgen lag für die Lebensversicherungen i. e. S. mit 4,5 % moderat über dem Niveau des Vorjahres. Die Stornoquote bezogen auf die Anzahl der Verträge betrug 2,7 %.

Die an Kunden ausgezahlten Leistungen (Lebensversicherungen i. e. S.) erreichten die Summe von 84,5 Mrd. EUR; das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 7,4 %.

Geschäftsverlauf unserer Gesellschaft

Positionierung im Markt

Die von der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. (SIGNAL IDUNA Leben) verfolgte Kombination aus langfristig ausgerichteter, sicherheitsorientierter Kapitalanlagestrategie und einem professionellen Risikomanagement ermöglichte es – wie auch in den Vorjahren – ihre Kunden vor den Auswirkungen der allgemein volatilen Bedingungen auf dem Kapitalmarkt zu schützen.

Die gebuchten Bruttobeiträge der SIGNAL IDUNA Leben stiegen im Jahr 2019 um 0,3 % auf 1,2 Mrd. EUR. Die Steigerung resultiert aus dem Wachstum der Einmalbeiträge, die sich von 175,9 Mio. EUR auf 200,1 Mio. EUR verbesserten. Der Beitrag aus Versicherungsverträgen mit laufender Beitragszahlung fiel unter anderem aufgrund hoher Abläufe wie prognostiziert um 2,0 % auf 1,0 Mrd. EUR.

Das gesamte Neugeschäft gegen laufenden Beitrag lag mit 85,2 Mio. EUR (+5,6 %) moderat über dem Niveau des Vorjahres. Diese Steigerung basiert im Wesentlichen auf dem Neugeschäft in der betrieblichen Altersvorsorge, wo sich die

SIGNAL IDUNA Leben im Vergleich zum Vorjahr bei den eingelösten Versicherungsscheinen um ca. 3,2 Mio. EUR gesteigert hat. Das Neugeschäft gegen Einmalbeitrag fiel mit 200,1 Mio. EUR um 13,8 % besser als im Vorjahr (175,9 Mio. EUR) aus und lag damit deutlich über der Erwartung.

Der Fachverlag der Frankfurter Allgemeinen Zeitung zeichnet institutionelle Anleger für besondere Leistungen aus und hat dafür die „Institutional Assets Awards“ ins Leben gerufen. Vor dem Hintergrund des wachsenden Vorsorgebedarfs in der Altersversorgung und der damit verbundenen Kapitalanlage versteht sich der Veranstalter als Gast- und Ideengeber für Investoren, „die Kapitalanlagemanagement jenseits des State of the Art weiterdenken und weiterbringen“. Die SIGNAL IDUNA Gruppe konnte in der Kategorie „Private Equity Strategies“ den ersten Platz erreichen.

Produkte der SIGNAL IDUNA Leben

Für ihre Kunden hält die SIGNAL IDUNA Leben eine umfassende Produktpalette für die Altersversorgung und Daseinsvorsorge bereit. Sie ermöglicht damit eine bedarfsgerechte Absicherung in den Bereichen der Altersvorsorge und der biometrischen Risiken.

Den Schwerpunkt des Jahres 2019 bildete die Neugestaltung der Produkte zur Absicherung der Arbeitskraft. Die SIGNAL IDUNA hat zum 1. Dezember 2019 mit SI WorkLife ein neues Konzept zur Einkommenssicherung eingeführt. Dazu gehören eine vollständig überarbeitete Berufsunfähigkeitsversicherung (SI WorkLife EXKLUSIV) sowie als neues Produkt eine Grundfähigkeitsversicherung (SI WorkLife KOMFORT). Mit dem neuen WorkLife-Konzept wird auf der Grundlage von zwei unterschiedlichen Produktansätzen zur Einkommenssicherung der Bedarf unserer Kunden mit seinen finanziellen Möglichkeiten in Einklang gebracht.

Im Rahmen der vollständigen Überarbeitung der Berufsunfähigkeitsversicherung (BU) wurde unter anderem die Tarifkalkulation für viele Berufsgruppen, z.B. Meisterberufe und den öffentlichen Dienst, verbessert. Darüber hinaus wird im Rahmen der Top-Variante SI WorkLife Exklusiv Plus Selbstständigen eine Umorganisationshilfe gezahlt, wenn sie ihren Betrieb aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in gewohnter

Weise führen können. Die Zahlung aus der Versicherung in Form von 6 Monatsrenten soll den Betriebsinhaber bei der Umgestaltung seines Betriebes unterstützen. Bei Kleinbetrieben verzichtet die SIGNAL IDUNA auf die Pflicht zur Umorganisation.

Aufgrund des Bedingungs Wettbewerbs ist die BU so stark ausdifferenziert, dass das Beitragsniveau für viele überwiegend körperlich tätige Arbeitnehmer oft zu hoch ist. Eine Lösung bietet die neue Grundfähigkeitsversicherung – SI WorkLife KOMFORT. Sie versichert bestimmte Grundfähigkeiten wie Hören, Gehen oder Autofahren. Sind diese nicht mehr gegeben, wird eine Rente gezahlt. In den angebotenen Produktvarianten können entweder zwölf oder 20 Grundfähigkeiten abgesichert werden. Auch bei Pflegebedürftigkeit und Demenz gewährleistet SI WorkLife KOMFORT die versicherte Rente. Der Anspruch auf die volle Rente besteht bereits, wenn nur eine der versicherten Grundfähigkeiten verlorengeht.

In der privaten Altersversorgung setzen wir mit SI Global Garant Invest weiterhin verstärkt auf ein modernes fondsgebundenes Produkt mit dynamischem Drei-Topf-Hybridkonzept und respektieren damit den Wunsch vieler Kunden nach Garantien.

Die SIGNAL IDUNA Leben ist im Wachstumsmarkt der betrieblichen Altersvorsorge (bAV) sehr gut aufgestellt. 2019 wurde unter dem Namen SI WorkLife EXKLUSIV-Plus bAV die bisherige Berufsunfähigkeitsversicherung komplett überarbeitet. Unter anderem wurde die Tarifikalkulation für viele Berufsgruppen verbessert.

Für die Beschäftigten im Hotel- und Gaststättengewerbe ist SIGNAL IDUNA neuer Partner für die tarifvertragliche betriebliche Altersversorgung (bAV). Der geschlossene Tarifvertrag gilt rückwirkend zum 1. Januar 2019. Kern des Angebots ist ein exklusiv für die Branchenlösung entwickeltes flexibles und leistungsstarkes Vorsorgeprodukt für den Arbeitgeberbeitrag, die Entgeltumwandlung und den Arbeitgeberzuschuss: die *hogarenteplus*.

Den Tarifparteien in den Schwerpunktbranchen Handwerk, Handel und Gewerbe wurden individuelle Lösungen für das Sozialpartnermodell (Nahles-Rente) in der bAV angeboten.

Wie bereits in den Vorjahren haben auch im Jahr 2019 unabhängige Ratingagenturen wie Franke und Bornberg und Morgen & Morgen die ausgezeichnete Qualität der Produkte der SIGNAL IDUNA Leben mit Spitzenbewertungen bestätigt:

- FFF+ „hervorragend“ von Franke und Bornberg für die fondsgebundenen Produkte SI Global Garant Invest Flexible Rente und Basis-Rente sowie SI WorkLife EXKLUSIV-PLUS (mit AU-Klausel) und die neue Grundfähigkeitsversicherung SI WorkLife KOMFORT-PLUS, FFF „sehr gut“ für SI Global Garant Invest Riester-Rente, sowie die klassische SI Flexible Rente,
- 5 Sterne „Ausgezeichnet“ von Morgen & Morgen für SI WorkLife EXKLUSIV-PLUS als selbständige Versicherung und als Zusatzversicherung sowie SI WorkLife EXKLUSIV-PLUS (bAV).

Im Bonitätsrating der Ratingagentur Assekurata konnte die SIGNAL IDUNA Leben im dritten Jahr ihrer Teilnahme die Bewertung A (gut) bestätigen. Das Institut für Vorsorge- und Finanzplanung (IVFP) hat die SIGNAL IDUNA Leben im Unternehmensrating erneut mit „sehr gut“ bewertet. Eine „gute“ Unternehmensqualität bescheinigt das Analysehaus Softfair der SIGNAL IDUNA Leben mit der Vergabe von drei „Eulenaugen“.

Betriebene Versicherungsarten

Im Geschäftsjahr 2019 wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft folgende Versicherungsarten betrieben:

- Einzel- / Kollektivversicherung
 - Kapitalbildende Lebensversicherung
 - Risikoversicherung
 - Rentenversicherung
 - Altersvorsorgeverträge
 - Basisrentenverträge
 - Rentenversicherung als betriebliche Altersversorgung
 - Berufsunfähigkeitsversicherung

- Grundfähigkeitsversicherung
- Erwerbsunfähigkeitsversicherung
- Pflegerentenversicherung
- Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung

Zusätzlich wurden in der Einzelversicherung die Vermögensbildende Lebensversicherung und in der Kollektivversicherung die Bausparrisikoversicherung betrieben.

Zusatzversicherung (Einzel- / Kollektivversicherung)

- Unfalltod-Zusatzversicherung
- Risiko-Zusatzversicherung
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
- Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung
- Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung
- Waisenrenten-Zusatzversicherung
- Kinderinvaliditätsabsicherung
- Versorgerabsicherung

Das von uns in Rückdeckung genommene Geschäft bezieht sich auf Einzel- und Kollektivversicherungen in der Form von Rentenversicherungen mit Elementen der Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits- und der Hinterbliebenenversorgung.

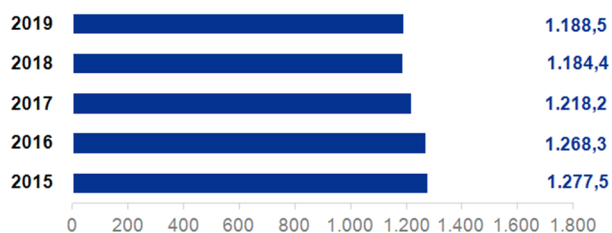
Lage der Gesellschaft

Beiträge

Im Jahr 2019 stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 4,1 Mio. EUR bzw. 0,3 % auf 1,2 Mrd. EUR. Dabei verminderten sich die laufenden Beiträge bedingt durch planmäßige Abgänge um 20,1 Mio. EUR bzw. 2,0 % auf 1,0 Mrd. EUR; wohingegen sich die Einmalbeiträge um 24,2 Mio. EUR bzw. 13,8 % auf 200,1 Mio. EUR erhöhten.

Gebuchte Bruttobeiträge 2015 - 2019

in Mio. EUR



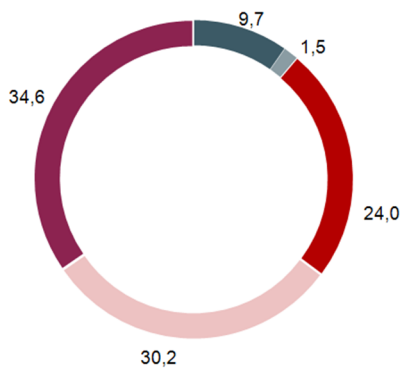
Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft sind im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 5,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR) Beiträge sowie eine Portefeuille-Eintrittsprämie von 29,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) angefallen. Die Portefeuille-Eintrittsprämie entfiel auf den neu abgeschlossenen Rückversicherungsvertrag zur Absicherung von Todesfallrisiken, zur Stärkung des zukünftigen Zinsergebnisses und zur anteiligen Finanzierung der Zinszusatzreserve. Die verdienten Beiträge beliefen sich somit auf 1,2 Mrd. EUR (Vorjahr: 1,2 Mrd. EUR).

Neugeschäft

Gemessen in laufenden Beiträgen für ein Jahr stieg das Neugeschäft, das sich aus dem Neuzugang aus eingelösten Versicherungsscheinen sowie Erhöhungen bei bestehenden Verträgen zusammensetzt, im Vergleich zum Vorjahreswert um 4,5 Mio. EUR bzw. 5,6 % auf 85,2 Mio. EUR. Diese Steigerung basiert insbesondere auf dem Neugeschäft in der betrieblichen Altersvorsorge, in dem wir um 16,3 % gewachsen sind. Gemessen in Einmalbeiträgen erhöhte sich das Neugeschäft um 24,2 Mio. EUR bzw. 13,8 % auf 200,1 Mio. EUR.

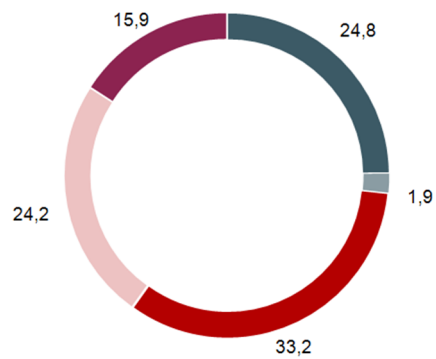
Bedingt durch einen starken Anstieg des Neugeschäfts in der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherung hatten sowohl die sonstigen Versicherungen mit 34,6 % als auch die Kollektivversicherungen mit 30,2 % die höchsten Anteile am Neugeschäft.

Anteile der Versicherungsarten am Neuzugang gegen laufenden Beitrag in %



- Kapitalversicherungen
- Risikoversicherungen
- Rentenversicherungen
- Kollektivversicherungen
- Sonstige Versicherungen

Anteile der Versicherungsarten am Bestand in laufendem Beitrag in %



- Kapitalversicherungen
- Risikoversicherungen
- Rentenversicherungen
- Kollektivversicherungen
- Sonstige Versicherungen

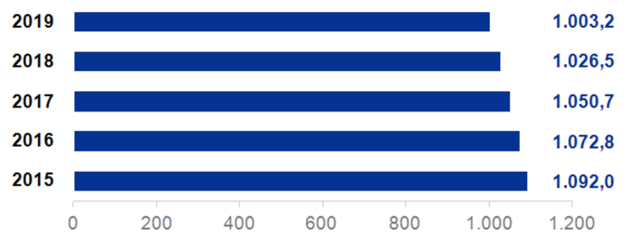
Gemessen in Beitragssumme des Neugeschäftes stieg der Neuzugang um 165,4 Mio. EUR bzw. 6,9 % auf 2,6 Mrd. EUR.

Versicherungsbestand

Der laufende Bestandsbeitrag für ein Jahr sank zum Jahresende um 23,3 Mio. EUR bzw. 2,3 % auf 1,0 Mrd. EUR. Während der Bestand an Kapitalversicherungen um 1,3 %-Punkte auf 24,8 % fiel, stieg der Bestand an sonstigen Versicherungen um 1,8 %-Punkte auf 15,9 % und der Bestand an Kollektivversicherungen um 0,9 %-Punkte auf 24,2 %. Der Anteil der Rentenversicherungen am Versicherungsbestand lag bei 33,2 % (Vorjahr: 34,7 %) und ist damit auch in diesem Jahr die größte Sparte im Versicherungsbestand.

Der Versicherungsbestand gemessen in Versicherungssumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 % auf 47,4 Mrd. EUR. Die selbst abgeschlossenen Versicherungsverträge verminderten sich um 2,2 % auf 1,6 Mio. Verträge.

**Entwicklung des Versicherungsbestandes 2015 - 2019
Laufender Beitrag in Mio. EUR**



Die vorzeitigen Abgänge – d. h. Rückkäufe und Umwandlungen in beitragsfreie Versicherungen sowie sonstige vorzeitige Abgänge – sanken im Vergleich zum Vorjahr (gemessen in laufendem Beitrag) um 2,9 Mio. EUR bzw. 5,9 % auf 46,7 Mio. EUR; wohingegen sich die gesamten Abgänge planmäßig um 3,6 Mio. EUR bzw. 3,4 % auf 108,5 Mio. EUR

erhöhten. Die Stornoquote gemessen am mittleren Beitrag für ein Jahr sank um 0,2 %-Punkte auf 4,6 % und lag damit auf Marktniveau.

Leistungen an unsere Kunden

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich – im Wesentlichen bedingt durch planmäßige Abläufe, insbesondere im Zusammenhang mit einzelnen Großverträgen – um 111,4 Mio. EUR bzw. 7,0 % auf 1,7 Mrd. EUR. Den Aufwendungen für Versicherungsfälle standen überwiegend Inanspruchnahmen aus den Deckungsrückstellungen gegenüber.

Aufwendungen für Versicherungsfälle 2015 - 2019

in Mio. EUR



Die Bruttodeckungsrückstellung (inklusive der Deckungsrückstellung aus der Fondsgebundenen Lebensversicherung) erhöhte sich um 132,0 Mio. EUR auf 19,4 Mrd. EUR. Dieser Anstieg steht im engen Zusammenhang mit der Bildung der Zinszusatzreserve; hierfür wurde im Geschäftsjahr ein Betrag in Höhe von 197,7 Mio. EUR (Vorjahr: 133,6 Mio. EUR) zurückgestellt. Zum Bilanzstichtag betrug die Zinszusatzreserve insgesamt 2,2 Mrd. EUR (Vorjahr: 2,0 Mrd. EUR).

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurden für die künftige Überschussbeteiligung der Versicherten 51,1 Mio. EUR (Vorjahr: 162,3 Mio. EUR) zugeführt. Gleichzeitig wurden im Geschäftsjahr 23,5 Mio. EUR (Vorjahr: 23,0 Mio. EUR) als Direktgutschrift aufgewendet.

Betriebsaufwendungen

Die Abschlussaufwendungen erhöhten sich um 0,5 Mio. EUR bzw. 0,6 % auf 85,9 Mio. EUR. Die Abschlusskostenquote –

bezogen auf die Beitragssumme des Neugeschäftes – sank im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 %-Punkte auf 3,3 %.

Die Verwaltungsaufwendungen sanken um 5,2 Mio. EUR bzw. 13,3 % auf 34,2 Mio. EUR. Die Verwaltungskostenquote – bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge – konnte um 0,4 %-Punkte auf 2,9 % reduziert werden.

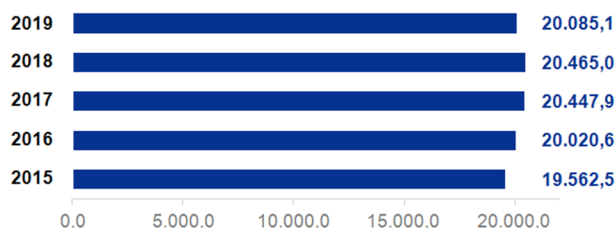
Kapitalanlagen

In der anhaltenden Niedrigzinsphase ist die Erzielung einer guten Verzinsung weiterhin die zentrale Herausforderung in der Kapitalanlage. Auch in 2019 stand daher die Stabilisierung der laufenden Erträge in Verbindung mit einer guten Kreditqualität im Fokus der Anlage. Im Rahmen einer sicherheitsbetonten Anlagepolitik wurde im gesamten Kapitalanlagebestand eine laufende Bruttoertragsrendite von 2,99 % bei einem durchschnittlichen Rating im Bestand der Zinsträger von A+ erzielt.

Die Kapitalanlagen sanken im Geschäftsjahr 2019 – bedingt durch hohe Abläufe von einzelnen Großverträgen im Versicherungsbestand – um 379,9 Mio. EUR bzw. 1,9 % auf 20,1 Mrd. EUR.

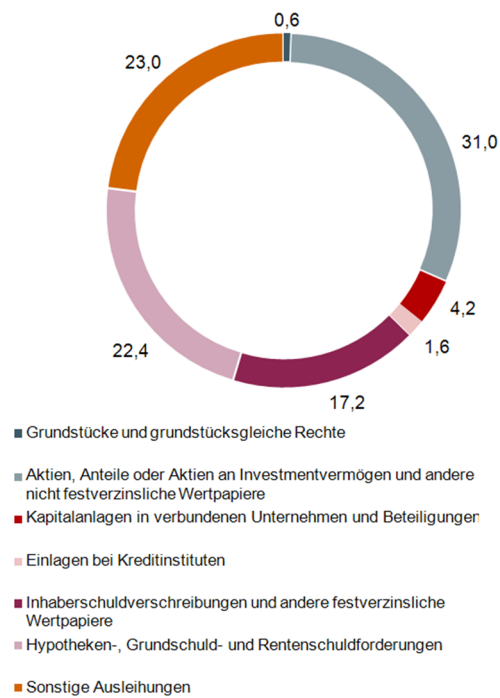
Kapitalanlagen 2015 - 2019

in Mio. EUR



Größere Strukturveränderungen im Vergleich zum Vorjahr gab es bei den Inhaberschuldverschreibungen (+1,6 %-Punkte), den Einlagen bei Kreditinstituten (+1,2 %-Punkte) und den Hypothekenforderungen (+0,6 %-Punkte) sowie den sonstigen Ausleihungen (-2,9 %-Punkte) und den Aktien und Anteilen an Investmentvermögen (-0,3 %-Punkte).

Zusammensetzung der Kapitalanlagen
in %



Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen betrugen zum 31. Dezember 2019 insgesamt 2,6 Mrd. EUR und stiegen damit im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Mrd. EUR, was im Wesentlichen auf den deutlichen Zinsrückgang zurückzuführen ist. Die Bewertungsreservenquote betrug zum Bilanzstichtag 12,7 % (Vorjahr: 7,1 %).

Das gesamte Kapitalanlageergebnis sank um 101,2 Mio. EUR bzw. 11,7 % auf 761,1 Mio. EUR.

Dabei sank das ordentliche Kapitalanlageergebnis um 4,5 Mio. EUR auf 571,7 Mio. EUR. Dies resultierte im Wesentlichen aus geringeren Erträgen aus Rentenpapieren. Das außerordentliche Ergebnis verminderte sich um 96,6 Mio. EUR auf 189,4 Mio. EUR; dieser Rückgang resultierte im Wesentlichen aus deutlich geringeren Abgangsgewinnen aus Rentenpapieren zur Finanzierung der Zinszusatzreserve. Teilweise wurde dieser Effekt durch Abgangsgewinne aus der Veräußerung von Beteiligungsanteilen kompensiert. Die

Nettoverzinsung ging um 0,4 %-Punkte auf 3,8 % zurück. Die laufende Durchschnittsverzinsung blieb mit 2,8 % konstant.

Verzinsung gesamt netto 2015 - 2019

in %



Liquiditätslage

Die liquiden Mittel zum 31. Dezember 2019 betrugen 37,8 Mio. EUR (Vorjahr: 16,4 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag bestanden daneben Liquiditätsreserven in Form von Einlagen bei Kreditinstituten in Höhe von 320,0 Mio. EUR (Vorjahr: 80,0 Mio. EUR) sowie darüber hinaus in Form vorhandener sofort veräußerbarer Wertpapiere. Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Rohüberschuss

Der Rohüberschuss reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 101,7 Mio. EUR auf 88,6 Mio. EUR.

Hauptquelle des Rohüberschusses war in diesem Jahr neben dem Risikoergebnis, das sich aus der Abweichung des tatsächlichen vom kalkulierten Risikoverlauf ergibt, das Zinsergebnis, denn die Nettoerträge aus Kapitalanlagen übertrafen die Aufwendungen für die Erhöhung der Zinszusatzreserve und Zinsgarantien deutlich.

Überschussbeteiligung unserer Kunden

Vom Rohüberschuss haben wir 84,2 % (Vorjahr: 97,4 %) für die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und für die Direktgutschrift für unsere Kunden verwendet. Nach einer Zuführung im Geschäftsjahr in Höhe von 51,1 Mio. EUR (Vorjahr: 162,3 Mio. EUR) und einer Entnahme zugunsten der Versicherten in Höhe von

79,9 Mio. EUR (Vorjahr: 75,0 Mio. EUR) betrug die Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum Ende des Berichtsjahres 853,2 Mio. EUR (Vorjahr: 881,9 Mio. EUR). Die Aufwendungen für die Direktgutschrift lagen bei 23,5 Mio. EUR (Vorjahr: 23,0 Mio. EUR).

Überschussanteilsätze

Dank der soliden und sicherheitsorientierten Kapitalanlagepolitik gewährt die SIGNAL IDUNA Leben für in 2020 fällig werdende Überschusszuteilungen eine in Zeiten der Niedrigzinsphase attraktive Gesamtverzinsung (Rechnungszins zuzüglich Zinsüberschussanteilsatz) für Verträge mit laufender Beitrags- oder Rentenzahlung in Höhe von 2,0 %; einschließlich Schlussüberschuss und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven ergibt sich für die klassische SI Rentenversicherung eine Gesamtverzinsung von durchschnittlich 2,35 %.

Einzelheiten zu den Überschussanteilsätzen sind den Seiten 89 bis 94 zu entnehmen.

Gewinnverwendung

Nach einer Zuführung von 51,1 Mio. EUR zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung, verblieben 14,0 Mio. EUR als Jahresüberschuss. Dieser wurde in voller Höhe den Gewinnrücklagen zugeführt. Die Eigenkapitalquote – bezogen auf die Brutto-Deckungsrückstellung – stieg von 20,5 % auf 21,5 %.

Tatsächliche Entwicklung im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Aufgrund des deutlich gestiegenen Neugeschäfts gegen Einmalbeitrag sind die gebuchten Bruttobeiträge trotz der hohen Abläufe leicht gestiegen. Das Neugeschäft insgesamt lag erfreulicherweise entgegen der Prognose moderat über dem Vorjahresniveau, dieses gilt sowohl für das Neugeschäft gegen laufenden Beitrag als auch für das Neugeschäft gegen Einmalbeitrag.

Wie vorhergesehen konnte auch das verbesserte Neugeschäft die hohen Abgänge durch Abläufe nicht kompensieren, sodass der Bestand gegen laufenden Beitrag entsprechend der Prognose sank.

Der erwartete Rückgang beim Aufwand zum Aufbau der Zinszusatzreserve trat durch den erneuten und in dem Ausmaß nicht erwartbaren deutlichen Rückgang des Zinsniveaus in 2019 nicht ein. Somit stieg der Aufwand für die Zinszusatzreserve stark im Vergleich zum Vorjahr, da der zugrunde liegende Referenzzins deutlich unter der Erwartung lag.

Durch die veränderte Zinssituation sind die Kapitalerträge nicht in dem Maße gesunken wie es prognostiziert wurde, denn der stark gestiegene Aufwand für die Zinszusatzreserve wurde teilweise durch außerordentliche Kapitalerträge ausgeglichen.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Rückversicherungsvertrag abgeschlossen zur Absicherung von Todesfallrisiken, zur Stärkung des zukünftigen Zinsergebnisses und zur anteiligen Finanzierung der Zinszusatzreserve. Für diesen Vertrag wurde eine Eintrittsprämie von 29,0 Mio. EUR geleistet.

In Summe dieser drei Sachverhalte sank der Rohüberschuss in 2019 entgegen der Erwartung.

Der Jahresüberschuss fiel abweichend zu unserer Prognose höher aus. Grund dafür ist u. a. die Ausgliederung von Pensionsverpflichtungen für Rentner auf die neu gegründete SIGNAL IDUNA Versorgungskasse e.V. Hierdurch haben sich die zinsinduzierten Aufwendungen aus Pensionszusagen vermindert.

Wie vorhergesehen war der Bereich der Betrieblichen Altersvorsorge ein strategischer Schwerpunkt in der Konzernsparte Lebensversicherung. Ein direktes Ergebnis dieser Anstrengungen war zum Beispiel die Umsetzung der Branchenlösung „hogarentep/us“ im Hotel- und Gaststättengewerbe.

VISION2023

Die SIGNAL IDUNA Gruppe gehört zu den zehn größten Versicherungsgruppen in Deutschland, ist fünftgrößter privater Krankenversicherer und pflegt enge Verbindungen zu Handwerk, Handel und zum öffentlichen Dienst. Langfristige Entwicklungen wie das Niedrigzinsumfeld, wachsende regulatorische Anforderungen sowie die Digitalisierung verlangen von allen Versicherern kontinuierliche Verbesserungen. Nachdem

die SIGNAL IDUNA Gruppe in den letzten Jahren den Schwerpunkt auf Konsolidierung legte, richtet sich die Strategie nun wieder auf ertragreiches Wachstum. Dazu wurde Anfang 2018 das Transformationsprogramm VISION2023 gestartet, mit dem in den kommenden Jahren neue Wachstumsimpulse gesetzt werden sollen.

Der deutsche Versicherungsmarkt verändert sich rasant. Kunden nutzen heute Plattformen, um sich über Produkte und Angebote zu informieren und diese zu vergleichen. Gleichzeitig drängen neue Wettbewerber auf den Markt, deren Geschäftsmodell auf der systematischen Nutzung von Daten basiert. In diesem dynamischen Umfeld sind Servicequalität und Kundenkontakt wichtige Schlüssel zum Erfolg. Um flexibel auf Kundenwünsche eingehen und ein konstant hohes Service-Erlebnis bieten zu können, benötigen Unternehmen agile Arbeitsweisen. Sie müssen kontinuierlich Kompetenzen in neuen Technologien wie künstliche Intelligenz und Datenanalysen aufbauen und Talente in diesem Bereich an sich binden.

Mit VISION2023 stellt sich die SIGNAL IDUNA Gruppe so auf, dass sie auf diese Trends und Entwicklungen nicht nur reagiert, sondern diese aktiv gestaltet. Das auf fünf Jahre ausgelegte Programm ist eines der ehrgeizigsten und umfangreichsten Transformationsprogramme in der Geschichte der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Im Mittelpunkt von VISION2023 steht die neue Vision:

„Gemeinsam mehr Lebensqualität schaffen!“

Sie steht für das Versprechen an alle Kunden der SIGNAL IDUNA Gruppe. Es ist das übergeordnete Ziel, das durch die Transformation erreicht werden soll.

Seit Anfang 2018 hat das Unternehmen in den vier Handlungsfeldern Service-Exzellenz, Zielgruppen-Fokus, Digitale Agenda und Unternehmenskultur 25 Projekte gestartet und in vielen bereits gute Fortschritte erzielt. Mit den Projekten werden die grundlegenden Strukturen gelegt, um künftig schneller, flexibler und im Idealfall mit durchgängig digitalen Prozessen auf die Wünsche der Kunden einzugehen. Das Handlungsfeld „Digitale Agenda“ behandelt dabei übergreifend

Themen wie die digitale Kundeninteraktion sowie Daten-Analyse.

Mit der Kunden-App bietet die SIGNAL IDUNA Gruppe einen mobilen Service, mit dem Kunden viele ihrer Versicherungsangelegenheiten schnell und unkompliziert selbst erledigen können. Die App enthält einen Überblick über die abgeschlossenen Versicherungen mit den wichtigsten Informationen. Darüber hinaus bietet sie weitere Funktionalitäten wie das Einreichen von Rechnungen oder die Möglichkeit, Schadenmeldungen online zu erfassen. Unsere Kunden-App wurde bisher schon ca. 300.000 Mal heruntergeladen. Die Anzahl der über die App eingereichten Belege beträgt über eine Million.

Die digitale Informations- und Verwaltungsunterstützung für Betriebe und Vertriebspartner wird kontinuierlich ausgebaut. Für die Digitalisierung der Abläufe in der bAV haben wir mit dem SI bAVnet unseren Arbeitgeberkunden ein Online-Verwaltungstool für den Self-Service zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus können unsere Vertriebspartner das digitale Beratungstool SI bAV Berater nutzen. Seit 2019 wird zusätzlich ein bAV-Informationsportal für Mitarbeiter in den Betrieben angeboten.

Ein weiteres, wichtiges Programmelement von VISION2023 sind die sogenannten „Journeys“, in denen die Mitarbeiter nach agilen Methoden und mit starker Kundenzentrierung neue Zielgruppen erschließen sowie Produkte und Services entwickeln. Als multifunktionale Teams gehen sie sechs Monate lang konkreten Problemstellungen nach und entwickeln ressortübergreifend Lösungen. Von den bislang neun gestarteten Journeys sind fünf bereits in der Skalierungs-Phase. Das heißt: Nach einer Marktbeobachtung und der Entwicklung eines funktionierenden Prototyps wird die Lösung oder das Produkt nun in der Breite ausgerollt.

Zur Unterstützung dieser neuen Form zielgruppenspezifischer Produkte und Services wird auch der Vertrieb weitergebildet. Außendienstpartner und Freie Vertriebe erhalten die Möglichkeit, sich zusätzlich auf einzelne Zielgruppen oder auch Berufsgruppen zu spezialisieren. Die ersten Spezialisierungen sind bereits erfolgt.

Darüber hinaus werden bei der SIGNAL IDUNA Gruppe derzeit im Rahmen einer Arbeitsgruppe intensive Überlegungen angestellt, agile Arbeitsmethoden noch stärker als bisher – auch außerhalb der sog. „Journeys“ – in die Aufbau- und Ablauforganisation zu integrieren.

Die Veränderung der SIGNAL IDUNA Gruppe wird auch nach innen sichtbar. Dazu wurde das Projekt „Arbeitswelt der Zukunft“ gestartet. Um den ressortübergreifenden Austausch zu fördern, werden in den kommenden Jahren die Büros und Arbeitsplätze der SIGNAL IDUNA Gruppe modernisiert und digitaler ausgerichtet. Gleichzeitig verändert die SIGNAL IDUNA Gruppe die Unternehmenskultur, um ein modernes und motivierendes Arbeitsumfeld zu schaffen.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Trotz der sich in 2019 nochmals verschlechterten Rahmenbedingungen aufgrund des deutlichen Absinkens des ohnehin schon niedrigen Zinsumfeldes, stellte sich die wirtschaftliche Lage der SIGNAL IDUNA Leben als stabil dar. Durch das deutliche Absinken des Referenzzinses, der dem Verfahren zur Stärkung der Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) zugrunde liegt (von 2,09 % auf 1,92 %), hat sich deren Aufwand deutlich auf 197,7 Mio. EUR erhöht. Dennoch war es möglich, die Abgangsgewinne aus Kapitalanlagen, die zur Finanzierung der Zinszusatzreserve verwendet werden, moderat zu reduzieren, was zu einer Verminderung der Nettoverzinsung um 0,4 %-Punkte auf 3,8 % geführt hat. Zum Jahresende betrug die Zinszusatzreserve 2,2 Mrd. EUR.

Ein Teil der Pensionsverpflichtungen wurde zum 1. Oktober 2019 auf die neu gegründete SIGNAL IDUNA Versorgungskasse e.V. übertragen, wodurch sich zinsinduzierte Aufwendungen aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung verminderten. Außerdem führten zusätzlich Zinserträge aus Steuererstattungen und verminderte IT-Kosten zu einer starken Verbesserung des übrigen Ergebnisses 2019.

Das Neugeschäft gegen laufenden Beitrag lag moderat über dem Vorjahresniveau, die Einmalbeiträge übertrafen das Vorjahr deutlich. Da wir allerdings 2019 einen über dem Mittel der letzten Jahre liegenden hohen Abgang aus Abläufen hatten, gingen die laufenden Beiträge zurück. Insgesamt lagen

die Beitragseinnahmen aufgrund der Einmalbeiträge über denen des Vorjahres.

Das Kapitalanlageergebnis 2019 lag unter dem hohen Niveau des Vorjahres. Ausschlaggebend sind die gesunkenen Erträge aus der Realisierung von Bewertungsreserven, da zur Finanzierung der Zinszusatzreserve weniger Mittel erforderlich waren, unter anderem aufgrund der deutlichen Verbesserung im übrigen Ergebnis.

Das Ergebnis der SIGNAL IDUNA Leben nach Steuern betrug im Geschäftsjahr 14,0 Mio. EUR.

Personal- und Sozialbericht

Personal SIGNAL IDUNA Gruppe

Zum 31. Dezember 2019 waren 7.565 Mitarbeiter bei der SIGNAL IDUNA Gruppe beschäftigt, davon waren 358 Auszubildende. Hinzu kommen 2.801 selbstständige Außendienstmitarbeiter. Insgesamt sind 10.366 Mitarbeiter für die SIGNAL IDUNA Gruppe tätig (im Jahresdurchschnitt 10.259 Mitarbeiter).

Qualifikation durch Aus- und Weiterbildung

Die SIGNAL IDUNA Gruppe strebt weiterhin an, die Anzahl der dualen Studenten und der Auszubildenden auf dem bisherigen Niveau zu halten, um einen qualifizierten Nachwuchs zu gewährleisten. Insgesamt konnten im Jahr 2019 55 Auszubildende und duale Studenten eingestellt werden. Die Differenz zur geplanten Zahl von jährlich 65 Neueinstellungen für Auszubildende der Zentralen (inklusive dualer Studenten) resultiert aus der Verschärfung der Bewerberlage und der demografischen Entwicklung, durch die sich der Ausbildungsmarkt quantitativ und qualitativ weiter ungünstig verändert hat. Zusätzlich stehen dem Bewerbermarkt heute neue Ausbildungs- bzw. Entwicklungsmöglichkeiten zur Verfügung. Als SIGNAL IDUNA Gruppe reagieren wir einerseits mit einem breit angelegten Ausbildungsangebot (vier Ausbildungsgänge) und Studienangebot (sechs duale Studiengänge) auf diese Entwicklung. Darüber hinaus wird als Reaktion auf diese anhaltende Entwicklung das Personalmarketing und Recruiting deutlich professionalisiert und der Umfang an Maßnahmen intensiviert, um das Arbeitgeberimage der SIGNAL IDUNA Gruppe deutlich zu verbessern und so mehr

Bewerbungen zu generieren. Eine positive Maßnahme und wichtig für die Perspektive junger Menschen ist dabei die in der Betriebsvereinbarung festgeschriebene finanzielle Unterstützung bei akademischen Weiterbildungen der Mitarbeiter.

Darüber hinaus unterstützt die SIGNAL IDUNA Gruppe eine systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung ihrer Mitarbeiter und Führungskräfte durch die Einführung eines nachhaltigen Kompetenzmanagements, das die konsequente Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeiter vorsieht. Dieses bezieht sich schwerpunktmäßig auf die aktuelle Tätigkeit, berücksichtigt aber auch die langfristige Entwicklungsperspektive. Im Rahmen des Kompetenzmanagements wird durch eine systematische Herangehensweise der individuelle Weiterbildungs- und Qualifizierungsbedarf ermittelt. Dabei werden auch bestehende individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten, weiterführende Interessen und Neigungen der Mitarbeiter berücksichtigt. Das Kompetenzmanagement wird softwaregestützt sukzessive in die Unternehmensbereiche eingeführt. 2020 wird der unternehmensweite Rollout fortgesetzt.

Als weitere Maßnahme, um die kontinuierliche Qualifizierung von Mitarbeitern sicherzustellen, wurde außerdem der Unternehmensbereich „Akademische Weiterbildung“ in der Personalentwicklung geschaffen. Ziel ist es, alle interessierten Mitarbeiter bei der Auswahl berufsbegleitender Weiterbildungen sowie finanzieller und zeitlicher Unterstützung zu beraten. Neben der Durchführung regelmäßiger Informationsveranstaltungen konnte inzwischen ein Netzwerk mit externen Bildungsanbietern aufgebaut werden. Das Angebot wird von den Mitarbeitern sehr gut angenommen und findet zunehmendes Interesse. Am beliebtesten ist aktuell das Bachelorstudium, gefolgt von der Fachwirtausbildung und dem Masterstudium.

TESTBILD und Statista haben in einer umfangreichen Analyse die besten Arbeitgeber rund um das Thema „Aus- und Weiterbildung“ in Deutschland ermittelt. Hierzu wurden über 20.000 Auszubildende, ehemalige Auszubildende und Angestellte befragt. Dabei ging es vor allem um eine qualitative Bewertung der Aus- und Weiterbildungsbedingungen im Unternehmen. Zusätzlich wurde nach „weichen“ Faktoren wie einem harmonischen Betriebsklima gefragt – ein wichtiger

Punkt für den Erfolg. Die SIGNAL IDUNA Gruppe wurde mit dem 11. Platz von insgesamt 116 in der Kategorie Deutschland West ausgezeichnet.

Gemeinsam mit der Talentplattform Ausbildung.de hat das Magazin CAPITAL erstmals eine breit angelegte Untersuchung durchgeführt, wie deutsche Unternehmen ausbilden. Ziel der Studie war es, die Erfolgsfaktoren für die Ausbildung und das duale Studium in Deutschland sichtbar zu machen. Die SIGNAL IDUNA Gruppe wurde als einer der „Besten Ausbilder Deutschlands“ und als einer der „Besten Ausbilder Deutschlands/Duales Studium“ mit fünf von fünf Sternen ausgezeichnet. Darüber hinaus konnte schon der dritte Auszubildende der SIGNAL IDUNA Gruppe innerhalb der letzten sechs Jahre als bester deutscher Auszubildender des Ausbildungsberufes Versicherungen und Finanzen ausgezeichnet werden.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bietet die SIGNAL IDUNA Gruppe ein flexibles Arbeitszeitmodell an sowie die Möglichkeit eines außerbetrieblichen Arbeitsplatzes (ABBA). Bereits mehr als 700 Mitarbeiter nehmen das ABBA-Modell in Anspruch. Ferner ermöglicht es die im letzten Jahr eingeführte Betriebsvereinbarung „Mobiles Arbeiten“ Mitarbeitern der SIGNAL IDUNA Gruppe, von zu Hause aus zu arbeiten. Damit sind wir in der Lage, ca. 90 % unserer Betriebsfunktionen ortsunabhängig zu bedienen.

Sonderzahlungen wie Weihnachts- und Urlaubsgeld können in Freizeit umgewandelt werden. Es gibt z. B. eine Kooperation mit Hamburger Kindertagesstätten (Elbkinder), um Mitarbeitern die Kinderbetreuung zu erleichtern. Mitarbeiter können hierfür einen Kinderbetreuungskostenzuschuss beantragen.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Steigende Anforderungen im Beruf, neue Herausforderungen durch eine umfassende Digitalisierung und neue Wettbewerber, aber auch Belastungen im privaten Umfeld machen einen Ausgleich zur beruflichen Tätigkeit heute wichtiger denn je. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement bietet den Mitarbeitern ein Angebot, aus dem sie eigenverantwortlich für

sich Maßnahmen und Instrumente nutzen können. Mit unserem ganzheitlichen Blick auf Mitarbeiter haben wir ein vernetztes Konzept gesundheitsfördernder Aktivitäten, wie Seminare, Workshops, Gesundheitstage und Beratungstools geschaffen.

Wir verfolgen mit unserem Betrieblichen Gesundheitsmanagement u. a. folgende Ziele:

- Schaffung von Arbeits- und Rahmenbedingungen, die für die Gesundheit, die Motivation und die Leistungsfähigkeit förderlich sind,
- Erhaltung der Mitarbeitergesundheit möglichst bis zum Rentenalter und darüber hinaus,
- Schärfung des Bewusstseins der Mitarbeiter für einen gesunden Lebensstil.

Im Rahmen der Prävention nehmen die Mitarbeiter kostenfrei an Gesundheits- und Stresschecks sowie einem Hörtest teil. Darüber hinaus werden kostenfrei Gripeschutzimpfungen angeboten, und es besteht die Möglichkeit für die Mitarbeiter, an Workshops zum Umgang mit Belastungen und zum Stressabbau teilzunehmen. Ferner bieten wir im Rahmen einer Kooperation mit einem externen Berater gezielt eine Ernährungsberatung an, die in den betrieblichen Alltag integriert ist.

Ebenso unterstützen qualifizierte betriebliche Suchtberater Mitarbeiter und Führungskräfte bei Suchterkrankungen. Sie betreiben aber auch im Vorfeld Aufklärung. Eine Pflegeberatung, die bei Pflegefällen in der Familie berät, sowie ein umfangreiches Lebenslagencoaching, das Mitarbeiter bei belastenden Situation im beruflichen und privaten Bereich sowie bei Krankheit jederzeit telefonisch rund um die Uhr (24/7) oder persönlich nutzen können, runden das Angebot ab. Außerdem hilft das Ärztenetz Hamburg dabei, schneller Facharzttermine zu bekommen. Alle Beratungsangebote sind für die Mitarbeiter kostenfrei. Alle Mitarbeiter haben zudem die Möglichkeit, digital Vorsorgedokumente (Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung) zu einem vergünstigten Preis für sich und ihre Familienangehörigen zu erstellen.

Das komplette Beratungsangebot wird durch Informationsveranstaltungen in der Mittagszeit und Skype-Konferenzen durch die jeweiligen Anbieter vorgestellt, sodass über die zur Verfügung stehenden schriftlichen Informationen hinaus auch Experten befragt werden können.

Spezielle Workshops mit dem Titel „Gesund Führen – gesundes Führen“ sind für Führungskräfte zum Umgang mit ihren eigenen Ressourcen und zum wertschätzenden Umgang mit Mitarbeitern konzipiert und umgesetzt worden. Weitere Themen in dieser Veranstaltungsreihe waren „Schlaf, Denken und Gedächtnis“, „Umgang mit Suchterkrankungen“, „Digitale Transformation und Gesundheit“ sowie „Psychische Erkrankungen bei Mitarbeitern“. Neue Führungskräfte werden über die Grundlagen und das Angebot des Betrieblichen Gesundheitsmanagements informiert.

Als Ausgleich zur Tätigkeit im Büro haben die Mitarbeiter die Möglichkeit, zahlreiche Angebote der Betriebssportgruppen und der vorhandenen Kooperationspartner zu nutzen. Ein spezielles Angebot zur Mobilisierung am Arbeitsplatz („Work-Fit“) mit entlastenden Bewegungsübungen steht allen Mitarbeitern zur Verfügung.

Mitarbeiterzufriedenheit

Die allgemeine Mitarbeiterzufriedenheit zeigt sich u. a. an der überdurchschnittlich langen Unternehmenszugehörigkeit und der hohen Verbundenheit mit der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Für die erfolgreiche Bewältigung der vielfältigen und anspruchsvollen Arbeiten im Jahr 2019 danken wir unseren Mitarbeitern sowie unseren Außendienstpartnern.

Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat legte im Geschäftsjahr 2017 fest, dass bis zum 30. Juni 2022 von den Mandaten im Vorstand und in der Arbeitgeberbank des Aufsichtsrates jeweils ein Mandat mit einer Frau besetzt wird. Der Vorstand legte fest, dass auf den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes bis zum 30. Juni 2022 zwei Bereichs- und elf Abteilungsleiterpositionen mit Frauen besetzt werden sollen. Die SIGNAL IDUNA Gruppe strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in Führungs-

positionen an und hat zu diesem Zweck konzeptionelle Maßnahmen zur gezielten Förderung von Frauen im Unternehmen ergriffen.

Kundenzufriedenheit

Die SIGNAL IDUNA Gruppe legt als einer der größten Serviceversicherer hohen Wert darauf, ihren Kunden einen exzellenten Service zu bieten. Das Thema Service-Exzellenz steht auch im Mittelpunkt unseres Transformationsprogrammes VISION2023.

Zur Kundenzufriedenheit und Servicequalität wurden Servicegrundsätze vereinbart, deren Einhaltung durch regelmäßige interne und externe Messungen überwacht wird. So werden Kennzahlen zu unseren Geschäftsprozessen (z. B. die Bearbeitungszeiten von Anträgen) ermittelt und ausgewertet. Im besonderen Fokus steht die Zufriedenheit unserer Kunden mit unserer Servicequalität. Diese messen wir durch Kundenbefragungen zum Serviceerlebnis.

Die Ergebnisse bilden die Basis für Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Servicequalität und damit zur Erhöhung der Kundenzufriedenheit.

Risiko- und Chancenbericht

Nach § 289 Abs. 1 Satz 4 HGB ist das Unternehmen verpflichtet, über Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung zu berichten. Aufgrund § 188 VAG sind die Bestimmungen des § 91 Abs. 2 AktG auch auf Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit anzuwenden. Die nach § 91 Abs. 2 AktG sowie darüber hinaus die nach § 26 VAG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Überwachungs- bzw. Risikomanagementsystems wurden getroffen.

Als Risiken und Chancen werden negative bzw. positive Abweichungen von den Zielerwartungen mit entsprechender Implikation auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens definiert. Die für das Unternehmen relevanten Risiken und Chancen werden im Folgenden näher beschrieben.

Wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems des Unternehmens

Zentrale Eckpfeiler des Risikomanagementsystems sind die Risikokultur im Unternehmen, die Risikostrategie sowie der Risikomanagementprozess. Die zu erfüllenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden durch die Risikomanagementorganisation in die aufbauorganisatorischen Regelungen integriert.

Die vorhandene **Risikokultur** der SIGNAL IDUNA Gruppe fördert ein übergreifendes Bewusstsein für das Vorhandensein von Risiken und den offenen Umgang mit diesen.

Die **Risikostrategie** wird aus der Geschäftsstrategie der SIGNAL IDUNA Leben abgeleitet und ist zu dieser konsistent. Die Risikostrategie des Unternehmens beinhaltet die Beschreibung der sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Risiken bezüglich ihres Einflusses auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie den daraus resultierenden Umgang mit den Risiken einschließlich Steuerung und Überwachung. Dabei ist festgelegt, dass nur solche Risiken eingegangen werden, die nicht zu einer existenzgefährdenden Situation für das Unternehmen führen. Dies beinhaltet insbesondere die Sicherstellung der Eigenständigkeit der SIGNAL IDUNA Gruppe, den Schutz der Versicherten sowie die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Die Risikostrategie wird jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Darüber hinaus sind Anlässe definiert, die eine Ad-hoc-Überprüfung erfordern, wie beispielsweise die Aktualisierung der Geschäftsstrategie oder signifikante Änderungen des Risikoprofils.

Der **Risikomanagementprozess** setzt sich aus der Risikoidentifikation, der Risikoanalyse und -bewertung, der Risikosteuerung sowie der Risikoüberwachung und -berichterstattung zusammen. Die wesentlichen Prozesse werden in internen Leitlinien definiert.

Zur Risikoidentifikation werden quartalsweise Risikoinventuren und darüber hinaus gruppenweit eine jährliche Emerging Risk Inventur durchgeführt. Bei dieser werden neu auftretende Ereignisse oder zunehmende Trends berücksichtigt, die das Geschäftsumfeld der SIGNAL IDUNA Gruppe betreffen,

wobei deren Ursache nicht oder nicht direkt von der SIGNAL IDUNA Gruppe beeinflussbar sein können.

Für alle Einzelrisiken erfolgt die Risikoanalyse und -bewertung als Teil der Risikoinventur. Die Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der Schadenhöhe bewertet. Die getroffenen Maßnahmen sind zu berücksichtigen (Nettobewertung). Darüber hinaus werden die Risiken durch die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung sowie mittels der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) quantitativ bewertet. In diesem ORSA-Prozess erfolgt zusätzlich eine Analyse der Veränderung des Risikoprofils und der Kapitalanforderungen über den Planungszeitraum.

Für Projekte, die eine hohe Implikation auf die Erreichung der Unternehmensziele der SIGNAL IDUNA Gruppe haben, erfolgt zudem eine gesonderte Projektrisikobewertung.

Sowohl die Risikosteuerung als auch die Risikoüberwachung werden durch das Risikotragfähigkeitskonzept, das daraus abgeleitete Limitsystem, welches den Risikoappetit des Unternehmens berücksichtigt, sowie ein differenziertes Kennzahlensystem unterstützt. Die genannten Instrumente werden stetig weiterentwickelt.

Die Risikotragfähigkeit, basierend auf Eigenmitteln und Kapitalanforderungen nach Solvency II, determiniert den maximalen Umfang der Risikoübernahme. Die darauf aufbauenden Limite sowie das implementierte Frühwarnsystem setzen die Vorgaben aus der Risikostrategie um.

Über die im Rahmen des Risikomanagementprozesses und der Risikoinventur als materiell eingestufteten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an das Risikokomitee und den Vorstand. Darüber hinaus sind Sachverhalte definiert, die eine Ad-hoc-Risikoberichterstattung auslösen.

Innerhalb des Risikomanagements werden Planungs- und Überwachungssysteme eingesetzt, die die Verfolgung von Ziel-/Ist-Abweichungen ermöglichen. Die Überwachungssysteme und -prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt, um die Funktionsfähigkeit sicherzustellen.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird fortlaufend durch die Risikomanagementfunktion überwacht.

Das Risikomanagementsystem der SIGNAL IDUNA Gruppe ist zudem Prüfungsgegenstand der Internen Revision.

Zur Sicherstellung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation von Aufsichtsräten, Vorständen sowie verantwortlichen Personen und Mitarbeitern von Schlüsselfunktionen wurden auch in 2019 Schulungen durchgeführt.

Die Risikosteuerung liegt dezentral in der Verantwortung der Fachbereiche. Durch die Trennung des Eingehens von Risikopositionen und der Risikoüberwachung wird organisatorisch sichergestellt, dass keine Interessenkonflikte entstehen. Die von der Risikosteuerung unabhängige Risikoüberwachung, die Förderung der Umsetzung des Risikomanagementsystems sowie die operative Durchführung des Risikomanagements erfolgen durch die Risikomanagementfunktion. Dazu gehören u. a.:

- Unterstützung des Vorstandes und anderer Funktionen bei der effektiven Handhabung des Risikomanagementsystems,
- Überwachung des Risikomanagementsystems,
- Identifikation, Bewertung und Analyse von Risiken, die Überwachung der Maßnahmen zur Risikobegrenzung und die Koordination der Durchführung und Dokumentation der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung,
- Detaillierte Berichterstattung über Risikoexponierungen.

Die Risikomanagementfunktion gliedert sich in eine fachlich verantwortliche zentrale Einheit – den Bereich „Zentrales Risikomanagement“ – und in eine dezentrale Einheit je Vorstandsressort. Bei der zentralen Risikomanagementfunktion liegt die Verantwortung insbesondere für die abschließende Sicherstellung der Unabhängigkeit der Risikomanagementfunktion von der Risikosteuerung sowie die übergreifende Koordination des Risikomanagementprozesses.

Außerdem erfolgen in der zentralen Risikomanagementfunktion die Koordination, die Analyse und die Validierung der Berechnung sowie die Berichterstattung zur aufsichtsrechtlichen

Kapitalanforderung gemäß Solvency II und zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.

Materielle Risiken und Chancen des Unternehmens

Die Risiken der SIGNAL IDUNA Leben entstammen im Wesentlichen aus dem betriebenen Erstversicherungsgeschäft und der daraus erforderlichen Anlage und Verwaltung großer Kapitalanlagebestände. Auswirkungen aus der Corona-Pandemie auf die Risikolage werden kontinuierlich analysiert und sind Bestandteil der Berichterstattung an das Risikokomitee und den Vorstand.

Versicherungstechnische Risiken

Für die SIGNAL IDUNA Leben sind insbesondere folgende versicherungstechnische Risiken von zentraler Bedeutung, die nach Materialität gemäß der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung absteigend geordnet sind:

- Langlebigkeitsrisiko
- Invaliditäts-/Morbiditäts-/Krankheitsrisiko und
- Kostenrisiko

Einen besonderen Stellenwert nimmt das **Langlebigkeitsrisiko** ein. Hierbei handelt es sich um das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der Sterblichkeitsraten ergibt, wenn der Rückgang der Sterblichkeitsrate zu einem Anstieg des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten führt. Das Niedrigzinsumfeld verstärkt in der Tendenz die Auswirkungen des Langlebigkeitsrisikos.

Als weiteres biometrisches Risiko spielt das **Invaliditäts-/Morbiditäts-/Krankheitsrisiko** eine wesentliche Rolle. Dies wird definiert als das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder bei der Volatilität der Invaliditäts-, Krankheits-, Pflege- und Morbiditätsraten ergibt.

Das **Kostenrisiko** besteht in dem Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der beim Abschluss, bei der Verwaltung und bei der Schadenregulierung von Versicherungsverträgen angefallenen Kosten ergibt.

Den fest vereinbarten Versicherungsbeiträgen stehen langfristige Leistungszusagen seitens des Unternehmens gegenüber. Die Höhe der für die Leistungszusagen benötigten Rückstellungen hängt vom Verlauf der genannten Risiken sowie der Zinsentwicklung ab. Der Verantwortliche Aktuar stellt im Rahmen der internen Rechnungslegung den kalkulierten Mitteln die tatsächlichen Aufwendungen gegenüber und erläutert die Überprüfungen im jährlichen Aktuarbericht gegenüber dem Vorstand und der Aufsicht.

Sollte der tatsächliche Verlauf der den Leistungszusagen zugrundeliegenden Annahmen von der Kalkulation nachteilig abweichen, so kann sich daraus die Notwendigkeit zur Bildung einer entsprechenden Rückstellung ergeben, die das Geschäftsjahresergebnis belastet. Bei einer positiven Abweichung ergibt sich daraus die Chance eines guten Risikoergebnisses sowie einer Überschussbeteiligung für die Kunden.

Für Prämien und Rückstellungen werden aus heutiger Sicht ausreichend sichere Sterbe- und Invaliditätstafeln verwendet, für das Neugeschäft zum Beispiel die von der Deutschen Aktuarvereinigung e. V. (DAV) veröffentlichten Sterbetafeln.

Die DAV hat, wie jedes Jahr, Untersuchungen hinsichtlich der künftigen Lebenserwartung der Versicherten durchgeführt. Als Ergebnis wurden zur Bewertung der Rentenversicherungsbestände Empfehlungen herausgegeben, die dem Trend des Anstiegs der Lebenserwartung Rechnung tragen. Aufgrund dieser Erkenntnisse wurden die Bestände in der Rentenversicherung bewertet, was teilweise zu einer Stärkung der Deckungsrückstellung geführt hat.

Dabei wurden mit angemessenen Sicherheitsabschlägen versehene Stornowahrscheinlichkeiten angesetzt.

Die bei der Berechnung der Deckungsrückstellung eingesetzten unterschiedlichen Ausscheideordnungen werden für wesentliche Anteile des Bestandes im Anhang aufgeführt.

Bei der Kalkulation von Neugeschäftsbeiträgen werden die Kalkulationsannahmen bzw. Ausscheideordnungen überprüft und gegebenenfalls angepasst. Beim Zugang bestehen unter anderem durch die Gestaltung der Annahmepolitik und des Produktdesigns umfangreiche Steuerungsmöglichkeiten hinsichtlich der Qualität und des Volumens, was sich wiederum positiv auf die Bestandszusammensetzung auswirkt.

Auch in 2019 konnte der Bestand in der Produktlinie SIGNAL IDUNA Global Garant Invest weiterhin erfolgreich ausgebaut werden. Dies trägt dazu bei, die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen für den Bestand zu verringern. Durch die Umsetzung des Transformationsprogramms VISION2023 sowie der damit verbundenen Strategie-Bausteine wird zudem die Kundenzufriedenheit und somit das Stornorisiko positiv beeinflusst.

Marktrisiken

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Es umfasst im Wesentlichen das Verlustrisiko aufgrund von nachteiligen Änderungen von Aktienkursen, Zinsen, Währungskursen, Kreditspreads sowie von Zeitwerten bei Beteiligungen und Immobilien. Zusätzlich zählt die Marktrisikokonzentration zur Gruppe der Marktrisiken. Das Marktrisiko wurde auch in 2019 maßgeblich durch die vorgenannte Entwicklung der Kapitalmärkte geprägt.

Zu den für die SIGNAL IDUNA Leben wesentlichen Risiken gehören insbesondere folgende Marktrisiken:

- Spreadrisiko
- Aktienrisiko
- Zinsrisiko
- Immobilienrisiko
- Währungsrisiko
- Marktrisikokonzentration

Das **Spreadrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Kreditspreads über der risikofreien Zinskurve. Im Rahmen des Spreadrisikos werden die Auswirkungen der Änderungen von Kreditspreads gegenüber dem risikolosen Zins auf den Marktwert von Kapitalanlagen unter Kreditrisikoaspekten analysiert. Die Veränderung der Kreditspreads resultiert aus Bonitätsänderungen der Schuldner sowie Veränderungen der Liquidität und somit der Handelbarkeit der Kapitalanlage. Das Risiko besteht im Werteverfall eines Kredits bzw. in der Möglichkeit, dass sich Verluste in Form von Kreditausfällen oder Ertragsausfällen ergeben.

Das Spreadrisiko wird im Rahmen der regelmäßigen Bewertung der Zinsträger beobachtet und bewertet.

Im Rahmen des implementierten Kreditprozesses erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Kreditengagements. Das Emittentenuniversum basiert auf einem internen Scoring-Prozess und definierten Limiten je Emittent. Neue Kreditsegmente und nicht alltägliche Anlagen durchlaufen einen standardisierten Prüfungsprozess.

Die Anlage erfolgt auf Basis des vom Vorstand verabschiedeten internen Anlagekatalogs (Kapitalanlage Leitlinie) und unter Berücksichtigung der unternehmensindividuellen Risikotragfähigkeit.

Darüber hinaus bestehen für den Einsatz von speziellen Finanzinstrumenten wie beispielsweise Kreditderivate oder strukturierte Produkte innerbetriebliche Richtlinien.

Den Schwerpunkt der Neuanlage in Zinsträger im Direktbestand bildeten Anlagen bei Kreditinstituten guter Bonität. Daneben wurde weiterhin in ausgewählte Staatsanleihen investiert.

Ergänzend erfolgte im Bankensegment die Anlage selektiv in Form von strukturierten Finanzprodukten.

Zwecks Diversifizierung der Geldmarktstrategie vor dem Hintergrund von Negativzinsen für Fest- und Tagesgelder wurden verstärkt kurzlaufende Unternehmensanleihen (Commercial Papers) mit einer Laufzeit von max. acht Monaten erworben.

Die im Folgenden genannten Quoten wurden auf Basis von Marktwerten ermittelt.

Das Bankenexposure bildet mit 33,8 % der Kapitalanlagen weiterhin den Schwerpunkt im Portfolio. Hiervon sind 27,1 % Pfandbriefe, 57,8 % erstrangige Anlagen und 6,5 % Nachrangtitel. Die übrigen 8,6 % des Bankenexposures sind Aktien, Beteiligungen, Festgelder und andere Anlagen.

Das Unternehmen ist mit 10,9 % in Staatsanleihen exklusive Bund und Länder investiert. Zu den Top-Emittenten gehören Spanien mit 4,1 %, Frankreich mit 2,5 % und Italien mit 1,4 %.

Der Anteil der Anlagen bei Unternehmen außerhalb des Bankensektors beträgt 20,5 %, davon sind 52,9 % Zinsträger und 47,1 % Aktien bzw. Beteiligungen.

Die SIGNAL IDUNA Leben investiert in diesem Zusammenhang zunehmend auch in ausgewählte Anlagen im Segment „Infrastruktur“. Der Anteil dieser Investments am gesamten Kapitalanlagebestand beträgt 1,8 %.

Der Anteil an Hypotheken, die dem Spreadrisiko unterliegen, beträgt 12,2 %. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um erstrangige Hypotheken im gewerblichen Bereich.

Die bereits seit einiger Zeit beobachtbare Verbesserung der Ratings setzt sich weiter fort. So blieb das Durchschnittsrating im Bestand der Zinsträger im Jahresverlauf konstant und beträgt zum 31. Dezember 2019 weiterhin A+. Der Erhalt einer guten Kreditqualität im Bestand steht auch weiterhin im Fokus der Neuanlage.

Der Bestand weist folgende Ratingstruktur auf:

	RATINGKLASSE	ANTEIL
Investment Grade	AAA	20,2%
	AA	18,0%
	A	34,0%
	BBB	22,4%
Non Investment Grade	BB - B	2,2%
	CCC - D	0,0%
ohne Rating		3,1%

Chancen ergeben sich aus einer weiter verbesserten durchschnittlichen Kreditwürdigkeit im Emittentenuniversum sowie aus steigenden Zinsen, die auch für hoch geratete Anlagen wieder zu höheren Renditen führen würden.

Das **Aktienrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Marktpreise von Aktien.

Chancen ergeben sich hierbei insbesondere aus einer die Prognose übersteigenden positiven Entwicklung der Aktienmärkte sowie aus einer nachhaltig positiven Wertentwicklung des Beteiligungsportfolios

Die Aktienquote zu Marktwerten beträgt zum 31. Dezember 2019 unter Berücksichtigung von Absicherungsgeschäften 3,2 %.

Beim **Zinsrisiko** handelt es sich um das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der risikofreien Zinsstrukturkurve oder in Bezug auf die Volatilität der Zinssätze. Das Zinsrisiko besteht für alle Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente, deren Marktwert auf eine Änderung der Zinskurve reagiert.

Neben Marktwertverlusten durch einen Zinsanstieg ergibt sich das Risiko auch daraus, dass bei der Neuanlage in Niedrigzinsphasen Zinserträge ggf. nicht mehr ausreichen, um passivseitige Anforderungen zu erfüllen. Bilanzielle Risiken wurden durch die Neuregelungen zur Zinszusatzreserve reduziert.

Der garantierte Zins für die Neugeschäftsverträge des Geschäftsjahres 2019 betrug unverändert zum Vorjahr 0,9 %.

Da sich im Bestand auch Verträge mit höheren Garantiezinsen befinden, ist der mindestens zu erwirtschaftende Zins größer als 0,9 %. Für Verträge mit einem Garantiezins von 2,25 %, 2,75 %, 3,0 %, 3,25 %, 3,5 % oder 4,0 % erfolgte aufgrund der Vorschriften der Deckungsrückstellungsverordnung und der derzeitigen Zinssituation zum 31. Dezember 2019 eine Erhöhung der gesonderten Zuführung zur Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve). Die Zinszusatzreserve hat zum 31. Dezember 2019 einen Stand von 2,2 Mrd. EUR. Dadurch reduziert sich das Zinserfordernis für diese Verträge auf 1,92 %.

Da die Niedrigzinsphase voraussichtlich auch in den kommenden Jahren anhalten wird, ist auch weiterhin mit hohen Zuführungen zur Zinszusatzreserve zu rechnen. Dadurch ergibt sich das Risiko einer schlechteren Ertragslage. Durch eine Erhöhung der Rückversicherungsquoten in 2019 soll dieses Risiko verringert und die Finanzierung der Zinszusatzreserve weiterhin sichergestellt werden.

Chancen ergeben sich hierbei insbesondere aus weiter moderat steigenden Zinsen.

Für die Überwachung der Marktrisiken von Aktien und Zinsträgern werden Sensitivitätsanalysen und Stresstests eingesetzt, welche die Wertveränderung des Portfolios in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Als **Immobilienrisiko** wird das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Marktpreise von Immobilien beschrieben.

Immobilienrisiken werden über Anlegerausschüsse und -richtlinien sowie die laufende Überwachung der Objekte durch das Portfolio- und Risikomanagement und deren Bewertung durch neutrale Gutachter begegnet.

Die Immobilienquote zu Marktwerten zum 31. Dezember 2019 beträgt 7,0 %.

Das **Währungsrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Wechselkurse. Währungsrisiken ergeben sich z. B. aus Aufwertungen der Inlandswährung bzw. Abwertung der Auslandswährung im Hinblick auf Anlagen, die in Auslandswährungen gehalten werden. Eine Realisierung des Risikos ergibt sich in diesem Fall unter anderem, falls die entsprechende Kapitalanlage veräußert wird oder werden muss oder im Rahmen der Bilanzierung durch Abschreibung von Währungsverlusten. Das Währungsrisiko wird anhand des Fremdwährungsexposures nach Absicherung gemessen.

Zum 31. Dezember 2019 betrug das Fremdwährungsexposure unter Berücksichtigung von Absicherungsgeschäften 1,9 % zu Marktwerten.

Chancen ergeben sich aus nicht erwarteten Währungsaufwertungen.

Zu den Marktrisiken gehört abschließend die **Marktrisikokonzentration**. Sie beschreibt zusätzliche Risiken, die entweder durch eine nicht ausreichende Diversifikation des Anlageportfolios oder durch eine hohe Exponierung gegenüber dem Ausfallrisiko eines einzelnen Wertpapieremittenten oder einer Gruppe verbundener Emittenten bedingt sind.

Die Marktrisikokonzentration in der Kapitalanlage wird im Rahmen des Risikomanagementprozesses laufend überwacht. In diesem Zusammenhang ist beispielhaft die Schuldnerstruktur im Kreditbereich zu nennen. So beträgt die Gewichtung der zehn größten Emittenten (Emittenten aus demselben Konzern zusammengefasst) im Bestand 20,1 % des gesamten Kapitalanlagenbestandes des Unternehmens.

Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldern von Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften ergeben.

Bei der Bewertung des Ausfallrisikos werden die risikomindernden Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen, Verbriefungen und Derivate sowie Forderungen gegen Vermittler und alle sonstigen Kreditrisiken, die im Spreadrisiko nicht abgedeckt sind, berücksichtigt.

Es bestehen Forderungen gegen Versicherungsnehmer, Versicherungsvermittler und Rückversicherer.

Gegen Versicherungsnehmer liegen die Beitragsforderungen zum 31. Dezember 2019 bei 10,9 Mio. EUR. Der Anteil der ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, beläuft sich auf 4,8 Mio. EUR. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Geschäftsjahre beträgt (bezogen auf die gebuchten Brutto-Beiträge) 0,01 %.

Im Rahmen eines existierenden Forderungsmanagements wird bereits frühzeitig diesen Ausfallrisiken entgegengewirkt.

Für die Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler werden Wertberichtigungen in angemessener Höhe auf Basis der Erfahrungswerte aus den Vorjahren vorgenommen und uneinbringliche Forderungen abgeschrieben.

Die Auswahl der Rückversicherer orientiert sich an Qualitätskriterien hinsichtlich der Finanzstärke, der fachlichen Qualität, den Möglichkeiten der Zusammenarbeit sowie der geschäftlichen Ausrichtung des Unternehmens. Die Ratingeinstufungen der Rückversicherer sind ein weiteres wichtiges Indiz für deren Solidität.

Durch den Einkauf von Rückversicherungsschutz bei mehreren Rückversicherungspartnern wird dieses Ausfallrisiko diversifiziert.

Insgesamt verteilen sich sowohl die Abrechnungsforderungen gegen Rückversicherer als auch deren Beteiligungen an den versicherungstechnischen Rückstellungen auf Unternehmen mit hohen Ratingklassen von internationalen Ratingagenturen.

Die Abrechnungsforderungen gegen Rückversicherer zum 31. Dezember 2019 betragen 3,0 TEUR.

Operationale Risiken

Operationale Risiken betreffen die Qualität und Effizienz der Organisation, der funktionalen Abläufe, des Personals, der Technik und der Kontrolle und beschreiben das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Außerdem ist das Rechtsrisiko ein Bestandteil des operationalen Risikos. Zu den für die SIGNAL IDUNA Leben wesentlichen Risiken gehören insbesondere folgende operationale Risiken:

- IT-Risiko
- Compliance-Risiko
- Rechtsrisiko
- Prozessrisiko
- Mitarbeiter-Risiko

Zur weiteren Verbesserung einer nachvollziehbaren, effizienten und wirksamen Steuerung von im Geschäftsbetrieb existierenden operationalen Risiken wird das Interne Kontrollsystem stetig weiterentwickelt.

Da in der SIGNAL IDUNA Gruppe alle wesentlichen Geschäftsprozesse und Aufgaben durch Informationstechnik (IT) unterstützt werden, liegt hier ein besonderer Schwerpunkt in der Betrachtung der operationalen Risiken.

IT-Risiken umfassen dabei alle IT-bezogenen Risiken, die aus dem Eigentum, dem Betrieb, der Nutzung sowie bei Änderungen von Informationstechnologie entstehen.

Einem möglichen Ausfall der IT-Systeme wird mit geeigneten technischen und organisatorischen Maßnahmen entgegengewirkt. Zentrale Elemente sind beispielsweise der Betrieb eines Sekundär-Rechenzentrums, die Durchführung umfangreicher Datensicherungen und -spiegelungen, maschinelle Überwachung der Systeme auf allen Ebenen, Bereitschaftsregelungen sowie Wartungsverträge mit den verschiedenen Anbietern von Hard- und Software.

Zum Schutz der Daten vor unberechtigtem Zugriff und Manipulation sind angemessene technische und organisatorische Vorkehrungen getroffen worden – z. B. durch die Installation von Firewall-Systemen (Trennung vom öffentlichen Netz), Virenscannern, Verschlüsselungen, abgesicherten Verbindungen (z. B. zu den Organisations- oder Gebietsdirektionen und den außerbetrieblichen Arbeitsplätzen) und die Nutzung von Authentifizierungssystemen.

Die Eignung der beschriebenen Vorkehrungen wird regelmäßig, z. B. im Rahmen von Notfallübungen oder Penetrationstests, überprüft und bewertet.

Die IT wirkt den im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung entstandenen neuen digitalen Bedrohungen, insbesondere Cyberrisiken, hinreichend entgegen. Die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Daten und Informationen wird bei der Verarbeitung derselben gewährleistet. Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt eine hinreichende Informationssicherheit aller IT-Infrastrukturen und -Anwendungen sicher.

Um die Sicherheit aller vorhandenen Informationen zu managen, orientiert sich die Informationssicherheit der SIGNAL IDUNA Gruppe an international anerkannten Standards zur Informationssicherheit (ISO 27001/ISO 27002). Es existiert eine Informationssicherheitspolitik, die durch die Informationssicherheitsleitlinie und weitere Richtlinien zum Information Security Management System (ISMS) ergänzt wird. Informationssicherheitsrisiken werden im Rahmen des ISMS kontinuierlich auf unterschiedlichen Wegen identifiziert (z. B. Allgemeine Risikoanalyse, Audits). Die Informationssicherheit ist neben der Überwachung des Einhaltens von Informationssicherheitsvorgaben auch für die Behandlung von Informati-

onssicherheitsvorfällen verantwortlich. Darüber hinaus werden von ihr Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen (Awareness) durchgeführt.

Es ist die grundsätzliche Zielrichtung der IT, die Komplexität der Infrastruktur und Anwendungslandschaft weiter zu reduzieren, neue Technologien bereitzustellen und die IT-Organisation in Richtung agiler Organisationsstrukturen weiterzuentwickeln. Im Rahmen der VISION2023 soll zudem durch die Umsetzung vollständig digitalisierter Prozesse und die gezielte Bereitstellung von kundenzentrierten Lösungen eine weitere Steigerung der Kundenorientierung ermöglicht werden.

Das **Compliance-Risiko** ist definiert als Auswirkungen aus dem Verstoß gegen gesetzliche Bestimmungen, regulatorische Standards oder wesentliche vom Unternehmen selbst gesetzte ethische Normen und interne Anforderungen. Diese Auswirkungen umfassen finanzielle Schäden, Sanktionen der Aufsichts- und Ermittlungsbehörden, Reputationsschäden und Haftungstatbestände der Organmitglieder. Die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie sonstigen internen und externen Vorgaben und Standards wird durch die Umsetzung umfassender präventiver Maßnahmen (z. B. Rechtsmonitoring, regelmäßige Überwachungshandlungen und Compliance-Risikoanalysen) unterstützt. Grundlage des rechtskonformen Verhaltens aller Mitarbeiter sind der Compliance-Kodex der SIGNAL IDUNA Gruppe, Compliance-Schulungen sowie umfassende interne Richtlinien und Anweisungen.

Die Compliance-Funktion als eine der vier geforderten Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II setzt sich aus einem zentralen Compliance Office, geführt durch den Chief Compliance Officer, zusätzlichen dezentralen Compliance Officer je Ressort und den Compliance-Beauftragten der Tochtergesellschaften zusammen. Die Compliance-Funktion betreibt das Compliance-Management-System, entwickelt dieses parallel zu den regulatorischen Anforderungen weiter und wirkt auf ein gruppenweit einheitliches Compliance-Verständnis hin. Sie unterstützt Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstand bei der Umsetzung der im Compliance-Kodex festgelegten Unternehmensgrundsätze.

Das **Rechtsrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von Änderungen des durch die Rechtsprechung vorgegebenen Rahmens sowie durch Änderungen in der Gesetzgebung.

Das Unternehmen ist beispielsweise von neuen Datenschutzanforderungen, neuen EU-Versicherungsvertriebsrichtlinien sowie Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT betroffen.

Im Rahmen einer Evaluierung des Lebensversicherungsreformgesetzes (LVRG) hat zudem das Bundesministerium der Finanzen in einem Bericht an den Finanzausschuss des Deutschen Bundestages empfohlen, durch einen gesetzlichen Provisionsdeckel eine weitere Senkung der Abschlussprovisionen zu unterstützen.

Zur Reduzierung (bzw. Vermeidung) von Compliance- und Rechtsrisiken wird eine regelmäßige Beobachtung des Rechtsraumes durchgeführt. Relevante Rechtsänderungen und die aktuelle Rechtsprechung werden über ein eigenes Informationssystem an die für die Geschäftsprozesse verantwortlichen Mitarbeiter weitergegeben. Festgestellten Rechtsänderungen kann so zeitnah entsprochen werden und Verstößen gegen die aktuelle Rechtslage wird vorgebeugt.

Das **Prozessrisiko** bezeichnet Risiken, die aufgrund fehlgeschlagener Prozesse direkt oder indirekt zu Verlusten führen, vor allem im Falle von Prozessen mit Kontakt zu Kunden oder Geschäftspartnern. Prozesse unterliegen dem Risiko, dass sie aufgrund von Fehlbearbeitungen ganz oder teilweise fehlschlagen.

Risiken aus der Veränderung von Prozessen kann durch regelmäßiges Überprüfen der Prozessgestaltung sowie der prozessinhärenten Kontrollen entgegengewirkt werden.

Den Risiken aus Fehlbearbeitungen wird mit verbindlichen, zum Teil maschinellen Prüfverfahren begegnet.

Für die wesentlichen Prozesse der SIGNAL IDUNA Gruppe werden Prozessdokumentationen erstellt, die jeweiligen prozessrelevanten, operationalen Risiken identifiziert und ent-

sprechende risikomindernde/-vermeidende Kontrollen/Maßnahmen durch den prozessverantwortlichen Bereich aufgesetzt. Geschäftskritische Prozesse werden zudem im Business Continuity Management (BCM) identifiziert und dokumentiert. Kontrollen können vor- oder nachgelagert zum Prozess greifen, präventiver oder detektiver Art sein, sowie automatisiert, teilautomatisiert oder manuell ablaufen. Unter risikomindernden/-vermeidenden Maßnahmen werden Schulungs-, Kommunikations- und organisatorische Maßnahmen verstanden, welche reduzierenden/vermeidenden Einfluss auf die prozessrelevanten Risiken haben.

Um langfristig unsere Ziele erreichen zu können, sind wir auf unsere **Mitarbeiter** und deren individuellen Stärken angewiesen.

Das Unternehmen unterstützt die systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung der Fähigkeiten und des Wissens ihrer Mitarbeiter und Führungskräfte durch ein professionelles Kompetenzmanagement. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements werden verschiedene Angebote ermöglicht. Hierdurch wird dem operationalen Risiko entgegengewirkt.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken gehören insbesondere das Neugeschäftsrisiko und das Reputationsrisiko.

Das **Neugeschäftsrisiko** umfasst das Risiko, dass gesetzte Ziele für das Neugeschäft nicht erreicht werden und dieser Umstand negativ auf die Bestandsentwicklung des Unternehmens wirkt. Diesem Risiko wird beispielsweise durch die Umsetzung des Betriebsrentenstärkungsgesetzes sowie der Einführung von neuen Produktlösungen entgegengewirkt. Jedoch könnte sich die angestrebte Provisionsdeckelung belastend auf das Neugeschäft auswirken.

Am 1. Januar 2018 ist das Betriebsrentenstärkungsgesetz in Kraft getreten, welches das Potential hat, den gesamten Altersvorsorge-Markt weitreichend und langfristig zu verändern. Mit diesem Gesetz verfolgt die Bundesregierung das Ziel die Rahmenbedingungen der betrieblichen Altersversorgung

(bAV) zu verbessern, um eine möglichst umfassende Verbreitung in kleinen und mittleren Betrieben und insbesondere bei Geringverdienern zu erreichen. Ein besonderer Fokus des Betriebsrentenstärkungsgesetzes liegt auf der tarifvertraglichen Altersversorgung. Durch die im Projekt „Wachstumschancen in der bAV nutzen“ durchgeführte frühzeitige Analyse der Veränderungen aus dem Betriebsrentenstärkungsgesetz konnte die SIGNAL IDUNA Leben bereits in 2018 mit einer Gesamtlösung aus marktfähigen Produkten, digitalem Service für Arbeitgeber und online-gestützten Beratungshilfen für die Vermittler reagieren. Im Jahr 2019 konnte die SIGNAL IDUNA Leben die Tarifvertragsausschreibung für die betriebliche Altersversorgung im Hotel- und Gaststättengewerbe (HOGA) gewinnen. Mit der Einführung der neuen hogarenteplus als fondsgebundenes Produkt sieht sich die SIGNAL IDUNA Leben gut aufgestellt, um sich im Zukunftssegment der bAV noch erfolgreicher als kompetenter und erfahrener Lösungsanbieter für das Hotel- und Gaststättengewerbe sowie für weitere Branchen zu positionieren. Dadurch ist die SIGNAL IDUNA Gruppe bestmöglich auf weiteres Wachstum vorbereitet. Zusätzlich schaffen zeitgemäße digitale Lösungen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer eine höhere Kundenzufriedenheit.

Beim **Reputationsrisiko** handelt es sich um das Risiko einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Eigentümern, Behörden). Das Reputationsrisiko ist in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. So kann sich ein Reputationsschaden unter anderem auf das Neugeschäft und die Stornoquoten und damit auf die Bestandsentwicklung auswirken.

Zur Gruppe der sonstigen Risiken gehört auch das **Liquiditätsrisiko**. Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Diese Gefahr wird durch den Einsatz von Finanzplanungsinstrumenten begrenzt, welche zur Abstimmung des Kapitalanlagebestandes, der laufenden Zahlungsströme und der versicherungstechnischen Verpflichtungen eingesetzt werden.

Die mittel- bis langfristige Liquidität der SIGNAL IDUNA Leben wird unabhängig vom Kapitalmarkt rollierend für die nächsten drei bis fünf Jahre gesteuert. Auf Basis unserer Analysen sehen wir derzeit keine signifikanten Risiken im Bereich des Liquiditätsrisikos. Insbesondere ist die Erfüllung der versicherungstechnischen Verpflichtungen nicht gefährdet.

Zusammenfassende Darstellung

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach Solvency II wurden gemäß der Meldung an die BaFin im gesamten Geschäftsjahr erfüllt.

Dennoch stellen die Auswirkungen der Corona-Pandemie, die Zinspolitik der europäischen Zentralbank und das daraus resultierende dauerhaft niedrige Zinsumfeld eine große Herausforderung für die SIGNAL IDUNA Leben dar, der mit vielfältigen Maßnahmen entgegengewirkt wird. Sollte die Coronakrise länger anhalten, ist ein eventuell auch erheblicher Anstieg bei einer Reihe der vorstehend beschriebenen Risiken nicht auszuschließen. Außerdem könnten zukünftige Risiken aus der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie entstehen. Zum heutigen Zeitpunkt haben wir keine Erkenntnisse, dass es nicht gelingt, diesen Herausforderungen gerecht zu werden.

Zusammenfassend ist für unser Unternehmen festzustellen, dass derzeit keine den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken erkennbar sind.

Prognosebericht

Auf die Versicherungswirtschaft wirken durch das gesamtwirtschaftliche Umfeld unterschiedliche Impulse ein:

Im ersten Quartal 2020 steht die gesamte Weltwirtschaft unter dem Einfluss der globalen Verbreitung der Lungenkrankheit Covid-19. Die Regierungen aller betroffenen Länder und die Notenbanken treten entschlossen und mit aller Kraft den wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie entgegen. Die Bundesregierung versucht ein Schutzschild für Beschäftigte und Unternehmen einzurichten. Das Ziel ist es insbesondere, die Unternehmen mit ausreichend Liquidität auszustatten, um

die Umsatz- bzw. Liquiditätsausfälle zu kompensieren. Inwieweit die ergriffenen Maßnahmen greifen werden, lässt sich zum aktuellen Zeitpunkt nur schwer abschätzen. Allerdings spüren viele Unternehmen bereits erste Auswirkungen der Pandemie. Die Absage von Messen und Großveranstaltungen, der Rückgang der Reisetätigkeit sowie die Einrichtung von Grenzkontrollen wirkt sich auf die Dienstleistungsbranche aus, insbesondere auf Logistik, Handel, Gastronomie und Tourismus. Gleichzeitig geht die Auslandsnachfrage zurück und internationale Lieferketten werden beeinträchtigt, was sich auf die weltweite Produktion auswirkt. In Deutschland ist die Automobilbranche – als eine der wichtigsten Schlüsselindustrien – durch Werkschließungen im In- und Ausland betroffen.

Für das Jahr 2020 erwarten wir daher, dass die Unsicherheit in der Weltwirtschaft sehr hoch sein wird und die Nachfrage- sowie Produktionsausfälle im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus das globale Wirtschaftswachstum erheblich belasten werden. Des Weiteren ergeben sich voraussichtlich negative Auswirkungen aus den fortgesetzten internationalen Handelskonflikten.

Die Strategie der Geldpolitik bleibt weiterhin expansiv. Durch die Ausbreitung des Coronavirus wird die Situation weiter verschärft. Die EZB verabschiedete ein beispielloses Rettungspaket mit dem Namen „Pandemic Emergency Purchase Programm“ (PEPP), das mindestens bis Ende 2020 laufen soll. Im Rahmen des PEPP wird die EZB weitere Anleihen im Wert von 750 Mrd. EUR kaufen und weicht dazu bestehende Kriterien auf, welche Papiere von der Notenbank angekauft werden können. Die EZB-Chefin Christine Lagarde hat – insbesondere auch vor dem Hintergrund der akuten Verwerfungen an den Kapitalmärkten – angekündigt, das volle Potenzial der Werkzeuge der EZB auszuschöpfen, um die ökonomischen Auswirkungen des Coronavirus zu bekämpfen. Auf den Finanzmärkten wird das extreme Niedrigzinsumfeld fortbestehen. Weder aus konjunkturellen Gründen noch mit Blick auf die Geldpolitik ist mit einem Zinsanstieg zu rechnen.

In Europa wird das Wirtschaftswachstum zusätzlich durch die Unwägbarkeiten bezüglich der Ausgestaltung des Brexits ge-

hemmt. Laut dem Sachverständigenrat (SVR) zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung befindet sich die deutsche Volkswirtschaft im Abschwung. Vor diesem Hintergrund hat der SVR seine BIP-Prognose für 2020, die bereits vor der Ausbreitung des Coronavirus veröffentlicht wurde, auf 0,9 % gesenkt.

Auch die nachfolgenden Prognosen zur Arbeitsmarkt-, Inflations- und Beitragsentwicklung wurden vor dem weltweiten Ausbruch der Corona-Pandemie getroffen. Verlässlichere und aussagekräftigere Informationen liegen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses nicht vor.

Es ist anzunehmen, dass sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt verändern wird. Die Zahl der Erwerbstätigen ist in 2019 um 402,0 Tsd. Personen angestiegen, im Jahr 2020 wird sich diese voraussichtlich rückläufig entwickeln.

Die Inflationsrate wird voraussichtlich von 1,4 % auf 1,3 % sinken.

Für das Jahr 2020 ergibt sich aus den Prognosen für die Hauptparten, dass die Beitragseinnahmen in der Versicherungswirtschaft insgesamt um 1,8 % steigen könnten. Im Lebensversicherungsgeschäft ist eine erneute Steigerung um 1,2 % zu erwarten.

Der Vorsorge- und Absicherungsbedarf in der Bevölkerung wird weiter zunehmen. Aufgabe der Versicherungsbranche ist es, gemeinsam mit der Politik in diesem Umfeld die Wichtigkeit der eigenverantwortlichen Vorsorge deutlich zu machen.

Der Megatrend Digitalisierung, der das Leben auf gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Ebene nachhaltig verändert, und die Niedrigzinsphase werden uns auch im Jahr 2020 beschäftigen und die deutschen Versicherer damit weiter vor große Herausforderungen stellen.

Ein Beispiel für das Digitalisierungsbestreben ist das Projekt IESY (Inkasso-/Exkasso-System). Es steht für die Einführung eines einheitlichen, spartenübergreifenden Zahlungssystems bei der SIGNAL IDUNA Gruppe. Die geplante Standardisierung ermöglicht eine schnellere, flexiblere Anpassung an den

Markt und gesetzliche Bestimmungen sowie eine Steigerung der Effizienz.

Neben dem Megatrend Digitalisierung haben nachhaltige Geschäftsmodelle deutlich an Bedeutung gewonnen und sind mittlerweile eine wichtige Basis zur Sicherstellung einer langfristig positiven wirtschaftlichen Geschäftsentwicklung. Neben den politischen und aufsichtsrechtlich definierten Nachhaltigkeitszielen wie die Sustainable Development Goals der UN (SDGs) bzw. den CO₂-Zielen der Europäischen Union zeigt sich mittlerweile ein deutlicher Anstieg der Kundennachfragen zu nachhaltig ausgerichteten Unternehmen bzw. nachhaltigen Produktangeboten. Auch die SIGNAL IDUNA Gruppe richtet bereits heute ihr unternehmerisches Handeln an den Grundprinzipien einer ökonomischen sowie ökologisch und sozial verträglichen Wirtschaftsweise aus. Maßnahmen zur Reduzierung der globalen Klimarisiken bilden dabei einen wesentlichen Schwerpunkt nachhaltiger Geschäftsmodelle.

Die SIGNAL IDUNA Leben bietet ihren Kunden auch im Jahr 2020 eine umfassende Produktpalette für die private und die betriebliche Altersversorgung, die 2020 bedarfsorientiert weiterentwickelt wird.

Innerhalb der Produktlinie SI WorkLife soll eine Festigung und Förderung des Absatzes erfolgen. Im Rahmen der Branchenlösung *hogarenteplus* wird eine gezielte Kunden- und Marktbearbeitung erfolgen.

Im Rahmen des Sozialpartnermodells begleitet die SIGNAL IDUNA Leben die Tarifvertragspartner bei der Entwicklung und Einführung des Sozialpartnermodells und unterstützt sie bei allen Aufgaben, die mit der Umsetzung verbunden sind.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Die konkreten Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die SIGNAL IDUNA Leben werden derzeit analysiert. Noch kann niemand die Tragweite der Pandemie auf die konjunkturelle Entwicklung seriös voraussagen, da aussagekräftige Konjunkturindikatoren erst mit einiger Verzögerung vorliegen werden. Vor diesem Hintergrund basiert die nachfolgende

Prognose auf unserem Planungsszenario vor Berücksichtigung der konkreten, potenziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unsere Geschäftsentwicklung.

Für 2020 planen wir mit einer leicht rückläufigen Beitragsentwicklung. Die Verringerung resultiert aus dem Einmalbeitragsgeschäft, welches voraussichtlich leicht unter dem Vorjahresniveau liegen wird. Für das laufende Beitragsgeschäft streben wir hingegen eine starke Steigerung des Neugeschäfts an. Durch den gleichzeitig aufgrund der Bestandsstruktur deutlichen Rückgang der Abgänge durch Abläufe planen wir insgesamt mit laufenden Beiträgen auf dem Niveau des Vorjahres.

Im Jahr 2020 gehen wir weiterhin von einer angespannten Kapitalmarktsituation aufgrund des niedrigen Zinsniveaus aus. Für die Zuführung zur Zinszusatzreserve planen wir daher nur mit einem moderaten Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Die durch die neue Rückversicherungslösung zu erwartende Entlastung aus der Mindestzuführungsverordnung ermöglicht es die Gewinne aus außerordentlichen Kapitalerträgen zu reduzieren, was zu moderat rückläufigen Kapitalanlageerträgen führt. Insgesamt streben wir einen leicht geringeren Rohüberschuss als im Vorjahr an.

Für das Jahr 2020 planen wir einen gegenüber dem Vorjahr leicht verringerten Jahresüberschuss.

Aufgrund von Unwägbarkeiten in Bezug auf die konkreten Auswirkungen der Corona-Pandemie, können die tatsächlichen Ergebnisse des Geschäftsjahres 2020 von unserer Prognose auf Basis des Planungsszenarios abweichen.

Die Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage sowie die Entwicklungen an den Kapitalmärkten sind gegenwärtig nur schwer abschätzbar, aber werden von uns laufend beobachtet. Bei einer weiteren Verschärfung bzw. Verlängerung der Coronakrise sind negative Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht auszuschließen.

Angesichts der akuten Verwerfungen an den Kapitalmärkten und der volkswirtschaftlichen Einflüsse der Corona-Pandemie

ist zu erwarten, dass sich Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2020 vor allem im Bereich der Kapitalanlagen sowie der Neugeschäftsentwicklung ergeben.

Inwieweit sich die dynamisch entwickelnde Corona-Pandemie konkret auf die Beitragsentwicklung, den Versicherungsbestand, die Zuführung zur Zinszusatzreserve, das Kapitalanlageergebnis, den Roh- sowie Jahresüberschuss auswirkt, kann gegenwärtig nicht verlässlich bestimmt werden. Je länger die Pandemie andauert, desto größer könnten die negativen Effekte jedoch sein.

Nichtfinanzielle Erklärung

Die SIGNAL IDUNA Leben macht von dem Wahlrecht des § 289b Abs. 3 Satz 1 HGB Gebrauch und erstellt einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht außerhalb des Lageberichts. Dieser wird in den gesonderten nichtfinanziellen Bericht des SIGNAL IDUNA Leben Konzerns integriert und nach § 315b Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 Buchstabe a HGB zusammen mit dem Konzernlagebericht nach § 325 HGB i. V. m. § 341f HGB offengelegt.

Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2019

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2018

	GESAMTES SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT				EINZELVERSICHERUNGEN KAPITALVERSICHERUNGEN (einschl. Vermögensbildungsver- sicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen	
	(nur Haupt- versicherungen)		(Haupt- und Zusatz- versicherungen)	(nur Haupt- versicherungen)	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr TEUR	Einmalbeitrag TEUR	Versicherungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente TEUR		TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.585.986	1.026.472	0	46.948.180	547.598	267.589
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) eingelöste Versicherungsscheine	56.295	50.949	136.061	2.824.258	5.667	2.344
b) Erhöhungen der Versicherungs- summen (ohne Position 2)	0	34.280	64.083	759.031	0	5.935
2. Erhöhungen der Versicherungs- summen durch Überschussanteile				8.497		
3. Übriger Zugang	4.148	2.958	0	133.508	541	1.124
4. Gesamter Zugang	60.443	88.187	200.144	3.725.294	6.208	9.403
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	15.870	2.708	0	178.053	8.084	1.278
2. Ablauf der Versicherung / Beitrags- zahlung	42.407	54.645	0	1.243.172	28.390	21.058
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	31.872	46.368	0	1.616.865	7.881	5.407
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	505	289	0	43.587	1	1
5. Übriger Abgang	4.183	7.478	0	182.562	16	303
6. Gesamter Abgang	94.837	111.488	0	3.264.239	44.372	28.047
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.551.592	1.003.171	200.144	47.409.235	509.434	248.945

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	GESAMTES SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT		EINZELVERSICHERUNGEN KAPITALVERSICHERUNGEN (einschl. Vermögensbildungsver- sicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.585.986	46.948.180	547.598	10.726.876
davon beitragsfrei	495.938	5.301.364	207.140	1.574.248
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.551.592	47.409.235	509.434	9.898.179
davon beitragsfrei	489.792	5.887.518	195.948	1.510.563

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	ZUSATZVERSICHERUNGEN GESAMT		UNFALL-ZUSATZVERSICHERUNGEN	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	280.829	15.419.023	78.940	1.798.191
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	260.526	14.666.723	69.684	1.616.984

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

	TEUR
1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	0,00
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	0,00

						KOLLEKTIVVERSICHERUNGEN ²⁾	
RISIKOVERSICHERUNGEN		RENTENVERSICHERUNGEN (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		SONSTIGE LEBENSVERSICHERUNGEN ¹⁾			
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr
	TEUR		TEUR		TEUR		TEUR
46.327	19.000	492.352	355.777	167.535	144.309	332.174	239.796
2.214	1.258	9.521	9.335	24.942	21.336	13.951	16.676
0	40	0	11.068	0	8.156	0	9.081
2	0	2.931	1.168	520	599	154	67
2.216	1.298	12.452	21.571	25.462	30.091	14.105	25.824
77	43	2.521	646	239	187	4.949	554
2.466	909	6.921	27.905	652	550	3.978	4.223
1.017	629	10.125	14.254	7.150	13.230	5.699	12.848
150	37	238	160	7	2	109	89
11	30	93	1.157	40	1.495	4.023	4.493
3.721	1.648	19.898	44.122	8.088	15.464	18.758	22.207
44.822	18.650	484.906	333.226	184.909	158.936	327.521	243.413

						KOLLEKTIVVERSICHERUNGEN ²⁾	
RISIKOVERSICHERUNGEN		RENTENVERSICHERUNGEN (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		SONSTIGE LEBENSVERSICHERUNGEN ¹⁾			
Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente
	TEUR		TEUR		TEUR		TEUR
46.327	3.157.509	492.352	18.666.195	167.535	4.775.344	332.174	9.622.256
5.828	121.523	148.005	2.712.204	31.583	290.089	103.382	603.300
44.822	3.209.124	484.906	19.046.760	184.909	5.355.899	327.521	9.899.273
5.642	127.936	149.331	2.713.255	34.600	351.729	104.271	1.184.035

BERUFSUNFÄHIGKEITS- ODER INVALIDITÄTS-ZUSATZ- VERSICHERUNGEN		RISIKO- UND ZEITRENTEN ZUSATZVERSICHERUNGEN		SONSTIGE ZUSATZVERSICHERUNGEN	
Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente
	TEUR		TEUR		TEUR
166.291	12.743.527	35.033	836.193	565	41.112
157.209	12.216.930	33.103	793.383	530	39.426

¹⁾ Im Bestand der sonstigen Versicherungen sind am Ende des Geschäftsjahres 167.535 fondsgebundene Versicherungen mit einer Versicherungssumme von 4.775.344 TEUR enthalten.

²⁾ Im Bestand der Kollektivversicherungen sind am Ende des Geschäftsjahres 34.921 fondsgebundene Versicherungen mit einer Versicherungssumme von 1.435.926 TEUR enthalten.

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	2019 EUR	2018 EUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0,00
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			36.107.009,03		37.901.025,32
III. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0,00
IV. geleistete Anzahlungen			0,00		0,00
				36.107.009,03	37.901.025,32
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			114.507.002,44		129.776.302,62
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		751.043.305,57			686.943.120,72
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		4.000.000,00			4.000.000,00
3. Beteiligungen		89.709.637,85			202.225.296,44
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00			0,00
			844.752.943,42		893.168.417,16
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		6.218.240.259,71			6.397.052.049,19
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		3.447.533.672,25			3.176.932.114,62
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		4.526.731.071,10			4.490.612.596,90
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	3.557.132.536,35				4.090.429.503,55
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	963.159.310,56				1.091.269.617,48
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	16.301.831,24				19.013.076,48
d) übrige Ausleihungen	76.727.164,99				96.727.164,99
		4.613.320.843,14			5.297.439.362,50
5. Einlagen bei Kreditinstituten		320.000.000,00			80.000.000,00
davon:					
an verbundene Unternehmen:					
25.000.000,00 EUR (Vorjahr: 50.000.000,00 EUR)					
6. Andere Kapitalanlagen		6.000,00			6.000,00
			19.125.831.846,20		19.442.042.123,21
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0,00		0,00
				20.085.091.792,06	20.464.986.842,99

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	2019 EUR	2018 EUR
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				1.257.549.139,21	974.857.828,95
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	11.161.570,35				10.633.065,14
b) noch nicht fällige Ansprüche	86.298.559,21				84.639.685,68
		97.460.129,56			95.272.750,82
2. Versicherungsvermittler		10.495.694,69			8.866.941,24
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		0,00			0,00
			107.955.824,25		104.139.692,06
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rück- versicherungsgeschäft			197.247,93		172.122,85
davon:					
an verbundene Unternehmen: 194.461,41 EUR (Vorjahr: 172.122,85 EUR)					
III. Wechsel der Zeichner des Gründungsstocks			0,00		0,00
IV. Sonstige Forderungen			166.243.392,91		157.319.951,00
davon:				274.396.465,09	261.631.765,91
an verbundene Unternehmen: 97.850.500,70 EUR (Vorjahr: 94.242.134,73 EUR)					
an Unternehmen mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht: 193.107,87 EUR (Vorjahr: 451.822,12 EUR)					
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte		6.610.277,65			4.749.220,91
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			37.785.231,54		16.403.339,55
III. Andere Vermögensgegenstände			92.276.519,89		89.051.266,25
				136.672.029,08	110.203.826,71
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			88.374.191,87		105.098.908,81
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			29.315.244,99		26.740.875,08
				117.689.436,86	131.839.783,89
H. Aktive latente Steuern				0,00	0,00
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				2.685.298,01	6.906.293,00
K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				0,00	0,00
Summe der Aktiva				21.910.191.169,34	21.988.327.366,77

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Hamburg, 2. März 2020

Gründel, Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Passivseite

	EUR	EUR	2019 EUR	2018 EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gründungsstock	0,00			0,00
abzüglich nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	0,00			0,00
		0,00		0,00
II. Kapitalrücklage		0,00		0,00
III. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	33.290.000,00			33.290.000,00
2. Rücklage für Anteile an einem herrschendem oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0,00
3. satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
4. andere Gewinnrücklagen	355.647.367,00			341.647.367,00
		388.937.367,00		374.937.367,00
IV. Bilanzgewinn		0,00		0,00
			388.937.367,00	374.937.367,00
B. Genussrechtskapital			0,00	0,00
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			200.000.000,00	200.000.000,00
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	31.981.866,46			43.627.156,24
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		31.981.866,46		43.627.156,24
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	18.107.718.946,40			18.258.453.560,42
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	135.176,43			159.824,79
		18.107.583.769,97		18.258.293.735,63
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	96.628.037,00			91.723.992,91
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	257.810,53			216.825,39
		96.370.226,47		91.507.167,52
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	853.156.476,67			881.910.492,30
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		853.156.476,67		881.910.492,30
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
			19.089.092.339,57	19.275.338.551,69

Passivseite

	EUR	EUR	2019 EUR	2018 EUR
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	1.218.867.297,94			943.577.183,20
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		1.218.867.297,94		943.577.183,20
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	38.681.841,27			31.280.645,75
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		38.681.841,27		31.280.645,75
			1.257.549.139,21	974.857.828,95
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		413.629.006,00		660.016.095,00
II. Steuerrückstellungen		139.532.553,95		102.543.057,78
III. Sonstige Rückstellungen		84.301.731,34		79.694.099,51
			637.463.291,29	842.253.252,29
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			124.149,65	159.824,79
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	234.810.009,96			247.976.876,43
2. Versicherungsvermittlern	6.151.249,15			6.403.807,71
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
		240.961.259,11		254.380.684,14
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		29.537.234,69		1.080.508,11
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
III. Anleihen		0,00		0,00
davon: konvertibel 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		243.417,99		30.372,21
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
V. Sonstige Verbindlichkeiten		64.921.013,59		64.137.649,93
davon:			335.662.925,38	319.629.214,39
aus Steuern: 7.907.741,70 EUR (Vorjahr: 7.398.351,93 EUR)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 5.513.114,29 EUR (Vorjahr: 877.280,64 EUR)				
K. Rechnungsabgrenzungsposten			1.361.957,24	1.151.327,66
L. Passive latente Steuern			0,00	0,00
Summe der Passiva			21.910.191.169,34	21.988.327.366,77

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E.II der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach den geltenden genehmigten Geschäftsplänen ¹⁾ berechnet worden.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten F.I der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG ist nicht vorhanden.

¹⁾ unter Einschluss der für den Altbestand eingereichten Geschäftspläne zur Anpassung der Rentenversicherungen an neue Rechnungsgrundlagen und über die Berechnung der Bilanzdeckungsrückstellung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Posten	EUR	EUR	2019 EUR	2018 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.188.505.485,65			1.184.428.320,16
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	34.834.528,31			2.331.353,92
		1.153.670.957,34		1.182.096.966,24
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		11.645.289,78		9.091.919,01
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		0,00		0,00
			1.165.316.247,12	1.191.188.885,25
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			18.194.312,38	16.856.144,74
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		60.719.081,39		53.798.918,42
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 55.500.000,00 EUR (Vorjahr: 45.691.475,90 EUR)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 160.502,05 EUR (Vorjahr: 123.046,58 EUR)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.494.173,05			12.339.646,10
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	531.770.798,50			544.547.760,05
		544.264.971,55		556.887.406,15
c) Erträge aus Zuschreibungen		5.111.352,15		18.717.866,02
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		191.827.484,24		273.514.563,47
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		281.184,47		285.081,79
davon:			802.204.073,80	903.203.835,85
aus verbundenen Unternehmen: 281.184,47 EUR (Vorjahr: 285.081,79 EUR)				
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			168.614.626,04	1.070.453,08
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			13.222.053,93	1.872.842,05

Posten	2019		2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.703.599.833,78			1.595.528.316,57
bb) Anteil der Rückversicherer	1.537.239,48			598.598,75
		1.702.062.594,30		1.594.929.717,82
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	4.904.044,09			1.542.187,48
bb) Anteil der Rückversicherer	40.985,14			-340.875,97
		4.863.058,95		1.883.063,45
			1.706.925.653,25	1.596.812.781,27
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-131.956.696,24			77.803.502,66
bb) Anteil der Rückversicherer	-24.648,36			-39.505,47
		-131.981.344,60		77.763.997,19
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		0,00		0,00
			-131.981.344,60	77.763.997,19
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			51.103.614,53	162.256.436,35
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	85.888.951,54			85.413.636,31
b) Verwaltungsaufwendungen	34.171.483,15			39.417.758,33
		120.060.434,69		124.831.394,64
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		3.781.844,82		697.674,96
			116.278.589,87	124.133.719,68
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		30.159.625,51		31.064.372,77
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon: außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB: 3.975.364,73 EUR (Vorjahr: 1.625.602,40 EUR)		7.752.944,69		5.660.715,41
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.183.022,76		4.189.686,61
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00		0,00
			41.095.592,96	40.914.774,79
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			98.132,46	99.813.585,20
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			27.145.544,63	29.018.372,68
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			92.922.840,97	139.006.488,19

Posten	EUR	2019 EUR	2018 EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	747.092.972,21		411.534.656,12
davon:			
aus der Abzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB			
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
aus Währungskursgewinnen gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB			
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
2. Sonstige Aufwendungen	786.960.275,50		490.886.416,73
davon:		-39.867.303,29	-79.351.760,61
aus der Aufzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB			
17.198.617,97 EUR (Vorjahr: 45.873.343,23 EUR)			
aus latenten Steuern: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
aus Währungskursverlusten gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB			
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		53.055.537,68	59.654.727,58
4. Außerordentliche Erträge	0,00		0,00
5. Außerordentliche Aufwendungen	9.152.324,00		9.152.324,00
6. Außerordentliches Ergebnis		-9.152.324,00	-9.152.324,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	29.424.453,40		45.597.534,06
8. Sonstige Steuern	478.760,28		-95.130,48
		29.903.213,68	45.502.403,58
9. Erträge aus Verlustübernahme	0,00		0,00
10. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	0,00		0,00
		0,00	0,00
11. Jahresüberschuss		14.000.000,00	5.000.000,00
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00	0,00
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	0,00
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	0,00		0,00
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00		0,00
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00		0,00
		0,00	0,00
15. Entnahmen aus Genussrechtskapital		0,00	0,00
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	0,00		0,00
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0,00
d) in andere Gewinnrücklagen	14.000.000,00		5.000.000,00
		14.000.000,00	5.000.000,00
17. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals		0,00	0,00
18. Bilanzgewinn		0,00	0,00

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Aus rechentechnischen Gründen können im Lagebericht und im Anhang Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, %, etc.) auftreten.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert werden.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt und gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert.

Beteiligungen

Die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert werden.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Grundsätzlich werden Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere zu Anschaffungskosten bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für ausgewählte Investmentanteile Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden zu Anschaffungskosten – zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode – bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden demnach wie Schuld-scheinforderungen und Darlehen analog § 341c Abs. 3 HGB bilanziert.

Zero-Inhaberschuldverschreibungen und Commercial Papers werden zu Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für Inhaberschuldverschreibungen, die dauerhaft dem Unternehmen dienen sollen, Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge gegenüber dem Nennwert werden mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert. Das Ausfallrisiko bei den Hypotheken wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Sonstige Ausleihungen

Bei Anschaffung der Namensschuldverschreibungen werden die Nennwerte aktiviert. Die Unterschiedsbeträge zu den hingegenen Beträgen werden aktivisch und passivisch abgegrenzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden mit dem Auszahlungsbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert.

Bei übrigen Ausleihungen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Zero-Namensschuldverschreibungen und Zero-Schuld-scheindarlehen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert.

Strukturierte Produkte und die darin enthaltenen Optionen oder Verpflichtungen werden einheitlich bilanziert. Die Bewertung erfolgt entsprechend der Bewertung der anderen Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrigen Ausleihungen.

Die Zinserträge aus Genussscheinen werden grundsätzlich phasengleich vereinnahmt.

Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bilanzierung der Tages- und Festgelder wird zu Nominalwerten vorgenommen.

Andere Kapitalanlagen

Es handelt sich um Genossenschaftsanteile, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden mit dem Zeitwert (Rücknahmepreise der Investmentanteile am Bewertungsstichtag) angesetzt.

Forderungen

Forderungen werden mit dem Nennbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt. Im Einzelnen gilt dies für:

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und -vermittler
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie
- Sonstige Forderungen.

Für abgeschlossene Versicherungsverträge werden im Einzelfall negative Werte, die sich aus noch nicht getilgten, rechnungsmäßig gedeckten Abschlusskosten ergeben und eine Auffüllung der Deckungsrückstellung auf den garantierten Rückkaufwert, als Forderungen an Versicherungsnehmer aktiviert.

Das Ausfallrisiko der Forderungen wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertbe-

richtigungen zu den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und -vermittler sowie zu den Sonstigen Forderungen werden unter Berücksichtigung der in der Vergangenheit gewonnenen Erfahrungen vorgenommen.

Die Pauschalwertberichtigungen zu den Forderungen an Versicherungsnehmer beziehen sich auf voraussichtlich nicht einbringliche Teile der noch nicht getilgten rechnungsmäßigen Abschlusskosten.

Die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen werden jeweils aktivisch abgesetzt.

Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgen, bewertet.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände werden zum Nominalwert bilanziert.

Andere Vermögensgegenstände

Die Bewertung der anderen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die noch nicht fälligen Zinsen und sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten werden zeitanteilig, die Agiobeträge aus Namensschuldverschreibungen nach der Effektivzinsmethode ermittelt.

Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf temporären Differenzen im Bereich der Pensionsrückstellungen. Bei der

Ermittlung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 32,32 % zugrunde gelegt.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Unter diesem Posten werden zwei Sachverhalte erfasst:

1. Rückdeckungsversicherung bei Pensionsrückstellungen

Wir halten verpfändete Rückdeckungsversicherungen für einen Teil der Pensionsverpflichtungen. Diese werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem Zeitwert bewertet und mit dem korrespondierenden Teil der Pensionsrückstellung verrechnet. Diese Verrechnung erfolgt gemäß IDW RS HFA 30 Tz. 34 nur mit den Versorgungsverpflichtungen, zu dessen Erfüllung das Deckungsvermögen dient. Ein entstehender Aktivüberhang ist unter diesem Posten in der Bilanz ausgewiesen. Die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen entsprechen den fortgeführten Anschaffungskosten, die ihren Aktivwert widerspiegeln.

Eine Verrechnung von zugehörigen Aufwendungen und Erträgen aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes und dem zu verrechnenden Vermögen wird gemäß § 246 HGB vorgenommen und im Anhang gesondert erläutert.

2. Insolvenzsicherung für ATZ-Guthaben

Zur gesetzlichen Insolvenzsicherung der Wertguthaben aus Altersteilzeitverpflichtungen gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz haben wir im Geschäftsjahr ein CTA-Modell umgesetzt, über das entsprechende Kapitalanlagen über einen Treuhandvertrag treuhänderisch verwaltet werden. Diese werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem Zeitwert, der den Anschaffungskosten entspricht, bewertet und mit dem Teil der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet, der sich auf den Erfüllungsrückstand bezieht.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die Bewertung der nachrangigen Verbindlichkeiten erfolgt zum Nennwert.

Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge werden für jeden einzelnen Versicherungsvertrag unter Berücksichtigung der genauen Beitragsfälligkeiten errechnet.

Bei der Ermittlung der übertragsfähigen Beitragsteile wird das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 beachtet.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Geschäft wird unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen und der Verordnung über Rechnungsgrundlagen für die Deckungsrückstellungen sowohl einzelvertraglich als auch für nicht automatisch bis zum 31. Dezember 2019 fortgeschriebene Verträge unter Verwendung qualifizierter Hochrechnungsverfahren ermittelt.

Eine Übersicht der Aufteilung der Deckungsrückstellung auf die verwendeten Ausscheideordnungen und Zinssätze für die wesentlichen Anteile des Bestandes ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Für die bis zum 31. Dezember 1994 abgeschlossenen Versicherungsverträge des Altbestandes wird die Deckungsrückstellung nach Maßgabe der geltenden Geschäftspläne nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Entsprechend wird bei den im Jahre 1995 nach alten Tarifen abgeschlossenen Verträgen verfahren.

Die vorgenannten Aussagen gelten auch für diejenigen beitragsfreien Versicherungssummen (Boni), die im Rahmen des Bonussystems aus den Versicherten zugewiesenen Überschussanteilen gebildet werden.

Einzelversicherungen werden im Wesentlichen mit 35 % der Versicherungssumme bzw. der zehnfachen Jahresrente gezillmert. Gruppenversicherungen nach Sondertarifen werden im Wesentlichen mit 20 % der Versicherungssumme bzw. der zehnfachen Jahresrente gezillmert.

Aufteilung der Deckungsrückstellung in % in Abhängigkeit von unterschiedlichen Ausscheideordnungen mit Zinssätzen für die wesentlichen Anteile des Bestandes

AUSSCHEIDEORDNUNG 1)	ZINSSATZ %	ANTEIL %
GM 24/26	3,00	0,3
STT 67/STT 67 A (Heiratstafel 60/62)	3,00	2,4
STT 86 (Heiratstafel 60/62)	3,50	17,5
DAV-Sterbetafel 1994 T	4,00	12,8
	3,25	3,2
	2,75	2,1
	2,25	1,7
	1,75	0,2
SI 2013 T	1,75	0,4
	1,25	0,6
	0,90	0,9
DAV-Sterbetafel 2004 R-Bestand / B20 (*)	4,00	20,1
	3,25	7,2
	2,75	3,0
DAV-Sterbetafel 2004 R (**)	2,75	3,9
DAV-Sterbetafel 2004 R	2,25	6,6
	1,75	1,7
SI 2013 R	1,75	1,7
SI 2015 R	1,25	0,9
	0,90	0,6
Mod. Richttafeln Heubeck-Fischer	3,50	3,8

1) GM 24/26
Nach Gompertz-Makeham ausgeglichene Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/1926, Männer
STT 67

Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1960/62, Männer
modifiziert

STT 67 A

Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1960/62, Männer
modifiziert und ausgeglichen

STT 86

Sterbetafel 1986 für Männer bzw. Frauen

DAV-Sterbetafel 1994 T

DAV-Sterbetafel 1994 T für Männer bzw. Frauen

DAV-Sterbetafel 2004 T R-Bestand / B20 (*)

DAV-Sterbetafel 2004 T für Männer bzw. Frauen

SI 2013 R

Unisex-Sterbetafel DAV 2004 R für Männer bzw. Frauen

(*) Die Deckungsrückstellung wurde als der um 15/20 linear interpolierte Wert zwischen den Deckungsrückstellungen auf Basis von DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 berechnet.

(**) Grundtafel mit modifizierter Altersverschiebung

Für ab dem 29. Juli 1994 abgeschlossene Versicherungen des Neubestandes wird die Deckungsrückstellung nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Dies gilt auch für die Deckungsrückstellung von Bonusversicherungssummen.

Ausgenommen sind Lebensversicherungen, bei denen das Anlagerisiko ganz oder teilweise vom Versicherungsnehmer getragen wird (fondsgebundene Lebensversicherungen und anwartschaftliche fondsgebundene Rentenversicherungen) und AVmG-Tarife sowie Rentenversicherungen mit flexibler Beitragszahlung, soweit sie noch anwartschaftlich geführt werden.

Die Deckungsrückstellung für nicht fondsgebundene anwartschaftliche AVmG-Tarife und Rentenversicherungen mit flexibler Beitragszahlung wird einzelvertraglich retrospektiv ermittelt. Die Fortschreibung erfolgt, indem die gezahlten Beiträge und Zinsen gutgeschrieben und Kostenanteile entnommen werden.

Die Zillmersätze im Neubestand betragen bei Einzelversicherungen vor 1998 im Wesentlichen 30 ‰ und 33 ‰ der Versicherungssumme bzw. 40 ‰ der Beitragssumme bei Rentenversicherungen ab 1995 bzw. 1996. Die Zillmersätze bei Kollektivversicherungen vor 1998 betragen im Wesentlichen 20 ‰ der Versicherungssumme bzw. 24 ‰ und 25 ‰ der Beitragssumme bei Rentenversicherungen ab 1995 bzw. 1996. Bei Einzelversicherungen mit Beginn zwischen 1998 und 2014 beträgt der Zillmersatz im Wesentlichen 40 ‰ der Beitragssumme, bei Kollektivversicherungen im Wesentlichen 20 ‰ und 25 ‰ der Beitragssumme. Bei Einzelversicherungen ab 2015 beträgt der Zillmersatz im Wesentlichen 25 ‰ der Beitragssumme und bei Kollektivversicherungen im Wesentlichen 12,5 ‰ der Beitragssumme. AVmG-Tarife und Rentenversicherungen mit flexibler Beitragszahlung sind ungezillmert.

Im übernommenen Konsortialgeschäft folgt die Gesellschaft dem Konsortialführer bei der Berechnung der Deckungsrückstellung.

Für die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen der bis zum 30. September 1993 abgeschlossenen Verträge ist bei Anwartschaften die Berechnung der Bilanzdeckungsrückstellung auf neue Rechnungsgrundlagen (Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten: IDUNA 1998 I; Sterbewahrscheinlichkeiten für Berufsunfähige: DAV 1997 TI; Reaktivierungswahrscheinlichkeiten: DAV 1997 RI; Rechnungszins: 4,00 %) umgestellt, soweit es sich nicht um Verträge der ehemaligen

SIGNAL Lebensversicherung und der ehemaligen PKB Leben AG handelt.

Die Deckungsrückstellung wird für Rentenversicherungsverträge mit Beginn vor 2005 – Ausnahme: Altbestand der ehemaligen PKB VVaG – unter Verwendung der aktuellen Rententafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 berechnet. Die Differenz zwischen der resultierenden Deckungsrückstellung und einer Vergleichsdeckungsrückstellung – gewichtet mit Wahrscheinlichkeiten für die Ausübung des Kapitalwahlrechts und für Storno – wird zusätzlich passiviert. Die Vergleichsdeckungsrückstellung ergibt sich nach den Rechnungsgrundlagen der Prämienkalkulation, mindestens jedoch nach den Rechnungsgrundlagen, die für die 2002 bzw. 1995 abgeschlossene Reserveaufstockung verwendet werden.

Die Deckungsrückstellung für Pflegerentenversicherungen und Pflegerenten-Zusatzversicherungen wird unter Verwendung des aktuellen Pflegerententafelsystems DAV 2008 P berechnet. Ergibt sich eine positive Differenz zwischen der resultierenden Deckungsrückstellung und der mit den Rechnungsgrundlagen der Prämienkalkulation ermittelten Deckungsrückstellung, wird sie zusätzlich passiviert.

Für Versicherungen des Neubestandes, deren Rechnungszins über dem gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV für den Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2019 bestimmten Referenzzins in Höhe von 1,92 % liegt, wird gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV die Bilanzdeckungsrückstellung durch eine einzelvertraglich ermittelte zusätzliche Rückstellung (Zinszusatzreserve) unter Ansatz vorsichtiger Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten erhöht. Die Ermittlungsvorschriften für den Neubestand gemäß DeckRV werden unverändert auch für den Altbestand übernommen.

Für Rentenversicherungen, für die bereits im Rahmen einer Renten Neubewertung nach DAV 2004 R zusätzliche Reserven unter Ansatz vorsichtiger Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten gestellt wurden, wurde das Verfahren zur Renten Neubewertung bereits 2011 um die Ermittlung der Zinszusatzreserve erweitert.

Für beitragspflichtige Verträge, deren Allgemeine Vertragsbedingungen vom Bundesgerichtshof beanstandete Klauseln

enthalten, wird entsprechend der BGH-Urteile vom 12. Oktober 2005, vom 19. Dezember 2012, vom 26. Juni 2013 und vom 11. September 2013 mindestens die Hälfte des ungezillerten Deckungskapitals als Bilanz-Deckungsrückstellung passiviert.

Die Deckungsrückstellung wird um den Betrag der Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven erhöht, der für diejenigen Versicherungen mit Fälligkeit der Leistung in 2020 bereits in der Höhe zum 31. Dezember 2019 feststeht.

Die Anteile des in Rückdeckung gegebenen Geschäfts an der Deckungsrückstellung werden entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen angesetzt.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung wird für die bis zum Abschlussstichtag gemeldeten bzw. gekündigten und im Geschäftsjahr nicht mehr gezahlten Versicherungsfälle einzeln in Höhe der voraussichtlichen Leistung bzw. in Höhe des Rückkaufswertes ermittelt.

Für Leistungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber erst nach Bestandsfeststellung bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung in Höhe der Risikobeträge gebildet. Für die nach der Ermittlung bekannt werdenden Fälle wird eine pauschale Korrektur vorgenommen, die aufgrund von Untersuchungen über die in den Vorjahren eingetretenen Spätschadenfälle gebildet wird.

Die Position enthält ferner eine Rückstellung für Regulatoraufwendungen, die nach entsprechenden steuerlichen Regelungen berechnet wird.

Die Anteile des in Rückdeckung gegebenen bzw. übernommenen Versicherungsgeschäfts an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Die Deckungsrückstellung der Lebensversicherungen, bei denen das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird (fondsgebundene Lebensversicherungen und anwartschaftliche fondsgebundene Rentenversicherungen), wird einzelvertraglich retrospektiv ermittelt. Die Fortschreibung erfolgt monatlich, indem die gezahlten Beiträge gutgeschrieben und Risiko- und Kostenanteile entnommen werden. Die Deckungsrückstellung wird in Anteileneinheiten der für den jeweiligen Vertrag gewählten Fonds geführt. Im Jahresabschluss wird der Zeitwert der Fondsanteile passiviert. Für fondsgebundene Versicherungen mit Garantikomponente (SIGGI) entspricht das vorhandene Guthaben mindestens dem nach der prospektiven Methode ermittelten Wert der Garantie.

Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen, bei denen das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird, werden einzelvertraglich ermittelt.

Die Rückstellungen werden in Anteileneinheiten der für den jeweiligen Vertrag gewählten Fonds geführt. Im Jahresabschluss wird der Zeitwert der Fondsanteile passiviert.

Andere Rückstellungen

• Pensionsrückstellungen

Für die Bewertung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Mit Ausnahme der Pensionszusagen aus Gehaltsumwandlung wird der Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem korrespondierenden Deckungsvermögen verrechnet. Der gemäß § 253 Abs. 2 HGB verwendete und zum Bilanzstichtag auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2019 prognostizierte und verwendete durchschnittliche Rechnungszins der vergangenen zehn Geschäftsjahre, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, beträgt 2,71 %. Der Zinssatz weicht nicht vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins von 2,71 % ab und führt zu keinen

Änderungen des Verpflichtungsumfangs. Der Unterschiedsbetrag zum Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren wird in den Erläuterungen zur Bilanz angegeben.

Darüber hinaus werden folgende Bewertungsparameter bei der Berechnung berücksichtigt:

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass die Versorgungsberechtigten die Betriebsrente mit dem frühest möglichen Bezug einer Vollrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen. Falls in der Pensionszusage ein früheres Pensionierungsalter vereinbart ist, so wird dieses Pensionierungsalter bei der Bewertung berücksichtigt.

Für die Ausscheideursache Fluktuation wird eine Wahrscheinlichkeit von 1,30 % bei Männern und 1,00 % bei Frauen angesetzt. Der Gehaltstrend inklusive einer Karrierekomponente fließt mit 2,50 % ein. Falls die Pensionszusage eine garantierte Rentenanpassung enthält, wird diese berücksichtigt. Die übrigen Pensionszusagen werden mit einem Rententrend von 2,00 % bewertet.

Für kongruent rückgedeckte Pensionszusagen durch Gehaltsumwandlung wird der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung angesetzt.

Am 1. Oktober 2019 wurden die Pensionsverpflichtungen für die zu diesem Zeitpunkt laufende Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrentner der SIGNAL IDUNA Leben auf die neu gegründete SIGNAL IDUNA Versorgungskasse e.V. übertragen. Somit erfolgte für diesen Teil der Pensionszusagen ein Wechsel von einer unmittelbaren in eine mittelbare Zusage. Mit der Übertragung wurde gleichzeitig eine Zuwendung in Höhe des maximal zulässigen Dotierungsbetrags nach § 4d EStG an die SIGNAL IDUNA Versorgungskasse e.V. geleistet. Durch die Dotierung der Versorgungskasse haben sich die Pensionsrückstellungen unserer Gesellschaft um den eingezahlten Betrag reduziert. Infolge des Wechsels des Durchführungsweges verändern Gewinne und Verluste aus der tatsächlichen Sterblichkeit sowie Zinseffekte bei der SIGNAL IDUNA Leben in der Zukunft nicht mehr erfolgswirk-

sam die Pensionsrückstellungen für die betroffenen Leistungsempfänger. Gleichwohl bleibt die Gesellschaft aus den Pensionszusagen weiterhin verpflichtet (Subsidiärhaftung), sodass sich für die Leistungsempfänger keine Änderungen ergeben.

Für die für die Anwärter bestehenden bleibenden unmittelbaren Zusagen erfolgt weiterhin die Diskontierung gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre.

Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Das im Jahr 2010 aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ausgeübte Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird weiterhin in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2019 wird erneut ein Fünftel zugeführt.

• **Steuerrückstellungen**

Die Steuerrückstellungen werden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt und in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

• **Sonstige Rückstellungen**

Rückstellungen für KV-Zuschuss

Zur Berechnung der Rückstellungen für den an die Rentner der SIGNAL IDUNA Gruppe zu gewährenden Zuschuss zur privaten Krankenversicherung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. In Anlehnung an die Berechnung der Pensionsrückstellungen wird die Projected-Unit-Credit-Methode angewandt. Die Bewertungsparameter entsprechen – bis auf die Anwendung eines prognostizierten durchschnittlichen Rechnungszinses der vergangenen sieben Geschäftsjahre mit 1,97 % – den unter den Pensionsrückstellungen genannten, ergänzt um einen Kostentrend von 3,00 %. Der prognostizierte Zinssatz weicht nicht vom

durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins mit 1,97 % ab und führt zu keinen Änderungen des Verpflichtungsumfangs.

Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungzinssatzes werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Das im Jahr 2010 aufgrund des BilMoG ausgeübte Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Rückstellungen für Zuschüsse zur privaten Krankenversicherung auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird weiterhin in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2019 wird erneut ein Fünfzehntel zugeführt.

Rückstellungen für Jubiläumsgeldzusagen

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläumsgeldzusagen erfolgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit Ausnahme des Rechnungszinses analog zur Pensionsrückstellungsermittlung. Als Rechnungsgrundlagen werden die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins mit einer Restlaufzeit von zehn Jahren zugrunde. Zum Bilanzstichtag wird ein auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2019 prognostizierter durchschnittlicher Rechnungszins der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 1,59 % verwendet.

Rückstellungen für Altersteilzeit

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB. Als Rechnungsgrundlagen werden die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Dabei ergibt sich der Erfüllungsbetrag aufgrund der versicherungsmathematisch diskontierten Gehaltszahlungen in der Freistellungsphase. Die Rückstellung beinhaltet außerdem den Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung sowie den tariflichen Aufstockungsbetrag. Der Gehaltstrend inklusive einer Karrierekomponente fließt mit 2,50 % ein. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins mit einer Restlaufzeit von drei Jahren zugrunde. Zum Bilanzstichtag wird ein auf Basis der Marktver-

hältnisse zum 31. Oktober 2019 prognostizierter durchschnittlicher Rechnungszins der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 0,72 % verwendet.

Zur gesetzlichen Insolvenzsicherung der Wertguthaben aus Altersteilzeitverpflichtungen gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz haben wir ein CTA-Modell umgesetzt, über das entsprechende Kapitalanlagen über einen Treuhandvertrag treuhänderisch verwaltet werden. Diese werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem Zeitwert, der den Anschaffungskosten entspricht, bewertet und mit dem Teil der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet, der sich auf den Erfüllungsrückstand bezieht.

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen werden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihren nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Die Depotverbindlichkeiten ergeben sich aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft und werden zum Bilanzstichtag zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Der gesamte Wert entfällt auf Depotverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Andere Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten wird gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Vorausgezahlte Zinsen und Mieten werden zeitanteilig, Disagiobeträge aus Namensschuldverschreibungen werden nach der Effektivzinismethode ermittelt.

Passive latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird.

Konsortialgeschäft

Im übernommenen Konsortialgeschäft werden die von den federführenden Gesellschaften übernommenen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für unseren Anteil den entsprechenden Jahresabschlussposten zugeordnet. Soweit diese Angaben bis zum Meldeschluss nicht vorliegen, werden die anteiligen Positionen aus dem Konsortialgeschäft um ein Jahr zeitversetzt gebucht.

Rückversicherung

Im übernommenen Rückversicherungsgeschäft werden die von den Zedenten aufgegeben Abrechnungen – soweit diese bis zum Bilanzstichtag nicht vorliegen – um ein Jahr zeitversetzt bilanziert.

Währungsumrechnung

Für Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie die dazugehörigen Erträge und Aufwendungen, die in ausländischer Währung geführt werden, erfolgt eine Umrechnung in Euro entsprechend den Vorgaben des § 256a HGB.

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2019

Aktivposten	BILANZWERTE VORJAHR TEUR	ZUGÄNGE TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	37.901	3.251
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
4. geleistete Anzahlungen	0	0
5. Summe B.	37.901	3.251
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	129.776	0
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	686.943	70.525
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.000	0
3. Beteiligungen	202.225	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
5. Summe C II.	893.168	70.525
C III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.397.052	326.648
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.176.932	1.958.115
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	4.490.613	402.299
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	4.090.430	149.078
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.091.270	83.306
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	19.013	1.469
d) übrige Ausleihungen	96.727	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	80.000	240.000
6. Andere Kapitalanlagen	6	0
7. Summe C III.	19.442.042	3.160.916
insgesamt	20.502.887	3.234.692

UMBUCHUNGEN	ABGÄNGE	ZUSCHREIBUNGEN	ABSCHREIBUNGEN	BILANZWERTE GESCHÄFTSJAHR
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
0	0	0	0	0
0	0	0	5.045	36.107
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	5.045	36.107
0	11.847	0	3.422	114.507
0	3.170	0	3.254	751.043
0	0	0	0	4.000
0	112.018	0	498	89.710
0	0	0	0	0
0	115.188	0	3.752	844.753
0	509.799	4.694	355	6.218.240
0	1.687.513	0	0	3.447.534
0	366.594	637	223	4.526.731
0	682.375	0	0	3.557.133
0	211.422	6	0	963.159
0	4.181	0	0	16.302
0	20.000	0	0	76.727
0	0	0	0	320.000
0	0	0	0	6
0	3.481.884	5.336	578	19.125.832
0	3.608.920	5.336	12.798	20.121.199

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktivseite

Angabe zu Zeitwerten nach §§ 54 bis 56 RechVersV

	ZEITWERTE GESCHÄFTSJAHR EUR	ZEITWERTE VORJAHR EUR
C. Kapitalanlagen		
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	200.978.001,00	197.848.001,00
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.495.910.440,61	1.461.047.460,64
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.262.766,56	4.085.445,28
3. Beteiligungen	103.782.676,61	175.629.845,65
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
5. Summe C. II.	1.603.955.883,78	1.640.762.751,57
C. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.279.799.535,05	6.197.117.068,88
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.814.255.247,10	3.104.920.925,63
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	5.265.989.539,74	5.042.294.666,49
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	3.991.887.929,33	4.356.881.849,64
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.075.764.099,16	1.188.227.155,10
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	16.301.831,24	19.013.076,48
d) übrige Ausleihungen	77.005.445,49	97.592.715,69
5. Einlagen bei Kreditinstituten	320.000.000,00	80.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	6.000,00	6.000,00
7. Summe C. III.	20.841.009.627,11	20.086.053.457,91
insgesamt	22.645.943.511,89	21.924.664.210,48
In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen		
- zu Anschaffungskosten	14.683.403.188,49	15.111.733.073,12
- zu beizulegenden Zeitwerten	16.555.538.934,63	16.189.586.429,16
- Saldo	1.872.135.746,14	1.077.853.356,04

Bei Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken erfolgt die Ermittlung der Zeitwerte jährlich auf Basis des jeweiligen Ertragswertes in Anlehnung an die aktuelle Immobilienwertermittlungsverordnung.

Die Zeitwertermittlung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt je nach Art der Beteiligung in der Regel nach dem Ertragswertverfahren, nach der Equity-Methode, auf Basis des Net Asset Values oder anhand des Börsenkurses. Sofern keine genaueren Werte festgestellt werden können, werden die Anschaffungskosten angesetzt.

Zwei verbundene Unternehmen und vier Beteiligungen wurden im Geschäftsjahr auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Für Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Für börsennotierte Kapitalanlagen werden grundsätzlich die Kurswerte zum letzten Börsentag vor dem Abschlusstichtag zugrunde gelegt. Investmentanteile werden mit den von den Fondsgesellschaften mitgeteilten Rücknahmekursen angesetzt.

Für börsennotierte Inhaberpapiere, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Sowohl für die zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen als auch für die zu Anschaffungskosten bilanzierten Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrigen Ausleihungen sowie die nicht notierten Zero-Schuldscheinforderungen und Zero-Namensschuldverschreibungen werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Einzelne Hypothekendarlehen wurden wertberichtigt. Im Bilanzposten C.III.3. befinden sich darüber hinaus einzelne Anlagen mit stillen Lasten. Diese betragen in Summe 568 EUR und betreffen einen Teilbestand mit einem Buchwert von 3.129.735 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 3.129.167 EUR. Die betreffenden Darlehen verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Darlehen wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauerhaft zu betrachten.

Die unsaldierten stillen Lasten betragen im Bilanzposten C.III.4.a) 840.205 EUR bei einem Buchwert von 70.000.000 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 69.159.795 EUR, im Bilanzposten C.III.4.b) 153.233 EUR bei einem Buchwert von 253.233 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 100.000 EUR und im Bilanzposten C.III.4.d) 17.771 EUR bei einem Buchwert von 30.000.000 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 29.982.229 EUR. Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Papier wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauerhaft zu betrachten.

Im Bestand befinden sich Schuldscheinforderungen und Darlehen, die zum Bilanzstichtag bereits länger als zehn Jahre laufen, mit einem Buchwert in Höhe von 516,0 Mio. EUR und einem Zeitwert in Höhe von 586,5 Mio. EUR.

Die Zeitwerte der zum Nennwert bilanzierten Einlagen bei Kreditinstituten und anderen Kapitalanlagen entsprechen jeweils den fortgeführten Anschaffungskosten. Die Zeitwerte der Commercial Paper entsprechen aus Vereinfachungsgründen den Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen.

	2019 EUR	2018 EUR
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	114.507.002,44	129.776.302,62
Der Bilanzwert der im Rahmen unserer Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke und Bauten beträgt 537.850,82 EUR (Vorjahr: 552.586,16 EUR).		

	ANTEIL AM KAPITAL %	EIGENKAPITAL EUR	JAHRESERGEBNIS EUR
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
Anteilbesitz - soweit nicht von untergeordneter Bedeutung (§ 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB) sowie unter Anwendung der Ausnahmeregelung des § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 HGB			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			
SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund	51,00	732.895.321,45	32.905.729,30
SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund	100,00 *	413.416.247,76	0,00 **
ADLER Versicherung AG, Dortmund	100,00 *	24.693.318,63	1.343.076,13
PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund	51,00 *	27.929.303,84	2.982.555,30
SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt., Budapest	100,00 *	15.161.706,96	1.211.330,29
SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau	100,00 *	7.859.378,90	-191.528,40
SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau	100,00 *	4.179.046,69	-203.413,91
SIGNAL IDUNA ASIGURARE REASIGURARE S.A., Bukarest	99,98 *	6.935.301,90	105.481,71
SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg	100,00 *	25.939.771,19	1.200.000,00
DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden	100,00 *	62.365.195,92	125.753,44
SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug	100,00 *	174.580.274,00	7.658.062,00
SDV Servicepartner der Versicherungsmakler AG, Augsburg	100,00 *	1.000.000,00	0,00 **
SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg	68,00		
	26,00 *	49.105.666,79	83.389,83
HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	25,00		
	50,00 *	36.780.064,52	12.790.695,19
Donner & Reuschel Aktiengesellschaft, Hamburg	100,00	220.586.102,05	7.406.592,90
SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg	100,00 *	9.075.909,00	0,00 **
SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg	50,10	969.685.064,52	112.296.898,20
HANSAINVEST Real Assets GmbH, Hamburg	60,00	10.785.006,87	4.381.214,74
PATRICIA Schiffs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00	29.048,88	842,83
Kommanditgesellschaft PATRICIA Schiffs- und Beteiligungsgesellschaft mbH & Co., Hamburg	100,00	38.835,20	-1.258,92
2. Beteiligungen			
OVB Holding AG, Köln	31,67	85.236.301,62	10.826.263,51
* mittelbar gehaltene Anteile nach § 16 Abs. 4 AktG			
** Ergebnisabführung:			
SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft		74.645.696,47	EUR
SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH		38.321.296,44	EUR
SDV Servicepartner der Versicherungsmakler AG		157.893,62	EUR

	BUCHWERT 31. DEZEMBER 2019 EUR	MARKTWERT 31. DEZEMBER 2019 EUR	BEWERTUNGS- RESERVE EUR	AUSSCHÜTTUNG* 2019 EUR
C. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Angaben zu den Investmentanteilen nach § 285 Nr. 26 HGB)				
Art des Fonds / Anlageziel				
gemischte Fonds				
HANSAintern	1.902.609.445,15	1.849.720.122,54	-52.889.322,61	39.319.819,04
HANSA PVI	1.794.421.332,26	1.832.309.393,67	37.888.061,41	46.270.130,42
HANSAlife	725.455.574,96	726.254.255,22	798.680,26	11.003.564,64
HANSAspezial 8	0,00	0,00	0,00	14.787.089,15
HANSAfreeinvest	87.691.804,31	91.002.940,72	3.311.136,41	4.590.951,47
SILUX INVESTORS FCP-FIS IL	50.850.738,53	50.850.738,51	-0,02	1.463.668,26
SILUX SCS SICAV-FIS	631.249,50	631.249,50	0,00	0,00
HANSAinfrastruktur	220.049.930,60	227.234.025,74	7.184.095,14	3.658.055,33
HANSAmezzanine	58.050.114,75	61.849.588,25	3.799.473,50	2.765.651,10
Immobilienfonds				
American Fund OIK	324.957,57	555.759,42	230.801,85	0,00
HANSAreal1	682.618.383,48	718.904.557,42	36.286.173,94	25.257.340,86
HANSAreal2	529.468.711,84	545.115.718,84	15.647.007,00	21.132.412,84
SIGNAL Versicherungen Immobilien Fonds (SVI)	20.750.557,20	20.750.557,20	0,00	1.129.304,37
	6.072.922.800,15	6.125.178.907,03	52.256.106,88	171.377.987,48

* inklusive Quellensteuer

Die Aufstellung enthält abweichend von der Vorgabe des § 285 Nr. 26 HGB auch Fonds mit einer Anteilsquote unter 10 %. Es handelt sich hierbei um den Fonds American Fund OIK mit 5,6 %. Die oben aufgeführten Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Einzahlungsverpflichtungen lagen im Geschäftsjahr nicht vor. Mit Ausnahme des Immobilienspezialfonds SVI sind die Fonds mit einem Buchwert von 6.052,2 Mio. EUR gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung erfolgt daher für diese Fonds nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die stillen Lasten in diesem Portfolio betragen 52,9 Mio. EUR. Der Zeitwert des deklarierten Bestandes lag jedoch gemäß den gewählten Aufgreifkriterien in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten nicht permanent um mehr als 20 % und im Jahresdurchschnitt nicht mehr als 10 % unter dem Buchwert. Die Wertminderung wird somit als nicht dauerhaft betrachtet. Der Fonds SVI wird nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Anteile an Spezialfonds sind primär auf die Erwirtschaftung von laufenden Erträgen ausgerichtet und tragen zur Erreichung des passivseitigen Zinserfordernisses bei.

C.III. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Weiterhin sind Inhaberschuldverschreibungen, die dauerhaft dem Unternehmen dienen sollen, gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Es handelt sich hierbei um Papiere mit einem Buchwert von 3.063,6 Mio. EUR. Die stillen Lasten in diesem

Portfolio betragen 11.626.742 EUR und betreffen einen Teilbestand mit einem Buchwert von 367.894.762 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 356.268.020 EUR. Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. In keinem Fall wird ein Forderungsausfall erwartet. Die Wertminderung wird daher als nicht dauerhaft angesehen.

	2019 EUR	2018 EUR
C. III. 4. d) übrige Ausleihungen		
Namensgenussscheine	50.000.000,00	70.000.000,00
Protector Sicherungsfonds für die Lebensversicherer	26.727.164,99	26.727.164,99
	76.727.164,99	96.727.164,99

D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen

Zum 31. Dezember 2019 befanden sich 13.801.678,01363 Stück (Vorjahr: 12.717.991,48401 Stück) im Anlagestock.

	BUCHWERT EUR	ANTEILEINHEITEN STÜCK
Acatris Aktien Global Funds	690.882,83	1.945.21730
DWS Concept DJE Globale Aktien ex. Astra-Fonds FI	699.573,20	2.235.05814
BlackRock World Mining A2	425.138,07	11.760.38916
CARMIGNAC Investissement A EUR ACC O.N. ehem. Act.Port.	5.277.879,37	4.064.40932
Carmignac Patrimoine AC Actions A EUR Acc O.N. ehm. A. Eur.	1.185.117,30	1.859.97033
C-Quadrat ARTS Total Return Flexible	4.447.127,09	37.883.35537
DWS Top Dividende Anteile	7.471.250,35	56.815.59205
DWS Vermoegensbildungs.Fonds I	3.819.996,23	20.351.60486
Fidelity European Growth	2.309.081,83	136.068.46360
First Private Aktien Global A	362.397,95	3.300.52774
Flossbach von Storch	1.750.158,69	7.752.98437
FP Europa Aktienfonds ULM	31.504,42	356.86925
HAC World Top-Investors	52.750,14	563.08865
HANSAbalance	242.957,07	3.088.07091
HANSAcenro	220.957.997,31	2.945.517.52723
HANSAdynamic	222.777.908,90	3.345.214.56090
HANSAeuropa	309.145,16	6.130.66985
HANSAgold	2.292.401,45	43.733.09653
HANSAsecur	1.509.829,29	36.576.20790
HANSAsmart Select E	694.096,20	6.994.96312
HANSAwerte EUR Klasse	284.516,25	7.384.47015
HI Topselect D	7.450.654,26	108.825.86847
HI Topselect W	9.884.581,07	136.448.20775
JPMorgan-Europe Equity Fund	73.813,46	1.392.70679
JPMorgan Funds-Global Focus A	657.269,61	19.511.07574
JSS OekoSar Equity - Global P - EUR	711.397,54	3.053.99478
Lazard European Equity Fund	157.794,91	50.786.90289
Lingohr-Systematic-LBB-INVEST	927.548,17	7.673.29724
M&G Global Basics A	436.051,33	11.317.19010
Nordea European Value	19.043,38	307.29994
Schroder ISF Euro Equity	290.287,59	6.248.11857
SI BestSelect	190.223.759,57	1.319.504.72430
SI SafelInvest	558.706.302,59	4.936.745.53643
Templeton Growth Fund Euro	2.005.897,99	111.457.35350
Threadneedle European Fund	789.035,23	255.848.00000
UBS (D) Equity Fund	51.552,69	219.65355
HANSAsmart Select G	85.228,81	1.600.00023
D&R Wachstum Global TAA	78.943,07	731.83529
HANSAdividende	118.757,76	978.38841
Comgest Growth Europe	559.400,71	19.151.00000
Schroders (ISF) Euro Equity Class A	115.885,81	2.983.67161
Fidelity World Fund E-acc-Eur	371.063,38	11.441.97893
InvescoPan Eur. Struct Equity Fund	21.826,55	1.085.35810
ValueInvest LUX Global-A	399.774,73	1.146.48171
Henderson Pan European Equity Fund A2	35.442,60	1.140.00000
Robeco BP Global Premium	326.531,20	1.125.41859
JP Morgan Europe Strategic Growth	236.877,05	7.252.81844
MFS Meridian Global Concentrated Fund	227.199,52	7.301.69429
Jupiter European Growth	125.017,00	3.101.38917
Nordea 1 Global Stable Equity	49.879,92	2.616.99473
Invesco Global Struct. Equity Fund	9.063,56	226.87249
HANSAacurra Class A	3.012.956,99	48.654.93725
HANSAeuropa Class S	161.625,09	15.060.10862
Nordea 1 Global Climate and Environment Fund	29.462,73	1.397.00000
Credit Suisse Eq. Fd. (Lux) Small Cap Europa	9.603,70 *	3.80000 *
DBV-Win Fund Dow Jones Industrial Average FLV	580.493,42 *	2.784.20000 *
DBV-Win Fund Euro Stoxx 50 FLV	435.895,83 *	3.720.20000 *
DWS FLEXPENSION II 2026	5.425,46 *	37.58544 *
DWS FLEXPENSION II 2027	743,22 *	5.20021 *
DWS FLEXPENSION II 2028	955,72 *	6.60028 *
DWS FLEXPENSION II 2029	5.242,15 *	38.61337 *
DWS FLEXPENSION II 2030	3,73 *	0,02761 *
DWS FLEXPENSION II 2031	1.179,71 *	8,71277 *

DWS FLEXPENSION II 2032	6.078,46 *	45,16613 *
DWS FLEXPENSION II 2033	52.053,26 *	387,82046 *
Fidelity International Fund US FLV	12.248,32 *	272,60000 *
Fidelity International Fund A EUR DIS	50.539,52 *	1.124,60000 *
Aberdeen Global - World Resources Fund S2 USD	4.478,60 *	454,60000 *
ODDO BHF Money Market CR-EUR	43.459,79 *	620,41092 *
Schroder ISF EURO Bond A Acc	305.829,58 *	14.542,40000 *
AXA DEFENSIV INVEST	93.273,77 *	1.692,50180 *
	1.257.549.139,21000	13.801.678,01363

* Bei den Angaben aus dem Mitversicherungsgeschäft handelt es sich um Werte des Geschäftsjahres 2018.

	2019	2018
	EUR	EUR
F. Sonstige Vermögensgegenstände		
III. Andere Vermögensgegenstände	92.276.519,89	89.051.266,25
In der Position enthaltene vorausgezahlte Versicherungsleistungen	91.526.519,89	86.801.266,25
G. Rechnungsabgrenzungsposten		
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		
Aufgelder für Namensschuldverschreibungen	16.172.320,12	17.562.927,39
vorausgezahlte Wartungskosten	9.445.061,88	5.109.190,01
vorausgezahlte Mieten und Nutzungsentgelte	1.134.518,27	1.462.926,52
vorausgezahlte Werbungskosten	44.178,75	68.837,38
restliche	2.519.165,97	2.536.993,78
	29.315.244,99	26.740.875,08
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		
1. Pensionsrückstellung		
Zeitwert des Deckungsvermögens am 31. Dezember	8.604.497,00	21.184.746,00
dazu korrespondierende zu saldierende Erfüllungsbeträge	6.322.179,00	14.278.453,00
Aktivischer Überhang am 31. Dezember	2.282.318,00	6.906.293,00
2. Altersteilzeitverpflichtung		
Zeitwert des Deckungsvermögens am 31. Dezember	5.053.698,01	6.200.574,51
dazu korrespondierende zu saldierende Erfüllungsbeträge	4.650.718,00	6.200.574,51
Aktivischer Überhang am 31. Dezember	402.980,01	0,00
	2.685.298,01	6.906.293,00

Passivseite	2019 EUR	2018 EUR
A. Eigenkapital		
III. Gewinnrücklagen		
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		
Stand am 1. Januar	33.290.000,00	33.290.000,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	33.290.000,00	33.290.000,00
4. andere Gewinnrücklagen		
Stand am 1. Januar	341.647.367,00	336.647.367,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	14.000.000,00	5.000.000,00
Stand am 31. Dezember	355.647.367,00	341.647.367,00
	388.937.367,00	374.937.367,00
C. Nachrangige Verbindlichkeiten	200.000.000,00	200.000.000,00
Im Geschäftsjahr bestehen nachrangige Verbindlichkeiten im Rahmen einer Mitgliederanleihe im Sinne des § 214 VAG. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 15. Dezember 2022 und ein Gesamtvolumina in Höhe von 200,0 Mio. EUR. Die jährliche Verzinsung beträgt 5,0 %. Im Geschäftsjahr 2019 betrugen die Zinsaufwendungen 10,0 Mio. EUR (Vorjahr: 10,0 Mio. EUR).		
E. Versicherungstechnische Rückstellungen		
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
Diese Position enthält in voller Höhe die Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.		
Stand am 1. Januar	881.910.492,30	794.622.904,52
Zuführung	51.103.614,53	162.256.436,35
Entnahme	79.857.630,16	74.968.848,57
Stand am 31. Dezember	853.156.476,67	881.910.492,30
Die Rückstellung enthält		
a) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	101.689.783,64	134.901.457,62
b) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	5.017.025,10	6.092.254,96
c) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	10.297.726,27	13.078.774,66
d) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	506.184,30	366.793,04
e) den Rentenfonds	21.278.395,20	21.021.126,41
f) den Fonds für Schlussüberschussanteile	84.697.126,90	97.099.714,50
g) den Fonds für Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	230.385.712,00	234.115.517,71
h) den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a bis g)	399.284.523,26	375.234.853,40
Festlegung Gesamt (Punkt a bis g)	453.871.953,41	506.675.638,90

Die für die einzelnen Überschussverbände festgesetzten Überschussanteilsätze für 2020 sind den besonderen Übersichten über die Überschussbeteiligung zu entnehmen.

1) Regulierte Tarife:

Für die nach genehmigten Geschäftsplänen abgeschlossenen Tarife wurde der Fonds für Schlussüberschussanteile einzelvertraglich entsprechend der im genehmigten Geschäftsplan für die Überschussbeteiligung dargelegten Methode unter impliziter Berücksichtigung von Ausscheidewahrscheinlichkeiten mit einem Zinssatz für die Diskontierung von 0,75 % berechnet.

2) Deregulierte Tarife:

- a) Für deregulierte Tarife wurde der Fonds für Schlussüberschussanteile unter Beachtung des § 28 Abs. 7 RechVersV einzelvertraglich als abgezinster anteiliger Endwert der Schlussüberschussanteile zum regulären Fälligkeitstermin berechnet. Der Zinssatz für die Diskontierung wurde unter impliziter Berücksichtigung von Ausscheidewahrscheinlichkeiten mit 0,75 % angesetzt.
- b) Für AVmG-Tarife und Aufbaurenten wurde der Fonds für Schlussüberschussanteile unter Beachtung von § 28 Abs. 7e RechVersV einzelvertraglich in Höhe der sich nach Maßgabe der geltenden Deklaration ergebenden anteiligen Anwartschaften mit einer Diskontierung von 5,0 % als implizite Berücksichtigung von Ausscheidewahrscheinlichkeiten für jedes Jahr der noch verbleibenden Wartefrist berechnet.

Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung 2015 - 2019 in Mio. EUR



	2019	2018
	EUR	EUR
G. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Rückstellungen		
Pensionsrückstellungen		
Rückstellung vor Saldierung	419.951.185,00	674.294.548,00
davon mit Deckungsvermögen verrechnungsfähig	6.322.179,00	14.278.453,00
verbleibende Rückstellung	<u>413.629.006,00</u>	<u>660.016.095,00</u>
Der ermittelte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Bilanzstichtag 50.996.541,00 (Vorjahr: 96.127.245,00 EUR).		
II. Steuerrückstellungen	<u>139.532.553,95</u>	<u>102.543.057,78</u>
Körperschaftsteuer / Gewerbesteuer		
III. Sonstige Rückstellungen		
Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen (vor Saldierung)	9.865.833,00	13.982.283,00
davon mit Deckungsvermögen verrechnungsfähig	-4.650.718,00	-6.200.574,51
verbleibende Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen	5.215.115,00	7.781.708,49
Zuschüsse zur Privaten Krankenversicherung für Rentner der SI-Gruppe	26.355.174,00	23.397.443,00
Lieferungen und Leistungen	17.616.238,54	15.401.688,97
Jubiläumsgeldzusagen	9.513.350,00	9.614.868,00
noch nicht gutgeschriebene Erfolgsvergütungen,		
Beteiligungsprovisionen und Wettbewerbe	8.349.807,87	7.115.041,51
sonstige Verpflichtungen aus dem Personalbereich	6.919.086,44	6.926.046,27
Urlaubsverpflichtungen	3.726.800,00	3.496.800,00
Entschädigungsleistungen für Hardwarerückführungen	3.322.264,35	3.281.940,36
Mietverhältnisse	1.114.695,39	862.716,67
Jahresabschlusskosten	625.700,00	793.200,00
Restrukturierungen	113.520,00	574.383,00
für unterlassene Instandhaltung	1.311.380,15	380.701,70
restliche	118.599,60	67.561,54
	<u>84.301.731,34</u>	<u>79.694.099,51</u>
I. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern	<u>234.810.009,96</u>	<u>247.976.876,43</u>
In den Verbindlichkeiten enthaltene verzinslich angesammelte Überschussanteile	218.456.889,38	231.050.302,77
V. Sonstige Verbindlichkeiten		
Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).	<u>64.921.013,59</u>	<u>64.137.649,93</u>
Die Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).		
K. Rechnungsabgrenzungsposten		
vorausgezahlte Mieten und Zinsen	1.251.879,87	950.081,70
Disagjobeträge auf Kapitalanlagen	106.021,77	124.158,41
restliche	4.055,60	77.087,55
	<u>1.361.957,24</u>	<u>1.151.327,66</u>

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019 EUR	2018 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) gebuchte Brutto-Beiträge aus dem Inland		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft mit Gewinnbeteiligung	1.188.009.351,80	1.183.915.499,60
davon:		
Einzelversicherungen	900.671.500,99	898.955.431,99 *
Kollektivversicherungen	287.337.850,81	284.960.067,61 *
Darin enthalten Beiträge im Rahmen von Verträgen, bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird.	277.135.522,01	257.700.095,76
laufende Beiträge	987.865.159,62	1.008.004.358,81
Einmalbeiträge	200.144.192,18	175.911.140,79
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	496.133,85	512.820,56
Direktgutschrift		
Als Direktgutschrift aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres wurden gewährt unter:		
Veränderung der Brutto-Deckungsrückstellung	4.533.999,16	4.860.128,76
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	18.991.388,54	18.175.806,88
	23.525.387,70	23.035.935,64
* im Berichtsjahr angepasste Vorjahreswerte		
Rückversicherungssaldo		
„- = zugunsten der Rückversicherer“	-29.504.701,10	-1.422.438,21
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Sonstige Erträge		
Die sonstigen Erträge erhöhten sich im Geschäftsjahr im Wesentlichen aufgrund der Auslagerung eines Teils der Pensionsrückstellungen und der damit verbundenen Auflösung i. H. v. 273.268.737,00 EUR.	747.092.972,21	411.534.656,12
2. Sonstige Aufwendungen		
Die sonstigen Aufwendungen erhöhten sich im Geschäftsjahr im Wesentlichen aufgrund der Auslagerung eines Teils der Pensionsrückstellungen und der damit verbundenen Dotierung der Versorgungskasse i. H. v. 273.268.737,00 EUR.	786.960.275,50	490.886.416,73
5. Außerordentliche Aufwendungen		
Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren aus den handelsrechtlichen Regelungen nach BilMoG und beinhalten im Geschäftsjahr 2019 die Mindestzuführungsbeträge zu den Pensionsrückstellungen und den Rückstellungen für Zuschüsse zur privaten Krankenversicherung.	9.152.324,00	9.152.324,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
für Vorjahre	-11.499.655,48	5.017.793,05
für das Geschäftsjahr	40.924.108,88	40.579.741,01
	29.424.453,40	45.597.534,06

Verrechnete Aufwendungen und Erträge im Sinne des § 285 Nr. 25 HGB	2019 EUR	2018 EUR
Aus der Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden nach § 246 Abs. 2 HGB ergab sich eine Saldierung folgender Aufwendungen und Erträge:		
Veränderung des Zeitwertes der Vermögensgegenstände	-3.082.357,57	-410.586,28
Verzinsung des Erfüllungsbetrags der verrechneten Schulden	-161.714,27	-446.177,54
Effekt aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes für den Erfüllungsbetrag	-617.230,82	-849.243,14
Netto-Betrag der verrechneten Aufwendungen und Erträge	-3.861.302,66	-1.706.006,96
		„- = Aufwand“

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	2019 EUR	2018 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	41.852.913,70	43.493.490,37
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1.969.095,96	1.157.644,44
3. Löhne und Gehälter	197.383.537,87	189.069.179,53
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung für Unterstützung	33.407.461,28	31.498.558,95
5. Aufwendungen für Altersversorgung	21.106.094,81	43.215.739,72
6. Aufwendungen insgesamt	295.719.103,62	308.434.613,01

Sonstige Angaben

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates, gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 1.878,7 TEUR (Vorjahr: 1.941,5 TEUR). Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten vom Unternehmen 1.064,6 TEUR (Vorjahr: 1.472,2 TEUR). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen betragen 4.760,5 TEUR (Vorjahr: 26.801,3 TEUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit 496,3 TEUR (Vorjahr: 438,3 TEUR).

An Mitglieder des Vorstandes wurden keine Kredite gewährt.

Mitgliedern des Aufsichtsrates haben wir Hypothekendarlehen in Höhe von 168,0 TEUR (Neugewährungen 2019: 0,0 TEUR, Tilgung 2019: 2,1 TEUR) gewährt. Die Darlehen sind effektiv mit 3,81 - 3,96 % zu verzinsen. Die festgeschriebenen Restlaufzeiten betragen zwei bis 19 Jahre.

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Auf die Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. enthalten sind. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen entfallen auf die Prüfung der Jahresabschlüsse (inkl. freiwilliger Jahresabschlussprüfungen) und der Solvabilitätsübersichten.

Honorare für Steuerberatungsleistungen des Abschlussprüfers entfallen auf Versicherungsteueranmeldungen im Ausland sowie steuerliche Beurteilungen bei einigen Finanztochtergesellschaften.

Honorare für sonstige Leistungen wurden für Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der neu gegründeten SIGNAL IDUNA Versorgungskasse, Qualitätssicherungen im Kapitalmarktbereich unserer Bank, der Durchführung einer Schulung, der Erstellung eines IFRS-Reporting-Packages für einen Spezialfonds sowie der Durchführung der IT-Revision für einer Finanztochtergesellschaft erbracht, wobei die beiden letztgenannten Leistungen bereits im Geschäftsjahr 2018 erfolgten.

Mitarbeiter

Wir beschäftigen im Durchschnitt 2.857 (Vorjahr: 2.776) angestellte Mitarbeiter, davon 2.592 (Vorjahr: 2.513) im Innen- und 265 (Vorjahr: 263) im Außendienst. Von den Innen- und Außendienstmitarbeitern haben 1.089 (Vorjahr: 1.063) einen Einzelarbeitsvertrag.

In der SIGNAL IDUNA Gruppe betrug in 2019 die durchschnittliche Anzahl der angestellten Innen- und Außendienstmitarbeiter 7.465 (Vorjahr: 7.329). Außerdem waren 2.790 (Vorjahr: 2.845) selbständige Ausschließlichkeitsagenturen tätig.

Zum Personalaufwand verweisen wir auf Seite 70 „Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen“.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Unsere Gesellschaft ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung jährliche Beiträge von 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1,0 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1,0 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 27,1 Mio. EUR (Vorjahr: 27,8 Mio. EUR). Zusätzlich hat sich unsere Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherung-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1,0 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 243,0 Mio. EUR (Vorjahr: 252,9 Mio. EUR).

Derzeit ist der Eintritt eines Sanierungsfalls für den Sicherungsfonds für Lebensversicherer nicht absehbar. Deshalb ist mit einer Inanspruchnahme aus den Eventualverbindlichkeiten nicht zu rechnen.

Die nicht bilanzierten Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen vor 1987 gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB betragen 16,0 Mio. EUR (Vorjahr: 14,7 Mio. EUR).

Die nach BilMoG neu bewerteten und aufgrund des Verteilungswahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB noch nicht in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen betragen 45,9 Mio. EUR (Vorjahr: 55,0 Mio. EUR). Außerdem besteht eine Eventualverbindlichkeit gegenüber der SIGNAL IDUNA Versorgungskasse e.V. aufgrund der Übertragung von Pensionsverpflichtungen gegenüber Rentnern der SIGNAL IDUNA Leben in Höhe von 45,5 Mio. EUR.

Zum Ende des Geschäftsjahres bestehen keine Einzahlungsverpflichtungen aus Andienungsrechten der Emittenten für Multitranchen (Vorjahr: 425,0 Mio. EUR). Es liegen unverändert zum Vorjahr keine Verpflichtungen aus Vorverkäufen und Vorkäufen von festverzinslichen Wertpapieren vor.

Bei Hypothekendarlehen bestehen zum Bilanzstichtag noch offene Auszahlungsverpflichtungen an Darlehensnehmer aus unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 203,1 Mio. EUR (Vorjahr: 365,5 Mio. EUR). Wir gehen davon aus, dass diese kurzfristig in Anspruch genommen werden.

Die übrigen sonstigen Verpflichtungen belaufen sich auf insgesamt 83,7 Mio. EUR (Vorjahr: 30,3 Mio. EUR).

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen keine marktunüblichen Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB getätigt.

Angaben zu ausschüttungsgespernten Beträgen

Aufgrund des Unterschiedsbetrags bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen gemäß § 253 Abs. 6 HGB hat unsere Gesellschaft ausschüttungsgespernte Beträge in Höhe

von 50.996.541,00 EUR, die aber aufgrund der Eigenmittelausstattung nicht zum Tragen kommen. Ausschüttungsgespernte Beträge im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB sind nicht angefallen.

Nachtragsbericht

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses unseres Unternehmens steht die Weltwirtschaft unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Die Weltgesundheitsorganisation WHO hat – aufgrund der starken Ausbreitung des Coronavirus auch außerhalb Chinas – am 30. Januar 2020 den internationalen Gesundheitsnotstand ausgerufen und stuft die Verbreitung des Virus seit dem 11. März 2020 nunmehr als Pandemie ein. Die derzeit enorme Unwägbarkeit in Bezug auf die Ausbreitung und die Folgen der Lungenkrankheit Covid-19 erschwert eine Prognose der Geschäftsentwicklung unseres Unternehmens.

Die Untersuchungen zu den finanziellen Auswirkungen auf die SIGNAL IDUNA Leben wurden umgehend eingeleitet, sind jedoch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses noch nicht konkret abschätzbar. Je nach Umfang und Schwere des Verlaufs der Pandemie sowie der Wirksamkeit der ergriffenen Gegenmaßnahmen könnten jedoch vermutlich das Neugeschäft sowie der Schadenverlauf im Versicherungsgeschäft negativ beeinträchtigt sein, wobei in der Schadenentwicklung auch gegenläufige Effekte nicht ausgeschlossen sind. Zusätzlich könnten die ausgelösten akuten Verwerfungen an den Kapitalmärkten die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen sowie das Anlageergebnis negativ beeinflussen. Weiterhin sind Liquiditätseinengungen am Markt zu beobachten.

Der interne Krisenstab hat die Umsetzung der Notfallplanung in Bezug auf das Business Continuity Management (BCM) eingeleitet und koordiniert eine permanente Überwachung der aktuellen Lage sowie die Umsetzung geeigneter Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter und zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs. Trotz aller Gegenmaßnahmen sind jedoch Einschränkungen in den Betriebs- und Steuerungsprozessen – auch ausgelöst durch die Regelungen zur Eindämmung der Pandemie (u. a. Ausgangs- bzw. Kontakt-einschränkungen) – nicht ausgeschlossen.

Organe

Mitgliedervertretung

Henning Albers
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Hamburg

Thomas Banasiewicz
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Münster

Andrea Belegante
Hauptgeschäftsführerin, Bundesverband der
Systemgastronomie e. V.

Dr. Ulrich Bittihn
Vorsitzender des Vorstands i. R.,
Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold eG

Karl-Heinz Bley, MdL
Kraftfahrzeugmeister

Helmut Börke
Bäcker- und Konditormeister

Harald Brandes
Hauptgeschäftsführer i. R., Handwerkskammer Wiesbaden

Norbert Bünten
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, ZDH-ZERT E.V.

Nils Busch-Petersen
Hauptgeschäftsführer,
Handelsverband Berlin-Brandenburg e. V.

Friedrich G. Conzen
Kaufmann

Christina Dahlhaus
Bundesvorsitzende, Kommunikationsgewerkschaft DPV

Thomas Dietrich
Geschäftsführer, Gebäudeservice Dietrich West KG
seit 26. Juni 2019

Dirk Dingfelder
Vorstandsvorsitzender, D+H Mechatronic AG

Hans-Jörg Friese
Friseurmeister

Björn Fromm
Geschäftsführender Gesellschafter,
Fromm Lebensmittel GmbH
bis 26. Juni 2019

Udo Hansen
Hauptgeschäftsführer,
Handwerkskammer Flensburg

Carsten Harder
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Dortmund
seit 26. Juni 2019

Susanne Haus
Malermeisterin und Restauratorin

Michael Heesing
Hauptgeschäftsführer i. R.,
Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld
bis 26. Juni 2019

Ina-Maria Heidmann
Hauptgeschäftsführerin,
Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen

Kurt Held
Bäcker- und Konditormeister

Lothar Hellmann
Geschäftsführender Gesellschafter, Elektro Venn GmbH

Marco Herwartz
Elektroinstallateurmeister, Elektro Herwartz GmbH
seit 26. Juni 2019

Walter Heußlein
Schreinermeister

Michael Hilpert
Geschäftsführender Gesellschafter, Felsner GmbH
seit 26. Juni 2019

Jürgen Hinkelmann
Bäckermeister, Geschäftsführender Gesellschafter,
Bäckerei Grobe GmbH & Co. KG

Axel Hochschild
Malermeister

Thomas Hoefling
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Region Stuttgart

Cornelia Höltkemeier
Geschäftsführerin,
Landesvereinigung Bauwirtschaft Niedersachsen e.V.
bis 26. Juni 2019

Karl-Heinz Hoffmann
Bäcker- und Konditormeister

Uwe Hoppe
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Frankfurt (Oder)

Hermann Hutter
Geschäftsführender Gesellschafter,
Hutter Büro GmbH & Co. KG
bis 26. Juni 2019

Heribert Jöris
Geschäftsführer, Zentralverband Deutsches Baugewerbe

Andreas Katschke
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Lübeck

Bernd Kippig
Juwelier

Ulf Kopplin
Präsident, LandBau Technik Bundesverband e. V.
seit 26. Juni 2019

Wolfgang Kramwinkel
Geschäftsführer, Heinrich Kramwinkel GmbH
seit 26. Juni 2019

Albert Lienemann
Gas- und Wasserinstallateurmeister,
Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister

Eberhard Lucas
Hauptgeschäftsführer i. R., Handelsverband Sachsen e. V.

Hagen Mauer
Metallbauermeister

Klaus Nennhuber
Bäckermeister

Dr. Michael Oelck
Hauptgeschäftsführer,
LandBau Technik Bundesverband e. V.

Joachim Otto
Geschäftsführer, Franz Otto GmbH & Co. KG
seit 26. Juni 2019

Dirk Palige
Geschäftsführer,
Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V.

Josef Pelzer
Bäckermeister
bis 26. Juni 2019

Jochen Renfordt
Geschäftsführer, Renfordt Malerfachbetrieb GmbH
seit 26. Juni 2019

Markus Ritterbach
Geschäftsführender Gesellschafter, RITTERBACH Group

Daniel Schneider
Hauptgeschäftsführer,
Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks e. V.

Mike Schneider
Geschäftsführer, Peter Schneider Gebäude-
dienstleistungen GmbH & Co. KG

Dieter Schnitzer
Bezirksschornsteinfegermeister

Karl-Sebastian Schulte
Geschäftsführer,
Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V.

Ralf Stamer
Geschäftsführer, Zimmerei Stamer GmbH & Co. KG
seit 26. Juni 2019

Günther Stapelfeldt
Sanitär- und Elektromeister
bis 26. Juni 2019

Hjalmar Stemmann
Dental-Unternehmer

Heinrich Michael Traublinger jun.
Bäcker- und Konditormeister

Stephan Tromp
stellv. Hauptgeschäftsführer,
Handelsverband Deutschland e. V.

Steffen Vietz
Geschäftsführer, V3Z GmbH
seit 26. Juni 2019

Frank Wagner
Bauingenieur

Harald Walter
Bäckermeister

Anton Ways
Bäckermeister
bis 26. Juni 2019

Claus Weselsky
Bundesvorsitzender,
Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL)

Hubert Wicker
Präsident, Führungsakademie Baden-Württemberg

Markus Winkelströter
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Chemnitz

Michael Wippler
Bäckermeister
bis 26. Juni 2019

Jürgen Wittke
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Berlin

Jens Dirk Wohlfeil
Geschäftsführer, Gesamtverband der Arbeitgeberverbände
der Metall- und Elektro-Industrie e. V.

Aufsichtsrat

Von der Mitgliedervertretung gewählt:

Reinhold Schulte
Vorstandsvorsitzender i. R., SIGNAL IDUNA Gruppe
Vorsitzender

Andreas Ehlert
Bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger
stellv. Vorsitzender
seit 26. Juni 2019

Dr. Dietmar Jllert
Geschäftsführender Direktor i. R.,
Kommunalbau Rheinland-Pfalz GmbH
stellv. Vorsitzender
bis 26. Juni 2019

Peter Becker
Bäckermeister
bis 26. Juni 2019

Werner Böhnke
Vorstandsvorsitzender i. R.,
WGZ BANK AG
bis 26. Juni 2019

Cornelia Höltkemeier
Geschäftsführerin,
Landesvereinigung Bauwirtschaft Niedersachsen e.V.
seit 26. Juni 2019

Hermann Hutter
Geschäftsführender Gesellschafter,
Hutter Büro GmbH & Co. KG
seit 26. Juni 2019

Michael Johnigk
Mitglied des Vorstandes i. R., SIGNAL IDUNA Gruppe
seit 1. Juli 2019

Josef Katzer
Kaufmann

Joachim Möhrle
Geschäftsführer i. R., Autohaus Möhrle GmbH
bis 26. Juni 2019

Dieter Philipp
Malermeister, Restaurator
bis 26. Juni 2019

Rainer Reichhold
Elektroinstallateurmeister

Michael Wippler
Bäckermeister
seit 26. Juni 2019

Von der Arbeitnehmerschaft gewählt:

Holger Klose
Versicherungsangestellter,
Mitglied des Betriebsrates SIGNAL IDUNA Gruppe
Hauptverwaltung Hamburg
seit 26. Juni 2019

Heike Plesse
Versicherungsangestellte,
Vorsitzende des Gesamtbetriebsrates
SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.

Tanja Rostalski-Dräger
Versicherungsangestellte,
Mitglied des Betriebsrates SIGNAL IDUNA Gruppe
Hauptverwaltung Dortmund
seit 26. Juni 2019

Jörg Sommerfeld
Versicherungsangestellter,
Mitglied des Betriebsrates SIGNAL IDUNA Gruppe
Hauptverwaltung Dortmund
bis 26. Juni 2019

Andrea Thiemann
Versicherungsangestellte,
Vorsitzende des Betriebsrates SIGNAL IDUNA Gruppe
Hauptverwaltung Hamburg
seit 26. Juni 2019

Gabriele Weindel,
Versicherungsangestellte i. R.
bis 26. Juni 2019

Manfred Willhaus
Versicherungsangestellter i. R.
bis 26. Juni 2019

Vorstand

Ulrich Leitermann

Vorsitzender

Lenkung und Koordination der Unternehmensführung; Angelegenheiten der Organe; Personal; Aus- und Weiterbildung, Personalentwicklung; Compliance; Recht; Presse, Public Relations; Revision; Konzernentwicklung; Angelegenheiten der Sprecherausschüsse Innen- und Außendienst; SIGNAL IDUNA Digital

Martin Berger

Finanzen und Finanzprodukte; Finanztöchter und Beteiligungen; Immobilien; Darlehen; Unternehmensrechnung; Steuern; Facility Management; Zentraleinkauf

Dr. Christian Bielefeld

Betriebsorganisation; Qualitätsmanagement; Prozessmanagement; Softwareentwicklung; Betrieb der technischen Infrastruktur; Risikomanagement; Datensicherheit; Kundenservice; Allgemeine Verwaltung; Inkasso; Antrag und Vertrag Krankenversicherung, Lebensversicherung, Kompositversicherung

Dr. Karl-Josef Bierth

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Leistung Krankenversicherung; Datenschutz; Notfallplanung; Krisenstab

Michael Jahnigk

bis 30. Juni 2019

Dr. Stefan Kutz

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Schaden/Leistung Kompositversicherung; Kreditversicherung; Rückversicherung; Ausland

Torsten Uhlig

Außendienstorganisation, Vertriebssteuerung; Marketing; Unternehmensverbindungen; Exklusivvertrieb; Freie Vertriebe; Vertriebsservice
seit 1. Juli 2019

Clemens Vatter

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Leistung Lebensversicherung; Planung und Controlling

Verantwortlicher Aktuar

Dr. Sven Grönewäller

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Peter Gründel
Handelsrichter, Landgericht Hamburg

Gerhard Lenschow
Geschäftsführer i. R., HANSAINVEST Hanseatische
Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung
stellv. Treuhänder

Lothar Schacht
Vorstandsmitglied i. R.,
SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft
stellv. Treuhänder

Abschlussprüfer

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Berlin

Konzernangaben

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, (Amtsgericht Handelsregisternummer HRB 2740), stellt als Mutterunternehmen für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen einen Konzernabschluss nach HGB auf. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Unternehmensregister am Geschäftssitz hinterlegt.

Sie stehen unter einheitlicher Leitung und bilden deshalb einen Konzern nach Aktiengesetz.

Hamburg, 18. März 2020

Der Vorstand

Zur SIGNAL IDUNA Gruppe gehören folgende Unternehmen:

SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund

Ulrich Leitermann

Martin Berger

SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg

SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau

SIGNAL IDUNA ASIGURARE REASIGURARE S.A., Bukarest

Dr. Christian Bielefeld

Dr. Karl-Josef Bierth

SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg

SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund

SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund

Dr. Stefan Kutz

Torsten Uhlig

SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund

ADLER Versicherung AG, Dortmund

PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund

Clemens Vatter

SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt., Budapest

SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau

DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden

SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug

SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg

HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

Donner & Reuschel Aktiengesellschaft, Hamburg

SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg

OVB Holding AG, Köln

HANSAINVEST Real Assets GmbH, Hamburg

SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für unsere Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Für die Darstellung der Zeitwerte und Bewertungsreserven sowie bezüglich der Darstellung des Anteilsbesitzes verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens in Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2019“. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Materielle Risiken und Chancen des Unternehmens“ enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind nicht an einem aktiven Markt notiert und betragen zum Bilanzstichtag EUR 751,0 Mio. Dies sind 3,4 % der Bilanzsumme.

In Bezug auf die Buchwerte besteht bei Kapitalanlagen das grundsätzliche Risiko, dass der beizulegende Wert zum Bilanzstichtag unterhalb des Buchwertes liegt und gegebenenfalls eine erforderliche Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleibt.

Insbesondere liegt bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen ein erhöhtes Risiko deshalb vor, da bei diesen die beizulegenden Werte nicht aus aktiven Märkten am Bilanzstichtag abgeleitet werden können. Die Ermittlung der beizulegenden Werte dieser Anteile ist komplex und beruht auf einer Anwendung verschiedener Bewertungsverfahren unter Einbezug einer Reihe von ermessens- und schätzungsbehafteten Faktoren. Die bedeutsamsten Annahmen sind die Planungsprämissen zu den erwarteten Erträgen (z. B. Beiträge und Zinsüberschüsse) und Aufwendungen (z. B. Schaden- und Verwaltungsaufwendungen) sowie die zur Diskontierung verwendeten Kapitalisierungszinsen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Anteile an verbundenen Unternehmen haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben für eine Auswahl von Anteilen an verbundenen Unternehmen die Angemessenheit des verwendeten Bewertungsverfahrens geprüft.

- Soweit der beizulegende Wert anhand des Ertragswertverfahrens ermittelt wurde, haben wir für eine Auswahl der Anteile an verbundenen Unternehmen, welche alle wesentlichen operativen Tochterunternehmen umfasste, im Rahmen der Planungsplausibilisierung insbesondere die bedeutsamsten Planungsprämissen gewürdigt. Hierbei haben wir auf unsere Erkenntnisse aus mandantenseitig und öffentlich verfügbaren Informationen zurückgegriffen. Erhaltene Erläuterungen und Unterlagen haben wir gewürdigt.
- Außerdem haben wir für diese Auswahl die uns vorgelegten Planungen mit den von den zuständigen Aufsichtsräten genehmigten Planungen abgeglichen. Ebenso haben wir in einem retrospektiven Vergleich die Planungen aus dem Vorjahr mit der tatsächlich erzielten Geschäftsentwicklung abgeglichen und die Abweichungen gewürdigt.
- Die zur Abzinsung verwendeten Kapitalisierungszinsen und deren Ermittlung gemäß des Capital Asset Pricing Modells haben wir geprüft. Dies betraf den Basiszins und die Marktrisikoprämie sowie die individuell festzulegenden Betafaktoren und Wachstumsabschläge.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrundeliegenden Annahmen und Parameter wurden angemessen abgeleitet.

Bewertung der Sonstigen Ausleihungen

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang des Unternehmens. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Marktrisiken“ enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 betragen die Sonstigen Ausleihungen EUR 4.613,3 Mio. Der Anteil dieser Kapitalanlagen beträgt 21,1 % der Bilanzsumme und hat somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Sonstigen Ausleihungen werden entweder zu Anschaffungskosten oder zu Nennwerten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. In Bezug auf die Buchwerte besteht bei den Kapitalanlagen, bei denen der beizulegende Wert bzw. der Zeitwert zum Bilanzstichtag unterhalb des Buchwertes liegt, das grundsätzliche Risiko, dass diese Werte nicht zutreffend ermittelt werden und daher

- eine voraussichtliche dauernde Wertminderung in wie Anlagevermögen bewerteten Beständen nicht erkannt wird und eine Abschreibung daher unterbleibt oder
- bei einer Wertaufholung eine Zuschreibung unterbleibt oder nicht in erforderlichem Umfang vorgenommen wird oder
- die Zeitwertangabe im Anhang nicht korrekt ist.

Bei den Sonstigen Ausleihungen, deren Zeitwerte nicht unmittelbar aus einem aktiven Markt abgeleitet werden können, sondern anhand von alternativen Bewertungsverfahren abgeleitet werden müssen, besteht ein Risiko bei der Bewertung. Die Bewertung erfordert in der Regel die Auswahl der adäquaten risikofreien Zinsstrukturkurve. Die Ermittlung der Zeitwerte durch die Auswahl und Ableitung von am Markt beobachtbaren Parametern ist insbesondere komplex, wenn es sich nicht um festverzinsliche Anleihen ohne weitere Ausstattungsmerkmale handelt und hinsichtlich der getroffenen Annahmen von Einschätzungen und Beurteilungen des Unternehmens abhängig ist. Dies gilt insbesondere für den bonitätsgerechten Zinsaufschlag (Spread), wenn keine emittentenspezifischen Bonitätsinformationen zum Bilanzstichtag vorliegen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unsere Prüfung der Sonstigen Ausleihungen haben wir risikoorientiert durchgeführt. Sie beinhaltete insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess der Erhebung von Marktdaten und ihrer Übertragung in das Bestandsführungssystem für Kapitalanlagen sowie die Ermittlung der Inputfaktoren für Bewertungsmodelle einschließlich der hierzu eingerichteten Kontrollen

verschafft. Kontrollen, die auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der verwendeten Bewertungsparameter abzielen, haben wir hinsichtlich ihrer Angemessenheit beurteilt. Wir haben uns durch Funktionsprüfungen von der Wirksamkeit der installierten Kontrollen überzeugt.

- Wir haben weiterhin die Angemessenheit der verwendeten Bewertungsmodelle in Bezug auf ihre finanzmathematische Eignung beurteilt.
- Unter Einbezug unserer Kapitalanlagespezialisten haben wir die Systematik der Parametrisierung gewürdigt. Die verwendeten Parameter haben wir mit aus beobachtbaren Marktdaten abgeleiteten Werten verglichen und mit den Verantwortlichen des Unternehmens erörtert.
- Auf dieser Basis haben wir für einzelne risikoorientiert ausgewählte Titel eigene Berechnungen vorgenommen und mit den von dem Unternehmen ermittelten Werten verglichen.
- Wir haben anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, bei welchen Sonstigen Ausleihungen Anhaltspunkte für einen Ab- oder Zuschreibungsbedarf bestehen. In den so identifizierten Fällen haben wir nachvollzogen, ob die Abschreibungen (insbesondere bonitätsbedingte) und die Zuschreibungen erforderlich waren.
- Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen des Unternehmens auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Ermittlung der Zeitwerte der Sonstigen Ausleihungen sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter wurden angemessen abgeleitet.

Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2019“. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Materielle Risiken und Chancen des Unternehmens“ enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Das Unternehmen weist in seinem Jahresabschluss eine Brutto-Deckungsrückstellung von EUR 18.107,7 Mio aus. Das entspricht 82,6 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen. Die Bewertungen der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen erfolgen für den wesentlichen Bestand prospektiv und leiten sich aus den Barwerten der zukünftigen Leistungen abzüglich der zukünftigen Beiträge ab. Für den Teilbestand der Rentenversicherungen mit flexibler Beitragszahlung erfolgt die Berechnung retrospektiv. Die einzelnen Deckungsrückstellungen werden tarifabhängig in einer Vielzahl von maschinellen und manuellen Berechnungsschritten ermittelt.

Dabei sind aufsichtsrechtliche und handelsrechtliche Vorschriften zu beachten. Dazu gehören insbesondere Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenannahmen sowie Zinsannahmen einschließlich der Regelungen zur Zinszusatzreserve. Die Verwendung dieser Annahmen ist teilweise ermessensbehaftet.

Das Risiko für eine über- oder unterbewertete einzelvertragliche Deckungsrückstellung besteht insoweit in einer inkonsistenten, nicht korrekten Verwendung oder Anpassung der Berechnungsparameter.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die in den Bestandsführungssystemen erfassten Versicherungsverträge vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei stützten wir uns auf die von dem Unternehmen eingerichteten Kontrollen und prüfen, ob sie von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt werden. Dabei prüften wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen, Statistiksystemen und dem Hauptbuch, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.
- Zur Sicherstellung der Genauigkeit der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für einen Teilbestand die Deckungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und mit den von dem Unternehmen ermittelten Werten verglichen.
- Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve für den Neubestand haben wir die von dem Unternehmen getroffenen Annahmen zum Referenzzins und zu den jeweils angesetzten Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten auf ihre Angemessenheit überprüft.
- Wir haben geprüft, ob die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftspläne für den Altbestand angewendet wurden. Diese beinhalten auch die Zinszusatzreserve.
- Wir haben geprüft, ob die von der DAV als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln bzw. die individuell angepassten Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir uns mithilfe der internen Gewinnzerlegung davon überzeugt, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.
- Außerdem haben wir die Entwicklung der Deckungsrückstellung mit eigenen Fortschreibungen der Deckungsrückstellungen abgeglichen, die wir sowohl in einer Zeitreihe als auch für das aktuelle Berichtsjahr insgesamt ermittelt haben.
- Ergänzend haben wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars ausgewertet. Insbesondere überzeugten wir uns davon, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die Berechnungsparameter sind angemessen abgeleitet und verwendet worden.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Verweis auf den gesonderten nichtfinanziellen Bericht, der im Abschnitt „Nichtfinanzielle Erklärung“ im Lagebericht enthalten ist und
- die Erklärung zur Unternehmensführung, die im Personal- und Sozialbericht des Lageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche

Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten Internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender und geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratsitzung am 28. November 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. Januar 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind erstmalig seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer des Unternehmens tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Christof Hasenburg.

Berlin, den 14. April 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hasenburg
Wirtschaftsprüfer

Stümper
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres seine nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat sich insbesondere vom Vorstand während des Geschäftsjahres regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Risiken und die finanzielle Situation des Unternehmens sowie über die Lage der Gesellschaft schriftlich und mündlich unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. In seinen Sitzungen informierte sich der Aufsichtsrat eingehend über die geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens und fasste die notwendigen Beschlüsse.

Der Prüfungsausschuss hat die erforderlichen Entscheidungen des Aufsichtsrates über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems und der Compliance vorbereitet. Darüber hinaus hat er den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Durchführung der Abschlussprüfung, insbesondere hinsichtlich der Auswahl und Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, unterstützt. Im Aufsichtsratsausschuss Kapitalanlagen ist über bedeutsame Anlagevorhaben beraten worden. Der Ausschuss hat die ihm obliegenden Beschlüsse gefasst. Im Aufsichtsratsausschuss Versicherungstechnik wurden neue Entwicklungen der Allgemeinen Versicherungsbedingungen erörtert und entsprechende Einführungen und Änderungen gemeinsam mit dem Vorstand beschlossen.

Der verantwortliche Aktuar hat in der Bilanzaufsichtsratssitzung über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht des verantwortlichen Aktuars und dessen Ausführungen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2019 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31. Dezember 2019 sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat vor. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrates berichtete in der Bilanzaufsichtsratssitzung über die vorbereitenden Tätigkeiten und Prüfungen des Ausschusses. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Jahresabschluss zu billigen.

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Er hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat hat ferner den mit einer Bescheinigung des Abschlussprüfers nach ISAE 3000 (Revised) versehenen nichtfinanziellen Bericht (§ 289b HGB) geprüft; es sind keine Einwendungen zu erheben.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SIGNAL IDUNA Gruppe gilt der Dank des Aufsichtsrates für die im Jahre 2019 geleistete Arbeit.

Hamburg, 20. Mai 2020

Der Aufsichtsrat

Reinhold Schulte

Andreas Ehlert

Cornelia Höltkemeier

Hermann Hutter

Michael Johnigk

Josef Katzer

Holger Klose

Heike Plesse

Rainer Reichhold

Tanja Rostalski-Dräger

Andrea Thiemann

Michael Wippler

Überschussanteile für die Versicherungsnehmer 2020

Auf den nachfolgenden Seiten werden für den Bestand der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. (SIGNAL IDUNA Leben) die Erläuterungen zur Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer aufgeführt (siehe Kapitel I). Im Weiteren werden die Überschussanteilsätze für Zuteilungen im Geschäftsjahr 2020 sowie für Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits- und Kombinierte Berufs- und Erwerbsunfähigkeits-(Zusatz-)Versicherungen die Zuteilung für die Risikoüberschussanteilsätze in den Geschäftsjahren 2020 bis 2021 festgesetzt (siehe Kapitel II).

Der Bestand der SIGNAL IDUNA Leben gliedert sich in 7 Teile:

- Teil A:** Versicherungen der für das Neugeschäft offenen Produktgenerationen
- Teil B:** Versicherungen der geschlossenen Produktgenerationen ab 1994
- Teil C:** Versicherungen aus dem Bestand der ehemaligen SIGNAL Lebensversicherung AG der Produktgenerationen 1994 bis 1998
- Teil D:** Versicherungen der Tarifwerke vor 1994
- Teil E:** Versicherungen aus dem Bestand der ehemaligen SIGNAL Lebensversicherung AG der Tarifwerke vor 1994
- Teil F:** Versicherungen aus dem Bestand der ehemaligen Pensionskasse des Bäckerhandwerks VVaG
- Teil G:** Versicherungen aus dem Bestand der ehemaligen PKB Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Die Überschussanteilsätze der für das Neugeschäft offenen Produktgeneration (Teil A) werden im Geschäftsbericht ausgewiesen. Die Überschussanteilsätze für die geschlossenen Produktgenerationen bzw. Tarifwerke (Teil B bis G) werden in einer separaten Unterlage dargestellt, welche auf der Internetseite www.signal-iduna.de/ueber-uns/signal-iduna-gruppe/konzern/geschaeftsberichte-und-sfcrs.php zur Verfügung steht.

I. Erläuterungen zur Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Gemäß Versicherungsvertragsgesetz setzt sich die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer zusammen aus der Beteiligung am Überschuss und der Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Die Ermittlung der auf alle überschussberechtigten Versicherungsverträge entfallenden Kapital-, Risiko- und übrigen Erträge und die Beteiligung der überschussberechtigten Versicherungsverträge an diesen Erträgen erfolgen nach den gesetzlichen Regelungen (Mindestzuführungsverordnung).

Alle überschussberechtigten Versicherungsverträge werden an der Hälfte der verteilungsfähigen Bewertungsreserven beteiligt. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 beträgt die verteilungsfähige Bewertungsreserve ca. 1,87 Mrd. EUR.

Die in 2020 für alle Versicherungsverträge fällige Beteiligung am Überschuss und die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven werden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen. Die über die Mindestbeteiligung hinausgehende Beteiligung an den Bewertungsreserven wird als Direktgutschrift gewährt.

Für den einzelnen Versicherungsvertrag setzt sich i. d. R. die Beteiligung am Überschuss zusammen aus:

laufenden Überschussanteilen in Form von

- Risikoüberschussanteilen
- Kostenüberschussanteilen
- Zinsüberschussanteilen
- Ansammlungsüberschussanteilen

sowie einem Schlussüberschussanteil bei Beendigung des Vertrages.

Eine Zuteilung der Beteiligung an den Bewertungsreserven für den einzelnen Versicherungsvertrag erfolgt bei Beendigung der Versicherung. Kapitalbildenden Versicherungen, die einen Schlussüberschussanteil erhalten, wird eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven gewährt, die auf die Beteiligung an den Bewertungsreserven angerechnet wird.

Die Überschussanteile werden i. d. R. gemäß der mit dem Versicherungsnehmer vereinbarten Überschussverwendung verwendet.

Die Bemessungsgrößen und Zuteilungszeitpunkte für die Überschussanteilsätze sind für Versicherung gemäß Teil A bis C in den Allgemeinen Versicherungsbedingungen und für Versicherungen gemäß Teil D bis G im Geschäftsplan der jeweiligen Produkte beschrieben.

II. Überschussanteilsätze für Zuteilungen im Geschäftsjahr 2020

A Versicherungen der für das Neugeschäft offenen Produktgenerationen

1 SI Flexible Rente, SI Betriebliche Rente und SI Anschlussversicherung Riester-Rente inkl. Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

1.1 Laufende Überschussanteile

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DK	Ansamlungsüber- schussanteil in % des Ü.-Konto	BWR-Überschussanteil in % des DK
Ansparzeit				
Beitragspflichtige Bestandteile	15,00 ¹	1,10	2,00	-
Beitragsfreie Bestandteile				
SI Flexible Rente inkl. HRZ	-	0,10 ²	1,00	-
sonst	0,00	1,10	2,00	-
Rentenbezugszeit	15,00	1,10 ³	-	0,16

¹ Für die Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung in der beitragspflichtigen Ansparzeit.

² Für Einmalbeiträge ab 5 Mio. € Beitrag beträgt der Zinsüberschuss im ersten Versicherungsjahr 0%.

³ Davon 1% Sockelzins bei Überschussverwendung Bonusrente mit Sockel.

1.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

	Zuführungsbetrag zur Bem. Schluss in % der Bem. Zins	Verzinsung der Bem. Schluss in %	Schlussüberschuss- anteil in % der Bem. Schluss	Min. BWR in % des Schlussüberschuss- anteils
Beitragspflichtige Bestandteile				
Rentenversicherungen				
Ansparzeit länger als 29 Jahre oder kürzer als 25 Jahre	0,50	2,00	40,00 ¹	64,00
Ansparzeit zwischen 25 und 29 Jahren	0,50	2,00	40,00 ²	64,00
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen	0,50	2,00	40,00 ¹	64,00
Beitragsfreie Bestandteile				
SI Flexible Rente inkl. HRZ	0,10	1,00	100,00 ¹	200,00
sonst	0,50	2,00	40,00 ¹	64,00

¹ Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

² Abzüglich 4 Prozentpunkte für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 30 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

2 Fondsgebundene Rentenversicherungen SIGGI Flexible Rente, SIGGI Basis-Rente, SIGGI Betriebliche Rente, SI Betriebsrente+, hogarenteplus und SIGGI Riester-Rente inkl. Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

2.1 Laufende Überschussanteile

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DK	BWR-Überschussanteil in % des DK
Ansparzeit			
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen	15,00	1,10	-
sonst	0,00	2,00	-
Rentenbezugszeit	15,00	1,10 ¹	0,16

¹ Davon 1% Sockelzins bei Überschussverwendung Bonusrente mit Sockel.

2.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

	Zuführungsbetrag zur Bem. Schluss in % der Bem. Zins	Verzinsung der Bem. Schluss in %	Schlussüberschussanteil in % der Bem. Schluss	Min. BWR in % des Schlussüberschussanteils
SI Betriebsrente+	0,50	2,00	40,00 ¹	64,00
hogarenteplus				
Ansparzeit 17 Jahre und länger	0,50	2,00	40,00 ¹	64,00
Ansparzeit 16 Jahre	0,50	2,00	36,00 ¹	64,00
Ansparzeit zwischen 16 Jahren und 12 Jahren	0,50	2,00	32,00 ²	64,00
Ansparzeit geringer als 12 Jahre	0,50	2,00	0,00 ¹	64,00
sonst				
Ansparzeit länger als 29 Jahre	0,50	2,00	40,00 ¹	64,00
Ansparzeit zwischen 25 und 29 Jahren	0,50	2,00	40,00 ³	64,00
Ansparzeit kürzer als 25 Jahre				
GIFR, GIBR, GIBL mit Zusageart BOLZ	0,50	2,00	40,00 ¹	64,00
GIRR, GIBL mit Zusageart BZM	0,50	2,00	20,00 ¹	64,00

¹ Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

² Abzüglich 8 Prozentpunkte für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 16 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

³ Abzüglich 4 Prozentpunkte für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 30 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

2.3 Schlusszahlung

	Zuführung zur Bem. Schlusszahlung in % des Fondsguthabens	Verzinsung der Bem. Schlusszahlung	Schlusszahlung in % der Bem. Schlusszahlung
SI Betriebsrente+	0,30	2,00	100,00 ¹
hogarenteplus			
Ansparzeit 17 Jahre und länger	0,30	2,00	100,00 ¹
Ansparzeit 16 Jahre	0,30	2,00	90,00 ¹
Ansparzeit zwischen 16 Jahren und 12 Jahren	0,30	2,00	80,00 ²
Ansparzeit geringer als 12 Jahre	0,30	2,00	0,00 ¹
sonst			
Ansparzeit länger als 29 Jahre	0,30	2,00	100,00 ¹
Ansparzeit zwischen 25 und 29 Jahren	0,30	2,00	100,00 ³
Ansparzeit kürzer als 25 Jahre			
GIFR, GIBR, GIBL mit Zusageart BOLZ	0,30	2,00	100,00 ¹
GIRR, GIBL mit Zusageart BZM	0,30	2,00	50,00 ¹

¹ Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit der Schlusszahlung beträgt 10%.

² Abzüglich 20 Prozentpunkte für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 16 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

³ Abzüglich 10 Prozentpunkte für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 29 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit der Schlusszahlung beträgt 10%.

3 SI Kapitallebensversicherung, SI Kapitallebensversicherung gegen Einmalbeitrag (SI Flex), SI Todesfallversicherung und SI Sterbegeld

3.1 Laufende Überschussanteile

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DKÜ
SI Kapitallebensversicherung, SI Todesfallversicherung, SI Sterbegeld	5,00	1,10
SI Kapitallebensversicherung gegen Einmalbeitrag (SI Flex)	5,00	0,10

3.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

	Zuführungsbetrag zur Bem. Schluss in % der Bem. Zins	Verzinsung der Bem. Schluss in %	Schlussüberschussanteil in % der Bem. Schluss	Min. BWR in % des Schlussüberschussanteils
SI Kapitallebensversicherung, SI Todesfallversicherung, SI Sterbegeld	0,50	2,00	40,00 ¹	64,00
SI Kapitallebensversicherung gegen Einmalbeitrag (SI Flex)	0,10	1,00	100,00 ¹	200,00

¹ Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

4 SI Risikolebensversicherung und SI Risiko-Zusatzversicherung

	Risikoüberschussanteil in % des Beitrags	Todesfallsfortbonus in % der VSU
Beitragspflichtige Bestandteile	40,00 ¹	67,00 ²
Beitragsfreie Bestandteile	-	67,00 ²

¹ Für Überschussverwendung Beitragsverrechnung.

² Für Überschussverwendung Todesfallsfortbonus.

5 Berufsunfähigkeitsversicherungen inkl. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DKÜ	BWR-Überschussanteil in % des DK	Schlussüberschuss- anteil in % der BSU
Beitragspflichtige Bestandteile				
Überschussverwendung Beitragsverrechnung	31,00	1,10 ¹	-	-
Überschussverwendung Sofortbonus				
Vertrag mit garantierter Rentensteigerung	55,00	1,10 ¹	-	-
sonst	45,00	1,10 ¹	-	-
sonst	15,00	1,10 ¹	-	24,00 ²
Beitragsfreie Bestandteile				
Überschussverwendung Sofortbonus	45,00	-	-	-
sonst	-	1,10 ¹	-	-
Leistungsbezugszeit	-	1,10	0,16	-

¹ In % des verzinslichen Ansammlungsguthaben.

² Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%.

6 Grundfähigkeitsversicherungen inklusive Worst-Case Kapitalhilfe

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DKÜ	BWR-Überschussanteil in % des DK	Schlussüberschuss- anteil in % der BSU
Beitragspflichtige Bestandteile				
Grundfähigkeitsversicherung				
Überschussverwendung Beitragsverrechnung	30,00	1,10 ¹	-	0,00 ²
sonst	14,00	1,10 ¹	-	24,00 ²
Worst-Case Kapitalhilfe	30,00	1,10 ¹	-	-
Beitragsfreie Bestandteile	-	1,10 ¹	-	-
Leistungsbezugszeit	-	1,10	0,16	-

¹ In % des verzinslichen Ansammlungsguthaben.

² Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%.




Glossar

Abkürzung/ Fachbegriff	Bezeichnung/Erklärung
Beitragspflichtige Bestandteile/ Beitragsfreie Bestandteile	Ein Versicherungsvertrag kann sich aus beitragspflichtigen und beitragsfreien Bestandteilen zusammensetzen. Beitragspflichtige Bestandteile entstehen durch laufende Beitragszahlung und bleiben auch dann beitragspflichtige Bestandteile, wenn die Beitragszahlung endet. Beitragsfreie Bestandteile entstehen durch Einlösungs- bzw. Einmalbeiträgen, Zuzahlungen oder Zulagen.
Bem.	Bemessungsgröße
Bem. Schluss	Bemessungsgröße für den Schlussüberschussanteil
Bem. Zins	Bemessungsgröße für den Zinsüberschussanteil
BSU	Summe der überschussberechtigten Beiträge
BU	(Premium) Berufsunfähigkeit
BWR	Beteiligung an den Bewertungsreserven
BWR-Überschussanteil	Bewertungsreservenüberschussanteil
DK	Deckungskapital (Für fondsgebundene Rentenversicherungen: Im übrigen Vermögen angelegtes Vertragsguthaben.)
DKÜ	Maßgebendes Deckungskapital zuzüglich eines ggf. vorhandenen maßgebend Überschussguthabens
EU	Erwerbsunfähigkeit
Fondsguthaben	In Fonds angelegtes Vertragsguthaben
HRZ	Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung
Min. BWR	Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven
Risikobeitrag	Für die fondsgebundenen Rentenversicherungen und die Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung zu allen Tarifen ist der Risikobeitrag der Beitragsteil für das Todesfallrisiko.
Ü-Konto	Überschusskonto

Unser Servicenetz: nah am Kunden.



STANDORTE

-  Geschäftsstellen
-  Organisationsdirektion
-  Gebietsdirektion



SIGNAL IDUNA Gruppe

Hauptverwaltung Dortmund
Joseph-Scherer-Straße 3
44139 Dortmund

Hauptverwaltung Hamburg
Neue Rabenstraße 15-19
20354 Hamburg

info@signal-iduna.de
www.signal-iduna.de